NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022

Ravensburg

Im Rahmen des Projektes
„Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“

Stadt Ravensburg

KOMMUNALE NACHHALTIGKEIT

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

mit Ihrer
SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

in Kooperation mit
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Impressum

Herausgeber	Stadt Ravensburg
	Marienplatz 26
	88212 Ravensburg
Ansprechpartnerin	Doris Hutterer-Plangg
	Umweltamt
	Tel.: (0751) 82-429
	doris.hutterer-plangg@ravensburg.de
Bearbeitung	Doris Hutterer-Plangg, Stadt Ravensburg (Koordination)
	Städtische Fachämter
In Zusammenarbeit mit	**Bürogemeinschaft Gauly & Volgmann (bgh.)**
	Felix Volgmann und Emilia Mehrgans
	Georg-Schumann-Straße 130
	04155 Leipzig
Bildquellen	Stadt Ravensburg

Stand: Oktober 2022

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf einer Musterberichtsvorlage der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit des

Ministerium für Umwelt, Klima, Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart
www.um.baden-württemberg.de

und ist im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“ entstanden. Ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Abstimmung mit dem Ministerium für Umwelt, Klima, Energiewirtschaft Baden-Württemberg. Die Mustervorlage stützt sich auf den „Leitfaden Kommunale N!-Berichte“ als Grundlage für die Bearbeitung.

Zuständige Projektleitung bei der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global
Global Nachhaltige Kommune

Ramona Rid
Email: Ramona.Rid@engagement-global.de

www.service-eine-welt.de / / info@service-eine-welt.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt verantwortlich.

mit Ihrer

mit Mitteln des

in Kooperation mit

Inhalt

Gemeindeprofil ... 3

Hintergrund und Ziele – Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen ... 4

Die Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ... 4

Projekthintergrund ... 4

Projektbeschreibung „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“ ... 5

Projektverlauf „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“ ... 6

1. Nachhaltigkeit als kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe ... 7

2. Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung ... 9

- Kommunale Strategien und Konzepte ... 10
- Nachhaltigkeit in der Verwaltung ... 15
- Bürgermitwirkung ... 20
- Interkommunale Zusammenarbeit ... 25
- Globale Verantwortung ... 29
- Klimaschutz und Energiewende ... 32
- Anpassung an den Klimawandel ... 39
- Umgang mit natürlichen Ressourcen ... 42
- Biologische Vielfalt ... 48
- Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus ... 55
- Nahversorgung und lokale Wertschöpfung ... 61
- Kommunale Finanzen ... 65
- Nachhaltige Mobilität ... 68
- Wohnen, Gesundheit und Sicherheit ... 74
- Kultur und Freizeit ... 80
- Generationengerechte Entwicklung ... 86
- Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe ... 91
- Bildung ... 96

3. Schwerpunkte, Handlungspotentiale und Herausforderungen ... 101

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

liebe Leserin, lieber Leser,

„Global denken, lokal handeln“ lautet das Motto der Agenda 21 mit dem Aktionsprogramm der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung im 21. Jahrhundert. Auch die Stadt Ravensburg sieht sich seit vielen Jahren dem Motto verpflichtet. Dabei geht es um nicht weniger als den Erhalt des Planeten für den Menschen. Es geht darum die Lebensqualität in unserer Stadt langfristig sicherzustellen und zu steigern. Viele Lösungen für globale Herausforderungen müssen lokal in den Städten und Gemeinden gefunden und umgesetzt werden. Gleichzeitig machen uns die globalen Krisen deutlich, wie wichtig es ist auf lokaler Ebene widerstandsfähig zu sein und die Versorgung mit Ressourcen lokal zu sichern.

2015 wurde die Agenda 21 mit den 17 sogenannten „Sustainable Development Goals (SDGs)“ oder Nachhaltigkeitszielen in der Agenda 2030 ergänzt. Was bedeuten diese Ziele konkret auf der kommunalen Ebene? Wie lassen sich wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Belange in eine zukunftsfähige Balance bringen? Was haben wir in unserer Stadt bereits erreicht? Wo müssen wir noch handeln und neue Akzente gesetzt werden? Um diese Fragen zu beantworten beteiligte Ravensburg sich als eine von zehn Kommunen am Modellprojekt "Global Nachhaltige Kommune in Baden-Württemberg" und erarbeitete eine ausführliche Grundlage für die Entwicklung einer Strategie zur lokalen Umsetzung der Agenda 2030. Erstmals haben wir mit diesem Nachhaltigkeitsbericht alle relevanten Projekte und Informationen zusammengetragen.

Das vorliegende Ergebnis zeigt, dass Ravensburg auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stadt bereits vieles unternommen hat, aber auch noch vor großen Aufgaben steht. Mit der Verabschiedung des Ravensburger Klimakonsenses hat sich unsere Stadt bis spätestens 2040 zur Klimaneutralität verpflichtet. Gleichzeitig muss Ravensburg seine Rolle als wirtschaftliches Zentrum von Oberschwaben wahrnehmen. Wir benötigen eine nachhaltig prosperierende Stadt in der Mensch, Natur und Wirtschaft in Einklang gebracht sind. Wenn wir uns bei den weiteren Planungen am Prinzip der Nachhaltigkeit orientieren, werden auch unsere Kinder eine noch lebenswertere Stadt von uns erben und gleichzeitig werden wir unserer globalen Verantwortung gerechter.

Ich freue mich den weiteren Weg zu einer nachhaltigen, solidarischen, widerstandsfähigen und lebenswerten Stadt mit Euch allen gemeinsam zu gestalten und zu gehen.

Vielen Dank an alle, die zur Entstehung dieses Berichts beigetragen haben und unseren weiteren Weg zu unseren Zielen unterstützen.

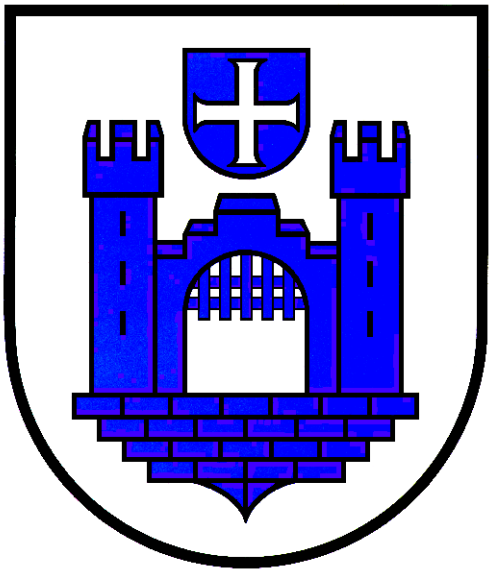
Ihr

Daniel Rapp

Oberbürgermeister

Gemeindeprofil

Die ehemals Freie Reichsstadt Ravensburg im Schussental, heute Große Kreisstadt im Landkreis Ravensburg, ist mit über 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern wirtschaftliches und kulturelles Zentrum Oberschwabens. Die Stadt der "Türme und Tore" mit ihrer malerischen Altstadt ist bedeutende Einkaufsstadt, Hochschul- und Bildungsstandort und Heimat zahlreicher erfolgreicher Unternehmen. Die verschiedenen kulturellen Einrichtungen mit Kino, Theater, Museum, Konzerten und Kleinkunst sowie die gastronomischen Betriebe, ziehen lokale, regionale und überregionale Besucherinnen und Besucher an. Ravensburg ist als Städteausflugsziel von Touristen sehr beliebt.



Ravensburg

Regierungsbezirk:	Tübingen
Landkreis:	Ravensburg
Höhe:	450 m über N.N.
Fläche:	92,04 km^2
Einwohnerzahl:	50.897 (Stand: 2019)
Bevölkerungsdichte:	552 EW/km^2
Adresse der Gemeindeverwaltung:	Marienplatz 26 88212 Ravensburg
Internet:	www.ravensburg.de
Instagram:	stadt.ravensburg, visitravensburg, kultur.ravensburg
Facebook:	stadtravensburg
Oberbürgermeister	Dr. Daniel Rapp (CDU)

Hintergrund und Ziele – Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen

Auf der UN-Vollversammlung im September 2015 in New York wurden mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung erstmals global gültige Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) beschlossen. Zusammen mit ihren 169 Unterzielen verzahnen sie die ökonomische, ökologische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie kommt der kommunalen Ebene eine besondere Rolle zu, denn nahezu alle der 17 globalen Entwicklungsziele stehen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune. In Baden-Württemberg wurden überdies auf Landesebene die 17 globalen Entwicklungsziele in kommunale Handlungsfelder übersetzt, in denen sich die Alltags- und Verwaltungspraxis der Kommunen widerspiegeln.

Die Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

ENGAGEMENT GLOBAL ist Partnerin für entwicklungspolitisches Engagement. Sie vereint unter einem Dach verschiedene Förderprogramme sowie zahlreiche Projekte, Initiativen und Angebote für ein gerechtes und nachhaltiges globales Miteinander. Dabei arbeitet sie insbesondere mit Kommunen, der Zivilgesellschaft und mit Schulen zusammen. Engagement Global ist im Auftrag der Bundesregierung tätig und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) ist Teil von Engagement Global. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung steht sie den Kommunen seit 2001 als Service- und Beratungseinrichtung zur Verfügung. Ihre Strategien und Programme gestaltet sie gemeinsam mit ihrer breiten Beteiligungsstruktur in den Gremien Programmbeirat und Programmkommission. Schwerpunkt dabei sind die Zukunftsthemen nachhaltige Entwicklung, kommunale Partnerschaften, Migration und Entwicklung sowie faire öffentliche Beschaffung. Die Servicestelle unterstützt kommunale Akteure in ihrem entwicklungsbezogenen Engagement durch Qualifizierungs-, Informations- und Beratungsangebote. Sie setzt Modellprojekte um und gibt Hilfestellung zur finanziellen Förderung. Mit dem Ziel kommunale Partnerschaften zu stärken, bietet sie Kommunen aus Deutschland und aus Ländern des Südens eine Dialogplattform, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam lokale Lösungsansätze zu globalen Fragen zu entwickeln.

Projekthintergrund

Kommunen sind zentrale Akteure bei der Verwirklichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Um aktuellen Herausforderungen zu begegnen, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Widerstandsfähigkeit zu steigern und kommunale Aufgaben nachhaltig zu gestalten, richten Kommunen zunehmend ihre Planungen und ihr Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus.

Sie verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen nationale Bemühungen zu unterstützen und auf lokaler Ebene voranzubringen. Besonders vor dem Hintergrund, dass bis 2050 etwa 80 % der Menschen weltweit in Städten und Gemeinden leben werden, kommt diesen eine entscheidende Rolle in der Verbreitung und Verankerung der SDGs in Politik und Gesellschaft zu. Das Zusammenwirken von Kommunalverwaltung und -politik mit Bürgerinnen und Bürgern und der Wirtschaft untermauert diese Schlüsselfunktion bei der Transformation zur kommunalen Nachhaltigkeit. Kommunen nehmen eine Vorbildfunktion bei der Frage ein, wie Nachhaltigkeit in die Praxis integriert und gelebt werden kann. Die Möglichkeiten der Umsetzung sind dabei sehr vielfältig und reichen von nachhaltiger Beschaffung hin zur

Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden. So leisten sie wertvolle Beiträge zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards weltweit. Zudem schaffen Kommunen wichtige Räume für selbstorganisiertes Engagement der Bürgerinnen und Bürger und ihre ehrenamtlichen Initiativen. Kommunen arbeiten bürgernah und schaffen eine Grundlage für die Akzeptanz einer nachhaltigen Entwicklung und die lokale Umsetzung globaler Herausforderungen. Denn eine global nachhaltige Entwicklung beginnt vor Ort.

Die Agenda 2030 dient auch als Grundlage für die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs. Mit dem Ziel, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium von Regierungs- und Verwaltungshandeln zu machen, versteht sich die Nachhaltigkeitsstrategie als Plattform, um wichtige Fragen nachhaltiger Entwicklung in einer Kooperation aus Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu debattieren und umzusetzen. Um die globalen Ziele mit der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs und der kommunalen Alltagspraxis zu verbinden, wurde die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit ins Leben gerufen.

Mit konkreten kommunalen Handlungsfeldern werden die globalen Nachhaltigkeitsziele in die kommunale Wirklichkeit übersetzt und bieten damit einen praxiserprobten Rahmen für die Analyse, Bewertung und Umsetzung der nachhaltigen Kommunalentwicklung.

Projektbeschreibung „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“

Durch eine Zusammenarbeit der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global wurde mit dem Projekt „Global Nachhaltige Kommune in Baden-Württemberg“ ein weiteres Angebot für Kommunen in Baden-Württemberg geschaffen. Zehn Kommunen erarbeiten auf Grundlage der Agenda 2030 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie. Nachhaltigkeitsstrategien bieten Orientierung und sind die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung vor Ort und weltweit.

Das Projekt Global Nachhaltige Kommune setzt am Bedarf der Kommunen an. Es ist darauf ausgerichtet, Themen der Nachhaltigkeit und kommunaler Entwicklungspolitik zu vermitteln und die Verankerung von Nachhaltigkeitszielen mit einem Fokus auf die globale Verantwortung in den Kommunen voranzutreiben. Mit dem Projekt nimmt die SKEW die Kompetenzen der Kommunen als Ausgangspunkt, um die Umsetzung und Verankerung von Nachhaltigkeits- und entwicklungspolitischen Zielen zu fördern. Dabei ist das Nachhaltigkeitsmanagement ein geeignetes Mittel, um kommunalen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zu begegnen.

Das Projekt wird von der Servicestelle in Abstimmung mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg in zehn Kommunen in Baden-Württemberg umgesetzt. Mit dem Projekt sollen die Angebote des Landes Baden-Württemberg mit denen der SKEW sinnvoll verbunden werden, um Nachhaltigkeitsmanagementprozesse und -zyklen mit entwicklungspolitischen Aspekten auf kommunaler Ebene in Baden-Württemberg zu etablieren. Die spezifischen Zielsetzungen der baden-württembergischen Nachhaltigkeitsstrategie, sowie die darin enthaltenen entwicklungspolitischen Leitlinien und die SDGs bilden die konzeptionelle Grundlage.

Ziel des Projekt Global Nachhaltige Kommune ist die Dokumentation der kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten auf der Basis des N!-Berichts für Kommunen in Baden-Württemberg zur Integration der Agenda 2030 in die kommunale Praxis und die damit verbundene Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie. Anhand eines Nachhaltigkeitsberichts erfasst, strukturiert, bilanziert und dokumentiert die Kommune ihre vielfältigen Aktivitäten für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung. Im Rahmen ausgewählter Handlungsfelder (z.B. "Nachhaltige Mobilität" oder "Klimaschutz und Energiewende") identifiziert sie die bisher in der Kommune erfolgten Maßnahmen, Leuchtturmprojekte und Indikatoren. Der Nachhaltigkeitsbericht kann zudem in einen wiederkehrenden Nachhaltigkeitsprozess mit Bürgerbeteiligung, politischem Zieleprozess und verbindlichen Masterplänen eingebunden werden.

Projektverlauf „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“

Im Rahmen des Projekts wurden in allen Projektkommunen Bestandsaufnahmen durchgeführt. Die Bestandsaufnahme basiert auf dem Nachhaltigkeitsbericht für Kommunen in Baden-Württemberg und integriert eine quantitative und qualitative Analyse zur Lokalisierung der SDGs. Die Bestandsaufnahme soll dabei helfen, bereits laufende Maßnahmen und Aktivitäten zu erfassen und konzeptionell einzuordnen, gelebte Standards zu benennen und zentrale Themen zu priorisieren. Gleichzeitig erkennt die Kommune Lücken und Verbesserungspotenziale. Die Bestandsaufnahme schafft einen strategischen Vorteil für die mittel- bis langfristige kommunale Planung, eine Grundlage für die Identifizierung und Priorisierung von Handlungsfeldern zur Umsetzung der Agenda 2030, Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Stimulation eines öffentlichen Diskurses. Im Rahmen der Bestandsaufnahme erfolgt auch eine erste Nachhaltigkeitsberichterstattung in Form dieses Nachhaltigkeitsberichts. In der Gesamtheit bietet die Bestandsaufnahme einen guten Überblick über den Stand der nachhaltigen Kommunalentwicklung und des kommunalen Engagements in der Nachhaltigkeits- und Entwicklungspolitik in der einzelnen Kommune.

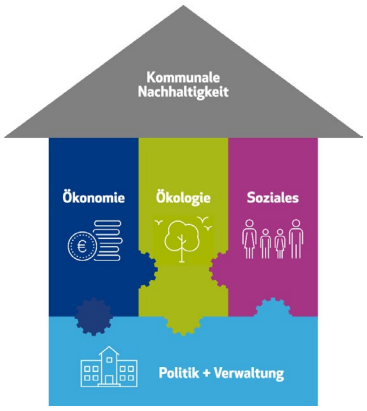
Das Projekt leistet durch die Einführung eines integrierten Nachhaltigkeitsmanagementzyklus auf kommunaler Ebene auch einen Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs und der entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes. Kommunen nehmen hierdurch ihre gemeinsame Verantwortung für eine ökonomisch, ökologisch und sozial tragfähige Gestaltung der Zukunft wahr.

1. Nachhaltigkeit als kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe

In den Kommunen bündeln sich nahezu alle Themen einer nachhaltigen Entwicklung und tagtäglich werden dort ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen von Entscheidungen und Handlungen abgewogen. Damit haben die Prinzipien der Nachhaltigkeit längst Einzug in die kommunale Praxis gefunden. „Nachhaltigkeit ist eine große kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe“ stellen auch die am Dialog „Nachhaltige Stadt“ beteiligten Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister fest. Nachhaltiges Handeln stellt besonders auf der kommunalen Ebene eine lohnende Zukunftsinvestition dar. Dabei ist die Kommune zugleich Ziel und Akteur der Nachhaltigkeitsbestrebungen.

Als Ideal für das individuelle, politische oder wirtschaftliche Handeln wird ‚Nachhaltigkeit‘ also kaum mehr in Frage gestellt. Gleichzeitig gibt es für die konkrete Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung kein allgemeingültiges Patentrezept. Dies gilt insbesondere auch für Kommunen. Welche Ansatzpunkte gewählt werden und welche Instrumente die beste Unterstützung bieten, hängt immer von den gegebenen Voraussetzungen ab und muss von Fall zu Fall entschieden werden.

Eine Möglichkeit das Thema ‚Nachhaltigkeit‘ anzugehen, ist der Weg über eine Bestandsaufnahme und die Berichterstattung. Ein Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert, welche Aktivitäten und Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug bereits umgesetzt werden. Damit kann der Bericht Anhaltspunkte und Denkanstöße für die weiterführende Diskussion innerhalb der Kommune über Nachhaltigkeitsziele und deren Umsetzung liefern.



Nachhaltige Kommunalentwicklung

Nachhaltige Kommunalentwicklung bedeutet, kommunale Planungen, Entscheidungen und die Erfüllung von Aufgaben ganzheitlich auf ihre Auswirkungen hin zu betrachten und an den Prinzipien der Nachhaltigkeit auszurichten.

Nachhaltige Entwicklung beschreibt keinen Zustand, sondern eine permanente Aufgabe und eine bestimmte Perspektive, die dabei eingenommen wird. Die Nachhaltigkeitsperspektive ermöglicht, dass, unabhängig von der Aufgabe oder dem Vorhaben, Nachhaltigkeitsprinzipien ihre Anwendung finden – egal, ob es um die Gestaltung komplexer Planungsprozesse der Stadt- und Ortsentwicklung geht, ob die Kommunalverwaltung neu ausgerichtet werden soll oder Einzelprojekte geplant und umgesetzt werden sollen.

Ein Nachhaltigkeitsprozess lässt sich mit Hilfe eines Ziele- und Maßnahmenkonzepts verstärken. Dieses beinhaltet eine strategische Zielsetzung (zum Beispiel mit zentralen Schwerpunktthemen), abgeleitete Handlungsziele (operative Ziele) und konkrete Maßnahmen, mit denen die Ziele erreicht werden sollen. Auch eine Bestandsaufnahme beziehungsweise eine Überprüfung des Erreichten (zum Beispiel im Rahmen eines Berichtes) sind Teil des Prozesses. Werden diese Schritte regelmäßig wiederholt, entsteht ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess im Sinne eines nachhaltigen Managementzyklus.

Der Erfolg der nachhaltigen Kommunalentwicklung hängt davon ab, ob es gelingt, die Nachhaltigkeitsperspektive in der Verwaltung und in Organisations- und Entscheidungsprozesse zu integrieren. Darüber hinaus sind politische Verbindlichkeit, klare Zuständigkeiten, Strukturen und Abläufe und die Unterstützung durch die Verwaltungsspitze wichtige Erfolgsfaktoren. Auch die Einbindung verschiedener Akteure wie zum Beispiel der Wirtschaft, von Vereinen oder ehrenamtlichen Initiativen ist entscheidend. So entsteht im Idealfall nachhaltige Kommunalentwicklung im Zusammenspiel von Verwaltung, Politik, Bürgerschaft und örtlichen Schlüsselakteuren.

Nachhaltigkeit – global, regional, lokal

Nachhaltigkeitsziele und -strategien werden sowohl global als auch regional und lokal definiert, erarbeitet und umgesetzt. Sie dokumentieren die wachsende Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung.

Auf der globalen Ebene wurde im Jahr 2015 von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet. Die Agenda 2030 bildet weltweit für alle Staaten – in Nord und Süd – einen gemeinsamen Bezugsrahmen für nachhaltige Entwicklung und ist in Deutschland für Bund, Länder und Kommunen handlungsleitend.

Auch die Nachhaltigkeitsstrategie Baden- Württembergs bezieht sich auf die Agenda 2030. Mit dem Ziel, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium von Regierungs- und Verwaltungshandeln zu machen, versteht sich die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes als Plattform, um wichtige Fragen nachhaltiger Entwicklung in einer Kooperation aus Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu debattieren und umzusetzen.

Das globale Entwicklungsziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“ zielt vor allem auf die Stärkung der nachhaltigen Stadt- beziehungsweise Regionalentwicklung und auf die Optimierung der kommunalen Aufgabenfelder. Die Herausforderungen, die Kommunen bewältigen müssen, wie z.B. Klimawandel, demographische Entwicklung, Migration und Inklusion lassen sich jedoch zunehmend nur ganzheitlich bearbeiten.

Um die ganzheitliche Bearbeitung zu ermöglichen, bricht die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit die globalen Nachhaltigkeitsziele auf die kommunale Alltagspraxis herunter. Mit kommunalen Handlungsfeldern werden das Entwicklungsziel 11 konkretisiert sowie weitere globalen Ziele und die damit verbundenen Unterziele in die kommunale Wirklichkeit übersetzt. Die kommunalen Handlungsfelder bieten damit einen praxiserprobten Rahmen für die Analyse, Bewertung und Umsetzung einer nachhaltigen Kommunalentwicklung.

2. Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung

Als Orientierungs- und Anwendungshilfe für Kommunen wurden 18 Handlungsfelder definiert, die das Themen- und Handlungsspektrum nachhaltiger Kommunalentwicklung zeigen und deutlich machen, wo Kommunen aktiv werden können.

Neben den drei Nachhaltigkeitsbereichen – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – liegt ein weiterer Schwerpunktbereich der Handlungsfelder auf den kommunalen Rahmenbedingungen. Die Handlungsmöglichkeiten kommunaler Verwaltung und Politik werden damit sowohl in ihrer Innenwirkung erfasst als auch in ihren Wirkungen nach außen abgebildet.

Aus den Handlungsfeldern leiten sich die Leitsätze einer nachhaltigen Kommunalentwicklung ab, die wiederum als Vorlage für die strategische Zielsetzung und Maßnahmenentwicklung eines kommunalen Nachhaltigkeitsprozesses dienen können.

Im Folgenden werden die Aktivitäten, Leuchtturmprojekte und Indikatoren für Ravensburg in den einzelnen Handlungsfeldern dargestellt.

Kommunale Strategien und Konzepte

Ravensburg schafft den Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung, indem die Stadt ihre Aufgabenstellungen, Planungen und Entscheidungen an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausrichtet und regelmäßig überprüft.

Um kommunalen Herausforderungen angemessen zu begegnen und die Kommunalentwicklung erfolgreich und zukunftsfähig zu gestalten, können kommunale Nachhaltigkeitsstrategien, nachhaltige Entwicklungskonzepte oder Leitbilder einen hilfreichen und sinnvollen Rahmen bilden. Teilkonzepte zum Beispiel im Bereich Stadtentwicklung, Klimaschutz oder Mobilität können entweder den Kern oder die Ergänzung eines nachhaltigen Entwicklungskonzepts bilden. Die Formulierung von Zielen und Maßnahmen anhand von Nachhaltigkeitskriterien schafft die Grundlage für einen Nachhaltigkeitsprozess. Nachhaltigkeitsberichte dokumentieren den Fortschritt quantitativ und qualitativ. Die Einschätzung der Nachhaltigkeit von Entscheidungen kann mit dem Kommunalen Nachhaltigkeitscheck erfolgen.

Aktivitäten

Leitbild Ravensburg 2030	Die Bürgerschaft und der Gemeinderat haben gemeinsam mit dem Oberbürgermeister einen Stadtentwicklungsprozess angestoßen, in dem das „Leitbild Ravensburg 2030. Zukunft gemeinsam gestalten“ entwickelt und 2015 verabschiedet wurde. Hier ist das gesellschaftlich-kulturelle Selbstverständnis von Ravensburg formuliert: In 93 Handlungszielen - von der Stärkung des Miteinanders in Stadt und Ortschaften, über das Vorhalten eines qualitätsvollen Bildungsangebots bis zur wirtschaftlichen Entwicklung und attraktiven Freizeitangeboten - will Ravensburg bis 2030 Impulsprojekte umsetzen.
Klimaneutrale Stadtverwaltung 2040	Seit Herbst 2021 wird dieses Konzept mit einem zielkonformen Treibhausgas-Reduktionsfahrplan entwickelt. Siehe Handlungsfeld "Nachhaltigkeit in der Verwaltung"
Erklärung zum CO_2-neutralen Schussental	Am 22. September 2012 haben sich die fünf Kommunen des Gemeindeverbands Mittleres Schussental (GMS) zum Klimaschutz verpflichtet und eine gemeinsame Erklärung von den kommunalen Vertretern unterzeichnet. Siehe Handlungsfeld "Klimaschutz und Energiewende"
Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept (GMS)	2015 wurden ein Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Gemeindeverband erstellt. Siehe Handlungsfeld "Klimaschutz und Energiewende"
Leitbild Klimaregion Schussental (GMS)	Die gemeinsame Erklärung zum CO_2-neutralen Schussental wurde 2017 in einem Klimaleitbild mit Klimaschutz-, Klimaanpassungs- und Nachhaltigkeitszielen fortgeschrieben. Siehe Handlungsfeld "Klimaschutz und Energiewende"
Wärmeplanung Ravensburg	Die TWS erstellt Potenzialanalysen für den weiteren Ausbau von Wärmenetzen (mittelfristig mit regenerativer Wärmebereitstellung). Siehe Handlungsfeld "Klimaschutz und Energiewende"

Klimaanpassungskonzept (GMS)	Das Klimaanpassungskonzept wird aktuell erarbeitet und beinhaltet eine Klimaanalyse sowie Verwundbarkeitsuntersuchung für das gesamte Gebiet des Gemeindeverbands Mittleres Schussental. Siehe Handlungsfeld "Anpassung an den Klimawandel"
Vorrang der Innenentwicklung	Zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme folgt die Stadt Ravensburg dem Leitsatz "Innenentwicklung vor Außenentwicklung". Siehe Handlungsfeld "Umgang mit natürlichen Ressourcen"
Freiraumentwicklungskonzept	Das Freiraumentwicklungskonzept wird aktuell erarbeitet - Ziel ist, ein "grünes Netz" in der Stadt zu knüpfen, so dass unter Berücksichtigung der freiräumlichen, stadtgestalterischen und ökologischen Aspekte eine quantitativ und qualitativ angemessene Versorgung mit Grün- und Freiflächen im Stadtgebiet erreicht wird. Siehe Handlungsfeld "Umgang mit natürlichen Ressourcen"
Ökologische Modellkommune	Das Programm beinhaltet 10 Handlungsfelder mit Aktivitäten für eine Ökologische Stadtentwicklung Ravensburg. Das Programm wird seit 1996 umgesetzt. Siehe Handlungsfeld "Biologische Vielfalt"
Biodiversitätsstrategie	Die Stadt wurde 2021 mit dem Label "Stadtgrün naturnah" in Gold ausgezeichnet. Siehe Leuchtturmprojekt "Biologische Vielfalt"
Stadtgrün Naturnah	2021 erhielt die Stadt das Stadtgrün naturnah-Label in Gold. Siehe Handlungsfeld "Biologische Vielfalt"
Biotopvernetzungskonzept	Für Ravensburg wurden seit 1999 flächendeckend Biotopvernetzungskonzepte erstellt, welche derzeit fortgeschrieben werden. Siehe Handlungsfeld "Biologische Vielfalt"
Streuobstkonzept	Für ca. 19 Hektar städtische Streuobstflächen wurde ein Maßnahmenkonzept zum Erhalt und zur Verbesserung des ökologischen Zustands erarbeitet. Siehe Handlungsfeld "Biologische Vielfalt"
Innenstadtkonzept	Die Ravensburger Altstadt soll als ein attraktiver Aufenthalts- und Einkaufsort gesichert und resilienter werden. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"
Einzelhandelskonzept	Das Einzelhandelskonzept der Stadt Ravensburg hat zum Ziel, den Einzelhandel im Sinne einer zentrenorientierten Stadtentwicklung aktiv zu steuern, um gesicherte Versorgungsstrukturen zu gewährleisten. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"

12-Punkte-Programm für eine lebendige Innenstadt und "Zukunft Altstadt – Aufbruch für Alle"	Die Stadt hat im März 2021 ein 12-Punkte-Programm für die Ravensburger Innenstadt beschlossen. Dieses soll dem Einzelhandel, der Gastronomie und Hotellerie, Kultureinrichtungen, Dienstleistungsbetrieben etc. während der Corona-Pandemie und darüber hinaus Unterstützung leisten. Im Februar 2022 wurde es mit dem Konzept "Zukunft Altstadt – Aufbruch für Alle" fortgeführt. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"
Handlungsleitfaden Innenstadtgestaltung	Der 2016 entwickelte Handlungsleitfaden zur Innenstadtgestaltung dient den Fachämtern als wichtige Orientierung und Gewährleistung eines homogenen und hochwertigen Stadtbildes in der Altstadt. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"
Nachverdichtungspotenziale in Gewerbegebieten	Um den Erweiterungswünschen von Gewerbebetrieben nachzukommen, wurden Rahmenkonzepte entwickelt, die eine städtebauliche Nachverdichtung im Bestand ohne weitere Flächenversiegelung ermöglichen. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"
Stadtmarketing- und Tourismuskonzept	Das Stadtmarketing- und Tourismuskonzept wurde gemeinsam mit zahlreichen Akteuren aus den Bereichen Wirtschaft, Sport, Freizeit, Kultur, Tourismus, Stadtverwaltung usw. erarbeitet. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"
Wanderwegekonzept und Stadtspaziergänge	Seit 2009 hat Ravensburg gemeinsam mit dem Regionalverband und den Gemeinden im Landschaftspark Bodensee-Oberschwaben ein abgestimmtes Wanderwegenetz mit hochwertigem Beschilderungssystem erstellt und fortlaufend weiterentwickelt. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"
Neues kommunales Haushaltsrecht	Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrecht (kommunale Doppik) zum 01.01.2019 wurde der Grundstein für eine intergenerative Gerechtigkeit gelegt. Siehe Handlungsfeld "Kommunale Finanzen"
Haushaltskonsolidierung	Mit der Haushaltskonsolidierung wird eine deutliche Verbesserung der städtischen Finanzen angestrebt. Siehe Handlungsfeld "Kommunale Finanzen"
Integrierter Verkehrsentwicklungsplan und Klimamobilitätsplan (GMS)	Mit diesem Verkehrsentwicklungsplan erarbeiteten Ravensburg, Weingarten, Baienfurt, Baindt und Berg gemeinsam ein umfassendes und zukunftsorientiertes Mobilitätskonzept, das aktuell im Klimamobilitätsplan fortgeschrieben wird. Siehe Handlungsfeld "Nachhaltige Mobilität"
Radverkehrskonzept (GMS)	Das Radverkehrskonzept umfasst für Ravensburg über 500 Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs. Siehe Handlungsfeld "Nachhaltige Mobilität"

Ravensburg wird klima-mobil	Zwischen Bahnhof und Marienplatz sollen Flächen zugunsten des Umweltverbunds umverteilt werden und diesen damit attraktiver und sicherer machen. Siehe Leuchtturmprojekt "Nachhaltige Mobilität"
Bündnis für bezahlbaren Wohnraum	Bei allen Wohnbauvorhaben, die durch die Schaffung von Planungsrecht vorbereitet werden, werden die Vorgaben des "Bündnis für bezahlbaren Wohnraum" angewendet. Siehe Handlungsfeld "Wohnen, Gesundheit und Sicherheit"
Lärmaktionsplan	Der Gemeinderat hat 2022 den Lärmaktionsplan Ravensburg Stufe 3 beschlossen. Siehe Handlungsfeld "Wohnen, Gesundheit und Sicherheit"
Familienbericht Leitlinien	2013 hat der Gemeinderat Leitlinien als Wegweiser der Familienpolitik in Ravensburg beschlossen. Siehe Handlungsfeld "Generationengerechte Entwicklung"
Altenhilfeplan	Der Altenhilfeplan "Älter werden in Ravensburg" schreibt die Zielsetzung der städtischen Altenpolitik für 10 bis 15 Jahre fest. Siehe Handlungsfeld "Generationengerechte Entwicklung"
Familienbewusste Kommune Plus	Die Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg hat die Stadt im Frühjahr 2020 erneut mit dem Prädikat „Familienbewusste Kommune Plus" ausgezeichnet. Siehe Leuchtturmprojekt "Generationengerechte Entwicklung"
Integrationskonzept	2008 veröffentliche die Stadt Ravensburg ihr Integrationskonzept. In dem Konzept ist das Zusammenleben verschiedener Kulturen als ein Zukunftsthema für die Gesellschaft in Ravensburg verankert Siehe Handlungsfeld "Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe"
Schulentwicklungskonzept	Im Schulentwicklungskonzept 2018 wurde die Weiterentwicklung der Sekundarschulen in Ravensburg untersucht. Siehe Handlungsfeld "Bildung"

Leuchtturmprojekt: Ravensburger Klimakonsens

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Die Stadt Ravensburg setzt sich die Klimaneutralität bis spätestens 2040 zum Ziel.
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperationspartner: Klimakommission (2019 - 2020): Geloste Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter von städtischen Akteuren aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft, der Fraktionen des Gemeinderats sowie der Stadtverwaltung Umsetzung Klimakonsens: Gemeinderat, Klimarat, Bürgerschaft, Unternehmen, Stadtverwaltung und Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, TWS, Gemeindeverband Mittleres Schussental Laufzeit: seit 2019 Träger: Stadt Ravensburg
Ansprechpartner in der Kommune:	Umweltamt, Abteilung Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Julia Zyder

Projektbeschreibung

Ravensburg hat sich das Ziel gesetzt, bis spätestens 2040 eine klimaneutrale Stadt zu werden. Dafür hat die Klimakommission, die aus Personen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Verbänden, NGOs und Bürgerschaft der Stadt Ravensburg bestand, den "Ravensburger Klimakonsens" entwickelt: ein Strategiepapier, das deutschlandweit einmalig ist. Das Papier wurde 2020 einstimmig vom Gemeinderat beschlossen. Die Maßnahmen werden nun mit höchster Priorität in die Umsetzung gebracht. Innerhalb der Stadtverwaltung ist dafür das Klimateam, bestehend aus Vertreterinnen und Vertreter der mitwirkenden Ämter, verantwortlich. Gemeinsam mit dem Klimarat, ein Expertinnen- und Expertengremium, das die Verwaltung und den Gemeinderat berät, werden die Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt, um das Ziel Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen.

Unter Klimaneutralität wird die vollständige Dekarbonisierung verstanden. Der konkrete CO_2-Minderungspfad sieht eine CO_2-Minderung von ca. 47 % bis 2025, ca. 74 % bis 2030 und ca. 87 % bis 2035 vor. Dies entspricht ca. 13 % Minderung jährlich. Die Zielerreichung wird alle fünf Jahre durch eine kommunale CO_2-Bilanz kontrolliert. Bei Abweichungen vom CO_2-Minderungspfad wird ein Fahrplan erarbeitet, um gegenzusteuern. Für die Handlungsfelder Mobilität, Gebäude, Bewusstseinsbildung und Kompensation wurden zusätzlich operative Ziele bis 2030 festgelegt und mit ersten hochpriorisierten Maßnahmen unterfüttert.

Um das Gesamtziel der Klimaneutralität zu erreichen, ist aber mehr notwendig als die Stadt allein bewirken kann. Die Stadtverwaltung ist auf die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen, aber auch auf entsprechende Rahmenbedingungen von Land, Bund und EU angewiesen. Die Bürgerschaft soll insbesondere mit Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung sensibilisiert und zur Mitwirkung animiert werden.

Nachhaltigkeit in der Verwaltung

Ravensburg versteht nachhaltige Entwicklung als ressortübergreifende Verwaltungsaufgabe und wichtiges Entscheidungsprinzip. Im täglichen Handeln geht die Stadt mit gutem Vorbild voran und trägt dies nach außen.

Nachhaltige Entwicklung ist eine Querschnittsaufgabe, die ökologische, ökonomische sowie soziale Fragestellungen und Belange in Einklang bringen muss. Damit nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene erfolgreich ist, müssen sich die Prinzipien der Nachhaltigkeit auch im Handeln der Verwaltung wiederfinden und zum politischen Entscheidungsprinzip werden. Gleichzeitig gilt es, Verantwortlichkeiten in der Verwaltung zu schaffen, die nötigen Ressourcen bereit zu stellen und das Thema Nachhaltigkeit in der Verwaltungsspitze zu etablieren, um klare und verlässliche Entscheidungen zu ermöglichen, auch bei Konflikten zwischen gleichrangingen Zielen.

Aktivitäten

Klimaneutrale Stadtverwaltung 2040	Seit Herbst 2021 wird das Konzept "Klimaneutrale Stadtverwaltung 2040" inklusive Bestandsaufnahme und Bilanzierung entwickelt. Begleitet wird das Konzept mit einem zielkonformen Treibhausgas-Reduktionsfahrplan und Maßnahmen wie dem Fernwärmenetzausbau, die zum Teil bereits in der Umsetzung sind.
Umweltamt	Seit 2020 sind viele städtische Nachhaltigkeitsaktivitäten im neu gegründeten Umweltamt gebündelt. Das Umweltamt ist für Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie Grünflächen und Ökologie zuständig. Aufgaben: Erstellen und Umsetzen von Konzeptionen zu Klimaschutz und -anpassung, ökologisch orientierte Energieplanung, Nachhaltigkeit, Biodiversität, lebenswertes Wohnumfeld mit Bewegungs- und Spielmöglichkeiten, Naherholung.
Klimawirksamkeitsprüfung von Beschlüssen	Ab 2023 werden die Beschlussvorlagen in allen städtischen Gremien um einen Abschnitt zur Beurteilung der Klimawirkung der Beschlüsse erweitert. Die Zielsetzungen dieser Prüfung sind u.a. die Klimawirkung von Beschlüssen und Beschlussalternativen transparent zu machen, sowie die Gremien und städtische Verwaltung für die Auswirkungen der Beschlüsse auf die CO_2-Bilanz der Stadt zu sensibilisieren und diese als weiteres Kriterium für die Entscheidungsfindung langfristig zu verankern.
Nachhaltige Beschaffung	Bei der Beschaffung werden schon bei einigen Fachämtern nachhaltige Kriterien berücksichtigt: - PC-Ausschreibung nur mit hocheffizienten Netzteilen und unter Berücksichtigung von Energiekosten - Klimaneutraler Postversand "GoGreen" - Umweltzeichen "Blauer "Engel" z. B. bei Büromaterialien - Beleuchtung nur in LED - Vorgaben zu ökologischen Reinigungsmitteln bei Reinigungsfirmen Zusätzlich soll eine Beschaffungsrichtlinie verfasst werden.

"Fahr!ÖPNV Ravensburg" und "Fahr!Rad Ravensburg"	Seit 2019 zahlt die Stadt Ravensburg ihren Mitarbeitenden für Fahrten zwischen Wohnung und Dienststelle einen Zuschuss zum ÖPNV-Ticket in Höhe von 240 € pro Mitarbeiter pro Jahr. Seit 2022 gibt es die Aktion "Fahr!Rad Ravensburg" zur Förderung der Fahrradnutzung. Bezuschusst wird den städtischen Mitarbeitenden der Kauf eines Fahrrades oder Pedelecs bzw. E-Bikes für die Fahrt zwischen Wohnung und Dienststelle sowie Dienstfahrten. Die Nutzung in der Freizeit ist erwünscht. Der Zuschuss beträgt 20 Euro pro Monat bei einer Laufzeit von 6 Jahren, also maximal 1.440 Euro. Der Verzicht auf einen Mitarbeiterstellplatz ist Bedingung. Die Nutzung von privateigenen Fahrrädern für Dienstfahrten wird finanziell entschädigt. Für Dienstfahrten stehen außerdem Leih-E-Bikes zur Nutzung zur Verfügung.
Digitalisierungsstrategie	Eine städtische Arbeitsgruppe hat 2019 konkrete Handlungsfelder und Leitprojekte entwickelt. Die Digitalisierungsstrategie umfasst z.B. die Handlungsfelder Verwaltung, Bildung, Tourismus, Mobilität, Infrastruktur, Handel und Gesundheit. Maßnahmen, wie Bürger-ID, Virtuelles Bauamt, Mobiles Arbeiten für Mitarbeitende, E-Akte werden in der Verwaltung umgesetzt.
Papierlose Gremienarbeit	Der Gemeinderat mit seinen Ausschüssen und die Ortschaftsräte arbeiten seit 2020 papierlos. Alle Sitzungsunterlagen gibt es ausschließlich in digitaler Form. Dazu stellt die Stadtverwaltung Tablets und eine entsprechende Anwendung darauf zur Verfügung.
Recyclingpapier	Grundsätzlich setzt die Verwaltung nur noch mit dem Umweltsiegel "Blauer Engel" zertifiziertes Recyclingpapier ein. Nur noch in Ausnahmefällen z. B. im Archiv darf herkömmliches Papier verwendet werden. Der Einsatz von Papier ist über eine Dienstanweisung genau geregelt.
EU-weite Ausschreibung für Büromaterialien und Papier	Als Auftraggeber legt die Stadt bei Ausschreibungen besonderen Wert auf umweltfreundliche Artikel, die mit einem anerkannten Umweltsiegel (Blauer Engel o. ä.) ausgezeichnet sind. Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit der Hersteller wird bei der Ausschreibung berücksichtigt. Die Unternehmen müssen ihr Umweltmanagement vorlegen, das in die Beauftragung miteinfließt.
Nachhaltige Lieferungen	Die Verpackungen der Zulieferer müssen sich auf das nötigste Maß beschränken und aus umweltfreundlichen und wiederverwertbaren Materialien bestehen. Die Mindestbestellmenge beim Büromaterial liegt bei 25,00 Euro.
Nachhaltigkeit bei Schulessen	Bei Ausschreibungen zur Schulmittagsverpflegung gibt es Vorgaben zur Nachhaltigkeit. Siehe Handlungsfeld "Nahversorgung und lokale Wertschöpfung"
Fair-Trade-Kaffee und -Tee; Geschenke mit fairen Produkten	Bei allen Gemeinderats- und Ausschusssitzungen sowie bei Besprechungen des Oberbürgermeisters werden seit 2013 ausschließlich fair gehandelter Kaffee und Tee angeboten. Seit 2021 gibt es Fair-Trade-Kaffee, -Tee und Bio-Milch auch kostenlos für alle Mitarbeitenden. Präsente der Stadt, die zu verschiedensten Anlässen verschenkt werden, enthalten überwiegend faire Produkte.

Leitfaden Nachhaltiges Bauen	Alle städtischen Gebäude sollen künftig nach dem Leitfaden für Nachhaltiges Bauen bewertet werden, entweder bei Sanierungen oder bei Neubau. Siehe Handlungsfeld "Klimaschutz und Energiewende"
Wiederverwendung von Baustoffen	Es wird auf die Wiederverwendbarkeit von Baustoffen und langlebige Produkte gesetzt. Ausgebaute Werkstoffe werden möglichst wiedereingebaut oder recycelt wie z. B. beim Serpentinenweg Veitsburg – Nutzung alter Randsteine als Stellstufen, Wiedereinbau von Natursteinpflaster oder Wiederverwendung von Spielsand zur Abmagerung von Boden zur Etablierung artenreicher Wiesen. Beim NABU-Projekt „natur nah dran“ wurde ausgebauter Frostschutzkies zur Anlage von extensiven, insektenfreundlichen Flächen verwendet.
Versorgung Verwaltung mit 100 % Ökostrom	In allen städtischen Verwaltungsgebäude wird 100 % regenerativ erzeugter Strom mit ok-power-Label eingesetzt.
Nachhaltigkeit im Garten- und Landschaftsbau (Stadtgärtnerei)	Bei der Bewirtschaftung der öffentlichen Grünflächen wird auf den Einsatz von Torf als Kultursubstrat und Bodenverbesserer, wo dies machbar ist, verzichtet. Im Sinne einer lokalen Kreislaufwirtschaft wird Grünschnitt kompostiert und für die Bodenverbesserung eingesetzt, auf die Verwendung von mineralischen Düngemitteln wird weitestgehend verzichtet oder diese nur nach einer Beprobung der Böden eingesetzt.
Handysammelaktion	Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeitende können Althandys bereits seit 2016 in der Freiwilligenagentur im Rathaus und seit 2019 an 11 weiteren Standorten der Stadtverwaltung im gesamten Stadtgebiet abgeben. Mit dem Erlös aus der Sammelaktion werden nachhaltige Bildungs- und Gesundheitsprojekte in Afrika unterstützt.
Offizieller Partner bei Brillen Weltweit	Seit 2018 können im Rathaus nicht mehr benötigte Brillen abgegeben werden. Seit 2022 ist die Freiwilligenagentur offizielle Partnerorganisation von Brillen Weltweit. Die Brillen werden von Langzeitarbeitslosen in Koblenz vermessen, aufgearbeitet und über geprüfte NGOs weltweit kostenlos an sehhilfebedürftige Menschen verteilt.

Leuchtturmprojekt: Betriebliches Mobilitätsmanagement bei der Stadtverwaltung

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Auslastung der Fahrzeugflotte erhöhen (weniger Fahrten mit privaten Verbrennungsfahrzeugen für den Dienstverkehr), Digitalisierung der Fahrtenbücher, Mitarbeitende zur Nutzung der E-Fahrzeuge und tws.rad-Flotte animieren.
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperationspartner: Technische Werke Schussental Laufzeit: seit 2020 Träger: Stadt Ravensburg
Ansprechpartner in der Kommune:	Hauptamt, Abteilung Organisation, Julia Joos

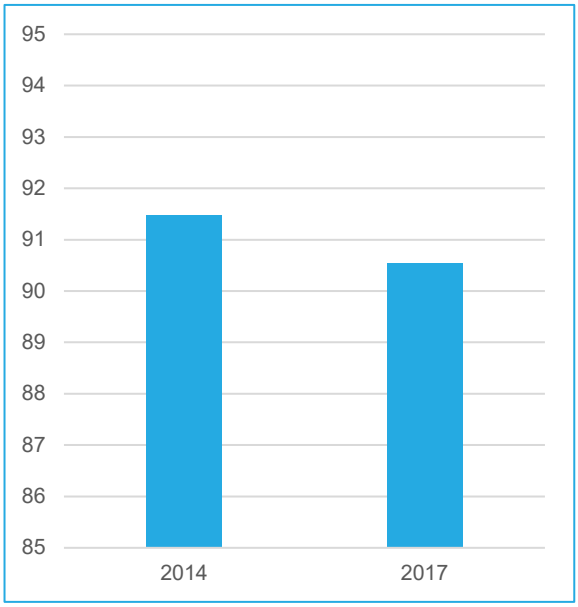
Projektbeschreibung

Die Fahrzeugflotte war früher den einzelnen Ämtern zugeordnet. Zunächst wurde für die gesamte Stadtverwaltung (mit wenigen fest zugeordneten Fahrzeugen) ein Fahrzeugpool eingerichtet, der über Outlook-Kalender geführt wurde. Sukzessive wurden die bisher genutzten Verbrennerfahrzeuge gegen Elektrofahrzeuge ausgetauscht, sodass die Flotte heute zu 72 % elektrifiziert ist. Entsprechende Ladeinfrastruktur wurde installiert. Durch die Einführung von tws.mobil wurde der Buchungsvorgang digitalisiert. Ein Schlüssel ist aufgrund der eingebauten Box nicht mehr notwendig, auch das Führen von handschriftlichen Fahrtenbüchern hat sich damit erübrigt. Insbesondere die Bewertung, ob zusätzliche Fahrzeuge tatsächlich benötigt werden, kann durch eine einfache Auswertung schnell vorgenommen werden. Perspektivisch ist die private Nutzung für Mitarbeitende außerhalb der Dienstzeiten angedacht.

Ergänzend zu den Dienst-Kfz wurde in der Stadt ein stationsgebundenes Pedelec-Verleihsystem gestartet. Die Verwaltungsstandorte sind nun größtenteils in unmittelbarer Nähe einer Station, sodass die Buchung der Pedelecs für den Dienstverkehr ebenfalls über die Plattform tws.mobil möglich ist.

Indikator

Energieverbrauch kommunaler Liegenschaften pro Quadratmeter genutzter Fläche in Kilowattstunden (witterungsbereinigt)



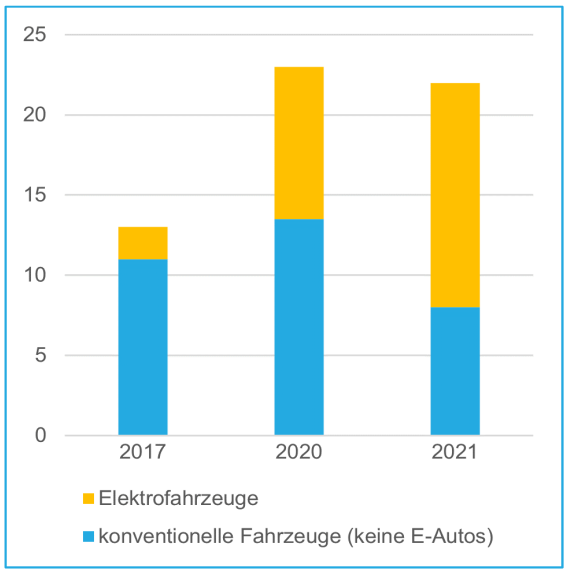
Datenquelle: eea-Audittools Wärme Ravensburg

Kommunen können in ihren eigenen Liegenschaften ein effizientes Energiemanagement vorantreiben, das Ressourcen und Finanzen spart und als Vorbild für die Bevölkerung dient. Einflussfaktoren sind der bauliche Wärmeschutz sowie die Art und der Nutzungsgrad der Heizungsanlagen aber auch die Nutzungsart und das Nutzerverhalten. Ziel der Kommune sollte sein, den Ressourcenverbrauch kommunaler Liegenschaften insgesamt zu verringern. Städte und Gemeinden können je nach Gebäude geeignete Maßnahmen ergreifen und die dafür zur Verfügung stehenden Mittel bestmöglich einsetzen, um die insgesamt größtmögliche Reduzierung des Energieverbrauchs von Wärme und Strom bei den kommunalen Liegenschaften zu erreichen.

Der Energieverbrauch kommunaler Liegenschaften minimierte sich von 91,48 kWh im Jahr 2014 auf 90,53 kWh im Jahr 2017. Die Stadt Ravensburg sieht das Potenzial, den Energieverbrauch in den nächsten Jahren noch weiter zu senken, um den Schwerpunkt Nachhaltigkeit in der Verwaltung zu erfüllen.

Indikator

Anteil der E-Autos an der Gesamtflotte der Stadtverwaltung



Datenquelle: Hauptamt Stadt Ravensburg

Der Indikator zeigt den Anteil an Elektroautos im Verhältnis zur Gesamtzahl der Fahrzeuge, die für allgemeine Dienstgänge genutzt werden. Ausgeschlossen sind Einsatz- und Nutzfahrzeuge.

Elektroautos stoßen über ihre Nutzungsdauer im Vergleich zu herkömmlichen Verbrennern wesentlich weniger Treibhausgasemissionen aus. Zudem bieten Elektroautos eine hoch effiziente Nutzungsform erneuerbarer Energien. Damit sollte das Ziel der Stadtverwaltung sein, ihren Fuhrpark zur Gänze auf Elektroautos umzurüsten. Ergänzend hierzu sollte eine Fahrzeugflotte bedarfsgerecht genutzt, bzw. in ihrer Anzahl, wenn möglich reduziert werden. Als Kennwert hierfür ist die Gesamtzahl der eingesetzten Fahrzeuge aufgeführt.

Die Zahlen zeigen eine Steigerung des E-Anteils. Allerdings ist seit 2017 die Gesamtflotte gestiegen. Das bedeutet, die Elektroautos wurden nur zum Teil als zusätzliche Fahrzeuge und zum Teil als Ersatzfahrzeuge angeschafft. Die Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge konnte in den letzten beiden Jahren noch nicht signifikant gesenkt werden. Mitarbeitende sollen seit 2021 ihre privaten Fahrzeuge nur noch in Ausnahmefälle für den Dienstverkehr verwenden.

Bürgermitwirkung

Ravensburg ermöglicht offene und transparente Entscheidungsprozesse unter frühzeitiger Information sowie Einbindung der Bürgerschaft und wichtiger örtlicher Akteure. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern erfolgt transparent, fair und chancengleich. Bürgerschaftliches Engagement wird unterstützt und gefördert.

Nachhaltige Kommunalentwicklung bedeutet, auch die Bürgerschaft aktiv über kommunalpolitische Entwicklungen zu informieren und sie an kommunalpolitischen Planungen und Entscheidungen teilhaben und mitwirken zu lassen, auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Es gilt, die Kommune gemeinsam zu gestalten und zu entwickeln, und zwar im Zusammenspiel zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Aktivitäten

Leitbild Ravensburg 2030	Die Bürgerschaft und der Gemeinderat haben gemeinsam mit dem Oberbürgermeister einen Stadtentwicklungsprozess angestoßen, in dem das "Leitbild Ravensburg 2030. Zukunft gemeinsam gestalten" entwickelt wurde. Ravensburg begreift eine lebendige Kultur des Miteinanders als Wesensmerkmal einer bürgerschaftlich mitgetragenen Stadtgesellschaft und gestaltet diese aktiv auf allen Ebenen des Gemeinwesens mit. Siehe Handlungsfeld "Kommunale Strategien und Konzepte"
Klimakommission	Da Klimaschutz eine gesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe ist, wurde 2019 eine temporäre Klimakommission in Ravensburg gegründet. Die 35-köpfige Klimakommission, bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderats und der Stadtverwaltung sowie Verbänden, Initiativen und zufällig ausgelosten Bürgerinnen und Bürgern, bildet eine beratende Gruppe und brachten ihre verschiedenen Sichtweisen zur Stadt ein. Das Ergebnis: Der 2020 beschlossene Klimakonsens der Stadt Ravensburg. Siehe Leuchtturmprojekt "Kommunale Strategien und Konzepte"
Bürgerwerkstatt „Radverkehr in Ravensburg“ 2019	Als lokale Expertinnen und Experten haben sich rund 30 Personen an der Bürgerwerkstatt "Radverkehr in Ravensburg" 2019 beteiligt und ihre Ideen und Vorschläge eingebracht. Die Städte Ravensburg, Weingarten und die Kommunen Baienfurt, Baindt und Berg wollen gemeinsam eine bessere Radverkehrsinfrastruktur schaffen und mehr Menschen zum Radfahren motivieren. Siehe Handlungsfeld "Nachhaltige Mobilität"
Mitmachkonferenzen	2017 fand eine Mitmachkonferenz zum Thema "Nachhaltiges Leben, Wirtschaften und Regionalentwicklung" und 2022 fand eine Mitmachkonferenz zum Thema "Gesunde Landwirtschaft - gesunde Erde - gesundes Leben" statt. Siehe Handlungsfeld "Nahversorgung und lokale Wertschöpfung"

Freiraumentwicklungs-konzept	Um mit allen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern, Verbänden, Vereinen und Expertinnen und Experten über das Freiraumentwicklungskonzept ins Gespräch zu kommen, wurden 2022 verschiedene Beteiligungsformate sowohl online als auch vor Ort durchgeführt. Siehe Handlungsfeld "Umgang mit natürlichen Ressourcen"
Stadtmarketing- und Tourismuskonzept	Das Stadtmarketing- und Tourismuskonzept wurde gemeinsam mit zahlreichen Akteuren aus den Bereichen Wirtschaft, Sport, Freizeit, Kultur, Tourismus, Stadtverwaltung usw. erarbeitet. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"
Stadtseniorenrat	Der Stadtseniorenrat vertritt die Interessen der älteren Generation, indem er u. a. die Stadtverwaltung und die politischen Entscheidungsträger auf die Anliegen der älteren Menschen aufmerksam macht und Lösungen erarbeitet. Die Stadtverwaltung und der Stadtseniorenrat veröffentlichen regelmäßig gemeinsam einen Leitfaden für ältere Menschen mit vielen Beratungs- und Hilfsangeboten.
Schüler*rat	Der "Schüler*rat" Ravensburg ist die offizielle Interessenvertretung der Ravensburger Jugend. Die Stellungnahmen des Schüler*rats zu aktuellen Fragen der städtischen Jugendpolitik und jugendrelevanten gemeindlichen Planungen und Vorhaben bilden eine wichtige Grundlage kommunaler Politik. Er hat die Rolle eines Jugendgemeinderats inne.
Jugendbeteiligung	Die Stadt ermöglicht jungen Menschen die Mitwirkung in den kommunalen Jugendeinrichtungen. Sie sichert den regelmäßigen Austausch in Netzwerken mit jungen Menschen und Fachkräften der Jugendhilfe. Hier diskutiert man gemeinsame Zielrichtungen und Projekte. Die Jugendarbeit greift regelmäßig jugend- und gesellschaftsrelevante Themen auf und setzt diese in den Netzwerken mit Partnern um.
Jugendverbandsforum	Die Stadtverwaltung leitet an Ravensburger Vereine und Verbände, die Jugendarbeit betreiben, einschlägige Informationen weiter und bietet mit dem Jugendverbandsforum allen eine Plattform für einen offenen Austausch. In anlassbezogenen Treffen werden spezielle Themen diskutiert und Informationen ausgetauscht. Es können auch gemeinsame Aktionen geplant werden. Die Jugendarbeit in Vereinen wird außerdem mit städtischen Fördermitteln unterstützt.
Internationale Jugendkonferenz Ravensburg	Die Internationale Jugendkonferenz wird vom Amt für Bildung, Soziales und Sport organisiert und fand bisher regelmäßig alle 2 Jahre statt. Ziel ist die aktive Mitarbeit der Jugendlichen und bewusste Suche nach Lösungen, z. B. 2019 zum Thema „Nachhaltigkeit und Umgang mit Ressourcen“. Die Jugendlichen stammen aus den Ravensburger Partnerstädten oder Schulpartnerschaften.
Beirat für Integrationsfragen	1999 wurde der "Beirat für Integrationsfragen" geschaffen. Neben Stadträten sind auch Personen mit Migrationsgeschichte im Beirat vertreten. Dieser Beirat beschäftigt sich mit der Integration von Migrantinnen und Migranten.

Beirat für Bürgerschaftliches Engagement (BE)	Der Beirat BE setzt sich aus den Sprecherinnen und Sprechern der einzelnen Bürger- und Agendagruppen, Gemeinderätinnen und -räten sowie dem Oberbürgermeister und der Verwaltung zusammen. In diesem Gremium diskutiert man gemeinsam über aktuelle und übergreifende Themen. Konkrete Projektvorschläge, Ideen und Anstöße werden an den Gemeinderat, Fachausschuss oder die zuständigen Ämter weitergeleitet.
Abteilung „Gesellschaft“ zur Ehrenamtsförderung	Die Abteilung „Gesellschaft“ im Amt für Kommunikation, Politik und Gesellschaft ist die übergreifende Vernetzungsstelle für alle Themen rund um das bürgerschaftliche Engagement sowie die Bürgerbeteiligung. Sie ist die offizielle Anlaufstelle für Vereine und gemeinnützigen Gruppierungen in der Stadt, organisiert kostenfreie Qualifizierungsmaßnahmen und ist vernetzt mit Unternehmen sowie anderen Städten. Große Veranstaltungen wie die Ehrenamt-Messe oder "Ravensburg sagt Danke" im Kino werden dort organisiert. Die Freiwilligenagentur gehört zu dieser Abteilung. Ziel ist, dass sich über diese zentrale Anlaufstelle alle Bürgerinnen und Bürger aktiv und ehrenamtlich in die Stadtgesellschaft einbringen, die den Wunsch dazu haben.
Freiwilligenagentur Ravensburg	Die Freiwilligenagentur Ravensburg ist eine Kontakt- und Informationsstelle im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements, die mit vielen Einrichtungen und Organisationen in der Stadt vernetzt ist. Bürgerinnen und Bürger, die sich gemäß ihren Talenten und Fähigkeiten in Ravensburg einbringen wollen, können sich hier mitten in der Stadt persönlich beraten lassen. Zusätzlich organisiert die Agentur mit der Unterstützung von Ehrenamtlichen eigene Projekte.
Ehrenamtsvermittlung „WAS TUN?!“	In dieser Vermittlungsdatenbank der Freiwilligenagentur finden sich aktuelle Angebote von Organisationen in Ravensburg, die ehrenamtliche Verstärkung brauchen. Hier kann gezielt nach Tätigkeitsfeldern gesucht und direkt oder über die Agentur mit den Organisationen Kontakt aufgenommen werden. Daneben hilft die Broschüre "WAS TUN?!" jungen Menschen das richtige Ehrenamt für sich zu finden.

Leuchtturmprojekt: Klimamobilitätsplan GMS

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Fortschreibung und Vertiefung des zukunftsorientierten, nachhaltigen Verkehrsentwicklungsplans für das Verbandsgebiet des Gemeindeverbands Mittleres Schussental (GMS)
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperationspartner: Bernard Gruppe ZT GmbH, Green City Experience GmbH, plan:mobil Laufzeit: 2021 - 2023 Träger: Gemeindeverband Mittleres Schussental
Ansprechpartner in der Kommune:	Stadtplanungsamt, Abteilung Stadtentwicklung und Verkehrsplanung, Catherine Schupp

Projektbeschreibung

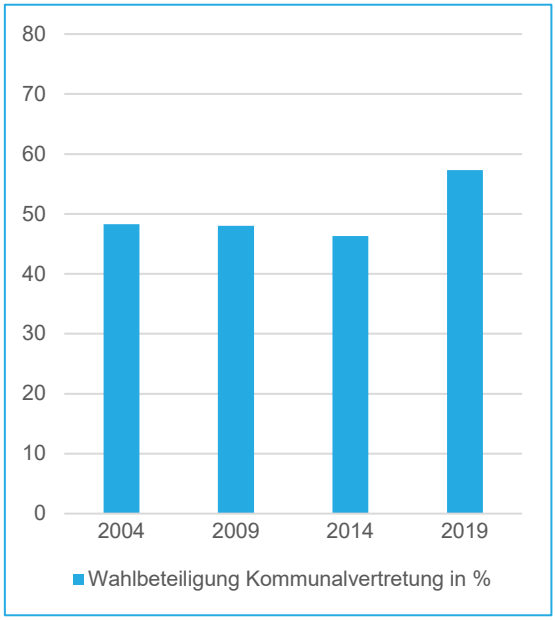
Die Städte Weingarten und Ravensburg sowie die Gemeinden Baienfurt, Baindt und Berg erarbeiteten von 2017 bis 2021 einen gemeinsamen Verkehrsentwicklungsplan (VEP) – ein umfassendes und zukunftsorientiertes Mobilitätskonzept. Die Öffentlichkeit wurde dabei durch Haushaltsbefragungen, Workshops, Begehungen sowie online Befragungen intensiv miteingebunden.

Aktuell wird aus der Grundlage des VEP, der eine Reduzierung der CO_2-Emissionen um 20 % erreichte ein Klimamobilitätsplan GMS entwickelt. Ziel dieses Plans ist eine CO_2-Emissionsreduzierung von mind. 40 % bis 2030 sowie die Schaffung einer leistungsfähigen, umweltschonenden, energieeffizienten und sicheren Mobilität im Schussental. Vertiefend wird außerdem ein ÖPNV-Konzept erarbeitet. Auch der Klimamobilitätsplan für dessen Erstellung die Gemeinden des GMS als Modellkommunen des Landes ausgewählt wurden wird partizipativ weiterentwickelt. (Fördermittelgeber: Verkehrsministerium Baden-Württemberg)

© Green City Experience GmbH

Indikator

Wahlbeteiligung bei Wahlen zur Kommunalvertretung in Prozent



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2022

Die Höhe der Wahlbeteiligung gilt als Maß für Demokratiebewusstsein beziehungsweise für demokratisches Engagement. Gute und interessante Kommunalpolitik, die die Bürgerschaft mit einbezieht, zeigt sich oft an der Wahlbeteiligung. Persönliches Interesse, Vertrauen in die Kommunalpolitik und der persönliche Kontakt zu den Kandidatinnen und Kandidaten fördern diese. An den Kommunalwahlen beteiligt sich jedoch inzwischen meist nur noch jede zweite wahlberechtigte Person in Baden-Württemberg. Die Beteiligung variiert stark zwischen den Kommunen. Außerdem beteiligen sich an Kommunalwahlen insbesondere Menschen, die sich mit dem Wohnort verbunden fühlen und zum Beispiel in Verbänden und Vereinen engagiert sind.

Interkommunale Zusammenarbeit

Ravensburg bündelt Kompetenzen und Ressourcen, kooperiert und schafft Synergien mit anderen Kommunen.

Kommunen, insbesondere kleinere im ländlichen Raum, können durch interkommunale und regionale Kooperationen zur nachhaltigen Kommunalentwicklung beitragen, indem sie Angebote, Infrastrukturen und Dienstleistungen gemeinsam bereitstellen und nutzen.

Aktivitäten

Gemeindeverband Mittleres Schussental (GMS)	Der Gemeindeverband Mittleres Schussental (GMS) befindet sich im Landkreis Ravensburg und besteht aus den Städten Ravensburg und Weingarten sowie den Gemeinden Baienfurt, Baindt und Berg mit rund 93.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Tätigkeitsbereiche umfassen. - Flächennutzungsplan, Landschaftsplan, Gutachterausschuss - Klimaschutz und Klimaanpassung - Verkehrsfragen (Verkehrsentwicklungsplan, Klimamobilitätsplan, Radverkehrskonzept, ÖPNV) - Bildung
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	Der Regionalverband Bodensee-Oberschwaben ist Träger der Regionalplanung für das Gebiet der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen.
Enge Zusammenarbeit mit der Nachbarstadt Weingarten	Die Städte Weingarten und Ravensburg arbeiten seit einigen Jahren erfolgreich zusammen, z.B. bei der Mobilitätswende oder bei der (Gewerbe-) Flächenentwicklung. Die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und der gemeinsame Wunsch nach einer stetigen Verbesserung der Qualität sind Grundlage der derzeitigen Überlegungen beider Städte weitere interkommunale Kooperationen zu prüfen.
Energieagentur Ravensburg	Die Energieagentur Ravensburg gGmbH wurde 1999 von den Gesellschaftern Landkreis Ravensburg, Stadt Ravensburg, Stadt Weingarten, Netze BW, Technische Werke Schussental, Thüga Energienetze, Kreishandwerkerschaft Ravensburg sowie Bund für Umwelt und Naturschutz gegründet. Kooperationspartner sind die Hochschule Biberach und die Energieagentur-Niederlassungen Biberach, Bodenseekreis und Sigmaringen. Hauptziel der Energieagentur ist die Beratung von Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen sowie Gewerbe über die Möglichkeiten von Energie- und CO_2-Einsparungen.

Abwasserzweckverband Mariatal	Das energieautarke Klärwerk Langwiese als größte Anlage dieser Art im nördlichen Einzugsgebiet des Bodensees reinigt jedes Jahr zwischen 12 und 16 Millionen Kubikmeter Abwasser von über 80.000 Einwohnerinnen und Einwohnern der im Abwasserzweckverband (AZV) Mariatal zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden Ravensburg, Weingarten, Baienfurt und Berg sowie von zahlreichen Gewerbe- und Industriebetrieben. Das Klärwerk wird regelmäßig nach EMAS zertifiziert.
Technische Werke Schussental	Die Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) entstanden 2001 aus einer Fusion der Stadtwerke Ravensburg und Weingarten. Die TWS hat sich bereits vor Jahren ökologisch ausgerichtet und setzt sich für Klimaschutz und Nachhaltigkeit ein.
Regionales Netzwerk Klimaschutz	Das 2016 gegründete Netzwerk Klimaschutz Bodensee und Oberschwaben trifft sich regelmäßig zur Vernetzung und zum Peer-to-peer-Austausch sowie zur Umsetzung gemeinsamer Projekte. Hiervon ausgehend hat sich 2020 das Netzwerk Klimaanpassung Bodensee und Oberschwaben gegründet.
Netzwerk Klimaanpassung (GMS)	2020 schlossen sich die Städte Konstanz, Friedrichshafen, Radolfzell, Sigmaringen und Singen, der Gemeindeverwaltungsverband Gullen, die Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg sowie der Gemeindeverband Mittleres Schussental im vom Umweltbundesamt geförderten "Netzwerk Klimaanpassung Bodensee und Oberschwaben" zusammen. Innerhalb von zwei Jahren sollen die Regionen voneinander lernen und die Klimaanpassung vorantreiben sowie Maßnahmen zum besseren Umgang mit dem Klimawandel entwickeln und umzusetzen.
Bodensee-Oberschwaben-Bahn (BOB)	Die Bodensee-Oberschwaben-Bahn gegründet von den fünf kommunalen Gesellschaftern Technische Werke Friedrichshafen, Stadt Ravensburg, Gemeinde Meckenbeuren, Bodenseekreis und Landkreis Ravensburg verbindet die Stadt Aulendorf mit der Stadt Friedrichshafen. Für den Betrieb wurden viele kleine stillgelegte Haltepunkte an der Strecke wieder reaktiviert.
Interessenverband Südbahn	2006 war die offizielle Gründung des Interessenverbands Südbahn, mit dem Ziel die vollständige Elektrifizierung und der zweigleisige Ausbau zwischen Friedrichshafen und Lindau voranzutreiben. Dazu wurde die Vorplanung in Höhe von ca. 1,24 Mio. Euro vorfinanziert. Mitglieder des Interessenverbands sind die Städte und Gemeinden entlang der Strecke, die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Lindau und Ravensburg, die Industrie- und Handelskammern Ulm und Bodensee-Oberschwaben sowie die beiden Regionalverbände Donau-Iller und Bodensee-Oberschwaben.
Hochschule Ravensburg-Weingarten	An der RWU Hochschule Ravensburg-Weingarten für Angewandte Wissenschaften studieren rund 3.800 junge Menschen aus aller Welt. Gemeinsam mit der Stadt werden Projekte wie Klimasparbuch und Klimakommission durchgeführt.
Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Ravensburg	Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg mit dem Campus Friedrichshafen bietet in den Fakultäten Wirtschaft und Technik Platz für rund 3.700 Studierende. Die Hochschule beteiligt sich regelmäßig am Ravensburger Mobilitätstag, eine gemeinsame Aktion der Initiative Ravensburg (Stadt und Wifo).

Netzwerk Luftreinhaltung	Seit 2018 fanden in regelmäßigen Abständen Netzwerktreffen verschiedener Kommunen statt, die von NO_2-Grenzwertüberschreitungen betroffen waren, um sich auszutauschen und vom Verkehrsministerium über Neuigkeiten informiert zu werden. 2021 ging das Netzwerk im Kompetenznetz Klima Mobil bzw. dem Netzwerk nachhaltige Mobilität auf.
Kompetenznetz Klima Mobil	Seit 2020 ist Ravensburg als Modellkommune des Landes für mutigen Klimaschutz im Verkehr ausgewählt worden und damit Mitglied im Kompetenznetz Klima Mobil. Das Kompetenznetz bietet unter anderem regelmäßige Netzwerktreffen und Arbeitskreistreffen für die Mitgliedskommunen an.
AGFK Baden-Württemberg	Ravensburg ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen und nimmt regelmäßig an Facharbeitskreisen, Mitgliederversammlungen und verschiedenen Seminaren teil. Außerdem beteiligt sich die Stadt in einer Arbeitsgruppe und bei Projekten und Aktionen, die von der AGFK koordiniert werden (z. B. "PendlerBrezel", Cargobike Roadshow, Nikolausaktion).
Netzwerke "Kommunen für biologische Vielfalt e.V." und "Natur nah dran"	Ravensburg ist seit vielen Jahren Mitglied im Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e. V." und bringt sich aktiv in die Arbeit der beiden Netzwerke ein (Vorträge, Netzwerkarbeit, Teilnahme an Arbeitsgruppen). Siehe Handlungsfeld "Biologische Vielfalt"

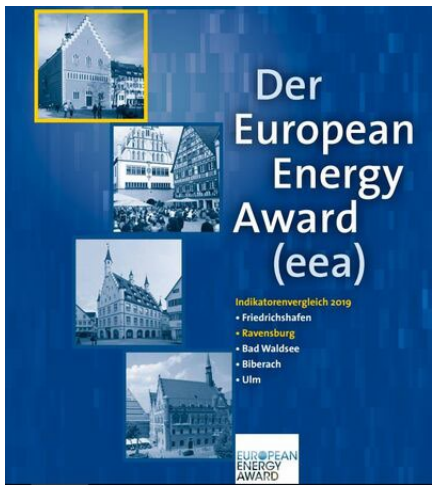
Leuchtturmprojekt: European Energy Award: eea-Indikatorenvergleich der Städte Friedrichshafen, Ravensburg, Bad Waldsee, Biberach und Ulm

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Anhand der im Bericht beschriebenen bewährten Maßnahmen, praktikablen Ideen und innovativen Vorschlägen können nicht nur die fünf teilnehmenden Städte nachhaltig voneinander lernen und profitieren.
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperationspartner: Energieagentur Ravensburg gGmbH (Fördermittelgeber: Umweltministerium Baden-Württemberg), Städte Friedrichshafen, Bad Waldsee, Biberach und Ulm Laufzeit: 2016 - 2019 Träger: Stadt Ravensburg
Ansprechpartner in der Kommune:	Umweltamt, Abteilung Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Doris Hutterer-Plangg

Projektbeschreibung

Die Städte Friedrichshafen, Ravensburg und Ulm nehmen bereits seit 2006 als Pilotkommunen in Baden-Württemberg am European Energy Award (eea) teil, ein europäisches Gütezertifikat für die Nachhaltigkeit der Klimaschutz- und Energiepolitik einer Kommune. Bad Waldsee beteiligt sich seit 2008 und Biberach seit 2010 am eea. Die fünf Städte sind erfolgreich zertifiziert. Und hier setzt der gemeinsame eea-Indikatorenvergleich an. In dem Vergleich wird mit den Kennzahlen gearbeitet, die regelmäßig im Rahmen des eea-Prozesses erhoben werden.

Der deutschlandweit einzigartige Indikatorenvergleich wurde 2019 erstmals für die Stadt Ravensburg erstellt. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass die teilnehmenden Städte sehr unterschiedliche Stärken, aber auch noch große Potentiale auf ihrem Weg zu mehr Klimaschutz und Energieeffizienz haben.



Globale Verantwortung

Ravensburg ist sich ihrer Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung bewusst und unterstützt die von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals/SDGs). Die Stadt begrüßt und unterstützt die internationale und entwicklungspolitische Zusammenarbeit auch auf kommunaler Ebene.

In einer globalisierten Welt hat nahezu alles, was auf lokaler Ebene entschieden oder getan wird, auch einen globalen Aspekt. Der Grundsatz „Global denken, lokal handeln“ hat daher auf kommunaler Ebene besondere Bedeutung.

Aktivitäten

Fair-Trade-Town | Wettbewerb "Hauptstadt des Fairen Handels"	Seit 2005 nimmt die Stadt Ravensburg regelmäßig an diesem Wettbewerb teil. 2019 wurde die Stadt zuletzt mit dem Titel "Fair-Trade-Town" ausgezeichnet.
Fair-Trade-Schulen	Gleich drei Fair-Trade-Schulen gibt es in Ravensburg (Bildungszentrum St. Konrad GWRS, Edith-Stein-Schule und das Welfen-Gymnasium). Von Fair-Trade-AGs bis hin zu Fair-Trade-Aktionstagen, Workshops und Projekten gibt es in diesen aber auch weiteren Schulen Ravensburgs viele Aktivitäten zur Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler aber auch der Lehrkräfte und Eltern.
Städtepartnerschaften	Ravensburg ist über sieben offizielle Städtepartnerschaften und diverse freundschaftliche Verbindungen mit den Kulturen und Partnern in Nah und Fern verbunden: - Montélimar (Frankreich): seit 1964/65 - Rivoli (Italien): seit 1983 - Brest (Belarus): seit 1989/90 - Coswig (Sachsen): seit 1990 - Rhondda Cynon Taf (GB): seit 1993 - Varaždin (Kroatien): seit 2002/2003 - Mollet del Vallès (Spanien): seit 2017

Städtepartnerschaft Brest in Belarus (GMS)	Der "Arbeitskreis Brest" (ehemals Verein Freundeskreis Brest e. V) engagiert sich in vielfältiger Weise auf bürgerschaftlicher Ebene im Rahmen der Städtepartnerschaft mit der Stadt Brest (Belarus), die Ravensburg gemeinsam mit den anderen Kommunen des Gemeindeverbands (Weingarten, Baienfurt, Baindt und Berg) unterhält. Die Geschäftsstelle für diese Städtepartnerschaft ist im Amt für Bildung und Soziales der Stadt Ravensburg angesiedelt. Die Gruppe organisiert Bürgerbegegnungen und engagiert sich für Projekte im Rahmen der humanitären Hilfe. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs, den der GMS entschieden verurteilt, scheint auch die Wiederaufnahme der Jugendbegegnungen, die aufgrund der Corona-Pandemie ausgesetzt wurden, momentan in große Ferne gerückt zu sein. Die im Rahmen der Städtepartnerschaft bestehenden Kommunikationskanäle sollen jedoch aufrecht erhalten bleiben, denn sie ermöglichen den Erhalt der Verbindung von Mensch zu Mensch. Städtepartnerschaften sind Friedensbrücken und verbinden die Einwohner der Städte. Das Credo heißt somit momentan im GMS: kein Geldfluss mehr in Richtung Brest - auch nicht für Humanitäre Hilfe -, aber weiterhin Finanzierung der Jugendbegegnungen.
Städtepartnerschaftsverein "Die Brückenbauer e.V.“	Der Städtepartnerschaftsverein "Die Brückenbauer e. V." trägt zusätzlich dazu bei, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die Chance erhalten, z. B. durch Bürgerreisen oder die Aufnahme von privaten Gästen aus den Partnerstädten, die Kulturen unserer Freunde aus aller Welt kennen zu lernen.
Kinderregenwald-Team der Edith-Stein-Schule	Das Kinderregenwald-Team der UNESCO-Projektschule engagiert sich seit 1991 für den Schutz des tropischen Regenwaldes in Form der "Internationalen Kinderregenwälder" in Costa Rica, welche heute den Status eines UNESCO-Weltnaturerbes bzw. UNESCO-Biosphärengebietes tragen.
Kinderregenwald-Team "Kakadus" der Kuppelnau Grundschule	Die Kinderregenwaldgruppe "Kakadus" gibt es seit 1991. Sie setzen sich mit Singen und Tanzen, Schuhe putzen, Kinder schminken und Sammeln von Spenden für den Erhalt und Schutz der Umwelt ein. Mit den Spendengeldern werden die Kinderregenwälder in Costa Rica und Ecuador bewahrt und vergrößert.
Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e. V.	Seit 1993 ist die Stadt Ravensburg Mitglied im Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder (Alianza del Clima e. V). Das „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e. V.“ ist ein europäisches Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen, die sich verpflichtet haben, das Weltklima zu schützen. Die Mitgliedskommunen setzen sich für die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen vor Ort ein. Ihre Bündnispartner sind die indigenen Völker in den Regenwäldern Amazoniens.

Agendagruppe "Eine Welt"	In der Agenda "Eine Welt" sind Vertreterinnen und Vertreter aus Schulen sowie kirchlichen und privaten Initiativen vernetzt, um sich gemeinsam für die Entwicklungspolitik einzusetzen. Zu einem jährlich wechselnden Aktionsthema werden gemeinsam Ausstellungen, Vorträge und Aktionstage organisiert. Ein besonderes Anliegen ist die nachhaltige Bewusstseinsbildung für Eine-Welt-Themen bei Kindern und Jugendlichen. Seit 2021 ist die Agendagruppe "Eine Welt" ein Verein.
Eine Welt Theater	Seit 2004 spielt das Eine Welt Theater Theaterstücke zum jährlich wechselnden Aktionsthema der Agenda "Eine Welt". Kinder und Jugendliche, teilweise mit Migrationshintergrund, entwickeln mit dem Regisseur kurze sozialkritische Theaterstücke, die das jeweilige Thema illustrieren und einen ansprechenden Einstieg in einen Vortragsabend oder beim Opern-Air-Aktionstag bieten.
Arbeitskreis "Ravensburg – wir handeln fair"	Im Arbeitskreis "Ravensburg – wir handeln fair" setzen sich viele Akteure für den fairen Handel ein, z. B. bei der Stadtverwaltung, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Wirtschaftsforum Pro Ravensburg, Schulen, Kindergärten, Gastronomiebetrieben, Unternehmen, der Agendagruppe "Eine Welt" und weiteren Vereinen. In einer lokalen Steuerungsgruppe koordiniert der Arbeitskreis die Aktivitäten in der Stadt Ravensburg zum Fairen Handel und trifft sich themenspezifisch mehrmals im Jahr, um neue Kooperationsprojekte zu initiieren und umzusetzen. Jahr für Jahr werden unterschiedliche Aktionen durchgeführt, zuletzt ein Verkaufsoffener Sonntag "regional, nachhaltig und fair", eine landkreisweite nachhaltige Stadtrally sowie der Ravensburger Turmkaffee in Kooperation mit Weltpartner eG.
"Klima schützen – Ravensburger unterstützen"	Sammelaktion Ravensburger Betriebe und Banken u.a. für die Mangobaum-Aufforstung auf den Philippinen. Siehe Handlungsfeld "Biologische Vielfalt"

Klimaschutz und Energiewende

Ravensburg übernimmt Verantwortung für den Klimaschutz und die Energiewende. Die Stadt unterstützt Energieeffizienz, Energieeinsparung, die Nutzung erneuerbarer Energien und reduziert den Ausstoß von CO_2 und anderen Treibhausgasen.

Globaler Klimaschutz und die Energiewende beginnen vor Ort. Kommunen können selbst aktiv vorangehen und außerdem das Engagement der Bevölkerung unterstützen und fördern.

Aktivitäten

Strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten	Die Stadt Ravensburg hat verschiedene strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten zum Klimaschutz und der Energiewende vollzogen, v.a.: - Erklärung zum CO_2-neutralen Schussental - Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept (GMS) - Leitbild Klimaregion Schussental (GMS) - Ravensburger Klimakonsens - Klimaneutrale Stadtverwaltung 2040 - Wärmeplanung Ravensburg - Verkehrsentwicklungsplan und Klimamobilitätsplan (GMS) - Radverkehrskonzept (GMS)
Erklärung zum CO_2-neutralen Schussental	Am 22. September 2012 haben sich die Städte Ravensburg und Weingarten sowie die Gemeinden Baienfurt, Baindt und Berg im Gemeindeverband Mittleres Schussental (GMS) zum Klimaschutz verpflichtet und eine gemeinsame Erklärung von den kommunalen Vertretern unterzeichnet. Festgelegt wurden fünf Klimaschutzziele mit dem Zieljahr 2020. Ergänzend wurden zehn Aktionen festgeschrieben, wie beispielsweise ein gemeinsames Energie- und Klimaschutzkonzept zu erstellen.
Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept (GMS)	2015 wurden im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept für den Gemeindeverband die Bereiche Energie und Klimaschutz ausführlich analysiert und einen Maßnahmenkatalog erstellt. Das Energie- und Klimaschutzkonzept bildet die Grundlage der kommunalen Klimaschutzarbeit.

Leitbild Klimaregion Schussental (GMS)	Die gemeinsame Erklärung zum CO_2-neutralen Schussental wurde 2017 in einem Klimaleitbild mit Klimaschutz-, Klimaanpassungs- und Nachhaltigkeitszielen fortgeschrieben. Hiermit verpflichten sich die Kommunen des GMS die Klima- und Nachhaltigkeitsziele aktiv und konsequent umzusetzen. Das Leitbild enthält die folgenden Leitsätze: 1. Verantwortungsvolle Entwicklung, 2. Smarte Energieversorgung, 3. Mobilität 4.0, 4. Wirksame Kooperationen, 5. Zukunftsorientierte Bauleitplanung, 6. Strategisch geplante Wärmekonzepte, 7. Klimabewusstsein im Alltag und 8. Klimaschonende kommunale Gebäude.
Ravensburger Klimakonsens	Ravensburg hat sich das Ziel gesetzt, bis spätestens 2040 eine klimaneutrale Stadt zu werden. Dafür hat die Klimakommission, die aus Personen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Verbänden, NGOs und Bürgerschaft der Stadt Ravensburg bestand, den "Ravensburger Klimakonsens" entwickelt: ein Strategiepapier, das deutschlandweit einmalig ist. Das Papier wurde 2020 einstimmig vom Gemeinderat beschlossen. Siehe Leuchtturmprojekt "Kommunale Strategien und Konzepte"
Klimarat	Im Jahr 2021 wurde ein Expertengremium zur Beratung von Verwaltung und Politik für die Umsetzung des Klimakonsenses eingerichtet. Die Aufgaben des Rates sind u. a. das Überprüfen der Fortschritte zur Erreichung der Ravensburger Klimaschutzziele, die Beratung der Verwaltung, das Einbringen von Ideen und die Weiterentwicklung des Klimakonsenses.
Klimaschutzmanagement (GMS)	Zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes wurde eine Klimaschutzmanagerstelle eingerichtet. Tätigkeiten sind u. a. Öffentlichkeitsarbeit, Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes, Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität, interne Mitarbeitende-Schulungen, Kommunales Energiemanagement u. v. m. Die Verbandsversammlung GMS hat beschlossen nach Auslaufen der Bundesförderung Mitte 2023 die Personalstelle zu verstetigen.
European Energy Award (eea)	2006 ist Ravensburg als Pilotkommune in Baden-Württemberg gestartet. 2008 konnte die Stadt bei der ersten Zertifizierung 70 % der Punkte erzielen und wurde mit dem European Energy Award (eea) ausgezeichnet. 2012, 2016 und 2020 wurde Ravensburg für seine Leistungen dreimal in Folge mit dem eea-Gold ausgezeichnet. Mit dem Ergebnis von 86,7 % hat Ravensburg zwischenzeitlich bundesweit eine Spitzenposition eingenommen.
Indikatorenvergleich mit anderen Städten im Rahmen des European Energy Awards	Die Städte Friedrichshafen, Ravensburg, Bad Waldsee, Biberach und Ulm erstellten gemeinsam einen Indikatorenvergleich auf Basis des europäischen Qualitätsmanagementsystems European Energy Award. Siehe Leuchtturmprojekt "Interkommunale Zusammenarbeit"
Klimaneutrale Stadtverwaltung 2040	Seit Herbst 2021 wird dieses Konzept mit einem zielkonformen Treibhausgas-Reduktionsfahrplan entwickelt. Siehe Handlungsfeld "Nachhaltigkeit in der Verwaltung"

Wärmeplanung Ravensburg	Die TWS erstellt Potenzialanalysen für den weiteren Ausbau von Wärmenetzen (mittelfristig mit regenerativer Wärmebereitstellung). Für Gebiete mit geringer Wärmedichte werden alternative Wärmestrategien aufgezeigt. In Gebieten mit geplanten Wärmenetzen findet kein weiterer Ausbau des Gasnetzes statt. Gemeinsam mit der Stadt Weingarten wird aktuell von der TWS eine kommunale Wärmeplanung erarbeitet, die gemäß § 7d KSG bis Ende 2023 vorgelegt werden soll.
Zentrale Hackschnitzelheizung der städtischen Gymnasien	Die drei städtischen Gymnasien und deren Sporthallen werden klimaneutral mit Holzhackschnitzeln aus dem städtischen Wald beheizt. Die regenerative Wärmabdeckung erreicht dabei über 35 %.
Solar-Offensive	Eine Potentialanalyse über alle 380 städtischen Liegenschaften wurde erstellt. Nach einer 3-stufigen Prioritätenliste wird die Photovoltaik-Strategie in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt. 2022 wurde eine PV-Installation auf dem Dach der Großen Sporthalle der Gymnasien in Betreib genommen. Die Anlage liefert rund 60 kWp an elektrischer Leistung und dient der anteiligen Deckung des Strombedarfs des Schulcampus.
Erstellung eines Solaratlas mit Dächer-Solar-Potenzial	Im Rahmen der landesweiten Photovoltaiknetzwerke wurde von der Energieagentur Ravensburg und dem Landratsamt Ravensburg ein landkreisweiter Solaratlas entwickelt. Durch einen einfachen „Klick“ können so auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ravensburg die Solarpotenziale auf ihren Dächern sichtbar machen.
Leitfaden Nachhaltiges Bauen	Die Stadt Ravensburg wendet seit 2021 den vom Eigenbetrieb Immobilien des Landkreises Ravensburg erstellten Leitfaden für Nachhaltiges Bauen für ausgewählte Bauprojekte und Generalsanierungen an. Der Leitfaden besteht aus einem Bewertungssystem, um energetische und ökologische Qualitäten öffentlicher Bauvorhaben zu sichern und Standards für nachhaltiges Bauen zu setzten. Bei Generalsanierungen von städtischen Gebäuden soll der Energieverbrauch um mindestens 90 % gesenkt werden. Außerdem wird bei Investitionsentscheidungen der gesamte Lebenszyklus der Gebäude betrachtet. Damit entsteht ein hilfreiches Werkzeug für den Gemeinderat Investitionen zu steuern, dass z. T. mit geringem Mehraufwand bei Planung und Bau im Lebenszyklus Energie eingespart werden kann. Gemeinsam mit dem Landkreis wird dieser Leitfaden kontinuierlich weiterentwickelt.
Energieberatung für Privathaushalte	Die Energieagentur Ravensburg berät Bürgerinnen und Bürger, Stadtverwaltung sowie Gewerbe in allen Fragen zu Energie- und CO_2-Einsparung. Einmal wöchentlich werden kostenlose Einzelberatungen im Technischen Rathaus der Stadt angeboten.
Weltweit erstes Passivhaus-Kunstmuseum	Das Kunstmuseum Ravensburg ist das erste zertifizierte Passivhaus-Museum weltweit. Für ihren Entwurf erhielt das Stuttgarter Architekturbüro den deutschen Architekturpreis 2013. Nach dem Motto "erst kommt die Stadt und dann das Gebäude" fügt sich das Kunstmuseum, dessen Fassade aus alten Ziegelsteinen besteht, harmonisch in das Stadtgefüge ein.

Generalsanierungen	Im Klimakonsens ist eine Energieeinsparung von 90 % bei Generalsanierungen von städtischen Gebäuden festgelegt. Gelungene Beispiele sind die Faktor-10-Sanierung der Turnhalle an der Grundschule in der Weststadt und die Sanierung der Schul-Mensa im Passivhausstandard. Dabei wurde der Energieverbrauch der Turnhalle auf ein Zehntel im Vergleich zum Ausgangswert vor der Sanierung reduziert.
Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED	Derzeit liegt der LED-Anteil bei der Straßenbeleuchtung bei über 50 %. Durch die kontinuierliche LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung mit neuen Leuchtkörpern und Retrofit-Leuchtmitteln hat sich zwischenzeitlich der Stromverbrauch um rund 40 % zum Vergleichsjahr 2010 reduziert.
Energieautarkes Klärwerk Langwiese	Das Sammel-Klärwerk Langwiese des Abwasserzweckverbands (AZV) Mariatal ist bereits mit der vierten Reinigungsstufe ausgestattet, da das gereinigte Abwasser in die Schussen und damit indirekt in den Bodensee eingeleitet wird. Das Klärwerk ist EMAS zertifiziert und schon seit Jahren energieautark.
Integrierter Verkehrsentwicklungsplan und Klimamobilitätsplan (GMS)	Mit diesem Verkehrsentwicklungsplan erarbeiteten Ravensburg, Weingarten, Baienfurt, Baindt und Berg gemeinsam ein umfassendes und zukunftsorientiertes Mobilitätskonzept, das aktuell im Klimamobilitätsplan fortgeschrieben wird. Siehe Handlungsfeld "Nachhaltige Mobilität"
Radverkehrskonzept (GMS)	Das Radverkehrskonzept umfasst für Ravensburg über 500 Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs. Siehe Handlungsfeld "Nachhaltige Mobilität"
Kommunaler Klimafonds	Die Stadt Ravensburg plant, einen kommunalen Klimafonds einzurichten. Über den Fonds können Privatpersonen, Unternehmen und die Stadtverwaltung CO2-Emissionen durch Einzahlung (keine Geldanlage) kompensieren. Aus den Mitteln des Fonds werden lokale Klimaschutzmaßnahmen finanziert.
Klimamarke	Seit 2021 kommuniziert die Stadt unter der Klimamarke "CO_2 neutrales Ravensburg – Wir gestalten Klimazukunft" zum Thema Klimaschutz. Neben dem so entstandenen Corporate Design und der erarbeiteten Strategie wurde beispielsweise auch ein regelmäßig erscheinender Newsletter eingerichtet.
Klimasparbuch	Der Gemeindeverband Mittleres Schussental hat zusammen mit dem oekom e.V. – Verein für ökologische Kommunikation das Klimasparbuch mit der Karte von Morgen herausgegeben. Siehe Leuchtturmprojekt "Nahversorgung und lokale Wertschöpfung"
"klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?"	2022 wurde der Kurs "klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?" bereits zum zweiten Mal von der VHS Ravensburg in Kooperation mit dem Umweltamt angeboten. Siehe Handlungsfeld "Bildung"

Wifo-Projektgruppe "Klima, Energie & Mobilität"	Die Projektgruppe Klima, Energie & Mobilität im Wirtschaftsforum Pro Ravensburg will wir dazu beitragen, die Klimaziele der Bundesregierung zu erreichen und gleichzeitig Nutzen für die Wirtschaft bzw. für die Wifo- Mitgliedsbetriebe durch geeignete Maßnahmen zu erzeugen.
KlimaStadtWerk	Die Deutsche Umwelthilfe hat 2013 bis 2016 das Projekt „KlimaStadtWerk" durchgeführt. Im Rahmen des Projektes wurden die Technischen Werke Schussental (TWS) gezielt bei der Erstellung einer Klimaschutzstrategie unterstützt und begleitet. Dafür wurde die TWS mit dem Zertifikat „KlimaStadtWerk“ ausgezeichnet.
Mieterstrom der TWS	Die TWS bietet Mieterstrom im Rundum-Sorglos-Paket an. D. h. Bau, Betrieb und Wartung der Photovoltaik-Anlage oder des BHKWs sowie die Abrechnung ist in den Händen der TWS. Die Mieterinnen und Mieter werden dann bevorzugt z. B. mit dem günstigen Solarstrom direkt vom eigenen Dach versorgt.

Leuchtturmprojekt: Fernwärmenetz für die Ravensburger Innenstadt

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	In Ravensburg wurden zu Beginn der Planungen des Fernwärmenetzes ca. 57 % des gesamten Energieverbrauchs für die Bereitstellung von Wärme benötigt. Von diesem Energieverbrauch wurden 2015 noch 93 % mit fossilen Energieträgern gedeckt. Mit dem Fernwärmenetz Ravensburg wird die Wärmeversorgung der historischen Innenstadt langfristig auf klimafreundliche Energieträger umgestellt. Nach Planung wird durch das Fernwärmenetz eine CO_2-Reduzierung um 90 % erzielt.
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperationspartner: Finanzielle Unterstützung durch das Förderprogramm Klimaschutz mit System Laufzeit: bis 2028 soll die Haupttrasse durch die Innenstadt verlegt werden. In den Folgejahren ist der weitere Ausbau geplant Träger: Technischen Werken Schussental (TWS) gemeinsam mit der Stadt Ravensburg
Ansprechpartner in der Kommune:	Technische Werke Schussental Umweltamt, Abteilung Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Heiko Kima

Projektbeschreibung

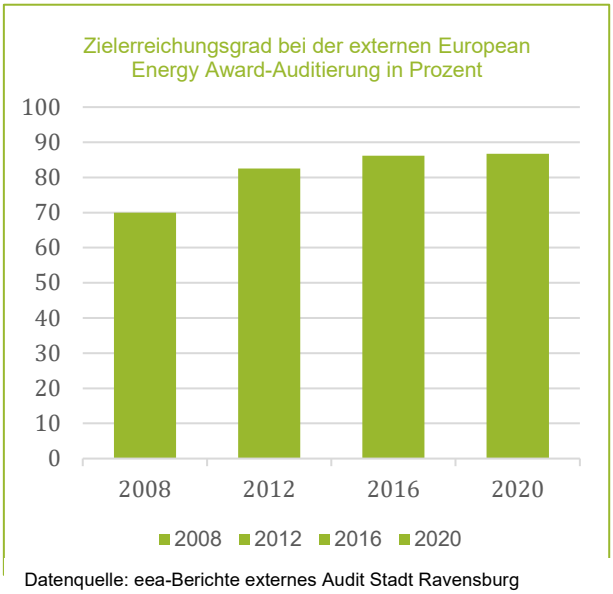
In Zusammenarbeit mit der TWS wird zwischen Nord-, Alt- und Südstadt ein Fernwärmenetz gespannt, welches neben sämtlichen städtischen Liegenschaften auch private Gebäude mit klimafreundlicher Wärme versorgen soll. Neben Industrieabwärme sollen klimafreundliche Wärmeerzeugungsquellen wie Geothermie, Wasserstoff und Biogas das Netz speisen.

Nach einer Analyse der Wärmeverbrauchsdaten der Innenstadt wurde ein Fernwärmenetz in Entwicklungsstufen konzipiert. Das Netz umfasst eine neue Versorgungsstruktur aus nachhaltigeren Wärmeerzeugern, ein Wärmeverteilnetz und die Wärmeübergabe an die Abnehmer. Vorhandene Wärmeerzeugungsanlagen werden miteinbezogen und weitere regenerative Energieträger eingeplant.

Als erster zentraler Baustein entsteht am Standort Parkplatz Rauenegg eine neue Heizzentrale. Von dort beginnt die Haupttrasse, die sich durch die historische Innenstadt zieht und mit bereits bestehenden Heizzentralen verbunden wird. Entlang der Haupttrasse werden wichtige Schlüsselabnehmer und städtische Liegenschaften angeschlossen. Mit jedem zusätzlichen privaten Anschluss, der für den Netzanschluss gewonnen werden kann, steigert sich die Effizienz des Fernwärmenetzes und damit auch die CO_2-Reduzierung.

Indikator

Zielerreichungsgrad bei der externen European Energy Award-Auditierung in Prozent



Datenquelle: eea-Berichte externes Audit Stadt Ravensburg

Der European Energy Award® steht für eine Kommune, die in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt. Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, z. B. Total Quality Management, ist der European Energy Award (eea) ein Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung verbessert werden.

Im Rahmen des eea muss die Stadt Ravensburg turnusgemäß alle vier Jahre mit Hilfe eines Maßnahmenkatalogs ihre Fortschritte bei der Energie- und Klimapolitik dokumentieren und durch einen externen Auditor bewerten lassen.

Seit der ersten eea-Zertifizierung 2008 konnte in fast allen energie- und klimapolitischen Handlungsfeldern eine kontinuierliche Verbesserung erreicht bzw. der Status quo gehalten werden, obwohl immer höhere Anforderungen zu erfüllen sind. In allen Handlungsfeldern wird der Goldstatus (75 % der erreichbaren Punkte) erreicht bzw. vielfach deutlich überschritten. Mit dem Gesamtergebnis von 86,7 % hat die Stadt europaweit eine Spitzenposition unter den zehn besten Kommunen.

Indikator

Gesamtstromverbrauch für die Straßenbeleuchtung der Stadt Ravensburg in MWh

Datenquelle: Stadt Ravensburg, Tiefbauamt

Mit dem Beginn des 21. Jahrhunderts ist der Gesamtstromverbrauch der städtischen Liegenschaften stark angestiegen. Dies ist auf den vermehrten Einsatz von EDV-Technik und die gestiegene technische Ausstattung der Gebäude zurückzuführen. Trotzdem ist die gesamtstädtische Straßenbeleuchtung einer der größten Stromverbraucher einer Stadtverwaltung. Kommunen können durch eine progressive Umrüstung ihrer Straßenbeleuchtung auf energiesparende Systeme ihren Energieverbrauch deutlich senken. Aus diesem Grund sollte der jährliche Energieverbrauch der Straßenbeleuchtung in das Energie-Monitoring etabliert werden.

Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik kann mit günstigen Investitionskosten und kurzen Amortisationszeiten eine deutliche Verbrauchsreduktion erreicht werden. Die Stadt Ravensburg hat den Energieverbrauch ihrer Straßenbeleuchtung in den letzten Jahren sukzessive reduziert. Im Jahr 2020 lag der Verbrauch bei ca. 1.569 MWh bei einem LED-Anteil von 49 % Lichtpunkten. Mit weiteren Umrüstungen auf LED wird es in den nächsten Jahren gelingen noch mehr Energie einzusparen.

Anpassung an den Klimawandel

Ravensburg unternimmt Schritte, um vor Ort den Folgen des Klimawandels zu begegnen und aus ihm entstehende Gefahren zu minimieren beziehungsweise diesen vorzubeugen.

Die Folgen des Klimawandels werden sich in den kommenden Jahren immer mehr zeigen – auch in Baden-Württemberg. Kommunen brauchen daher Anpassungsstrategien, um auf den Klimawandel und seinen Folgen wie zum Beispiel Trockenheit, Hitze, Starkregen und Hochwasser reagieren zu können.

Aktivitäten

Strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten	Ravensburg trifft strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten zur Anpassung an den Klimawandel, v.a.: - Klimaanpassungskonzept - Freiraumentwicklungskonzept
Klimaanpassungskonzept	2021 wurde eine Klimaanalyse und Verwundbarkeitsuntersuchung auf Ebene der vorbereitenden Bauleitplanung des Gemeindeverbands Mittleres Schussental (GMS) beauftragt. Das Klimaanpassungskonzept wird Handlungsempfehlungen u. a. für die Handlungsfelder: Bauen, Wohnen, Freiraum- und Siedlungsentwicklung, Menschliche Gesundheit und Risikovorsorge, Wasser und Wasserhaushalt, Landwirtschaft sowie Ökologie und Biodiversität beinhalten. Die Erarbeitung des Konzepts sieht einen umfangreichen Beteiligungsprozess lokaler Expertinnen und Experten sowie Bürgerinnen und Bürger vor. Ein wichtiges Ergebnis des Projekts sind Aussagen zu den lokalen Auswirkungen des Klimawandels sowie zu Vulnerabilitäten heute und in Zukunft (bis 2070) sowie Planungshinweiskarten für die Beachtung dieser Erkenntnisse in der vorbereitenden Bauleitplanung für die nächsten Jahrzehnte.
Freiraumentwicklungskonzept	Die Stadt erarbeitet derzeit ein Freiraumentwicklungskonzept, dessen Ziel es ist, grün- und freiräumliche Vernetzungsstrukturen in ökologischer, sozialer und gestalterischer Hinsicht zu erhalten und weiterzuentwickeln. Siehe Handlungsfeld "Umgang mit natürlichen Ressourcen"
Freihaltung von Frischluft- bzw. Kaltluftbahnen	Im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplans mit begleitendem Klimaanpassungskonzept werden in der vorbereitenden Bauleitplanung Korridore mit Fokus auf die Hänge des Schussentals festgelegt, die der Versorgung der Siedlungsflächen mit Frisch- und Kaltluft dienen und einer Überhitzung der innerstädtischen Flächen entgegenwirken sollen.

Schaffung von mehr grüner und blauer Infrastruktur	Bei der Neugestaltung von Straßen und Plätzen wird versucht, die Anzahl der Straßenbäume zu erhöhen (z. B. Sanierung Saarlandstraße). Bei der Umgestaltung von Platzräumen werden helle Oberflächen verwendet und möglichst auch Wasserläufe, Wasserspiele o. ä. integriert (z. B. Neugestaltung Gespinstmarkt). Wo möglich werden Gewässer renaturiert und zugänglich gemacht (z. B. Hochwasserschutz an der Schussen oder Sanierung Holbeinstraße mit ins Stadtbild integriertem, offengelegtem Triebwerkskanal).
Vernetzung und naturnahe Gestaltung von Grünflächen	Gezielte Stärkung des Biotopverbunds durch: Optimierung und Aufbau von innerstädtischen Vernetzungsachsen "Grünzüge" für den Biotopverbund in und aus den Siedlungsräumen und Verbesserung der Biodiversität mit Extensivierung von Grünflächen, Anlage von Blühstreifen und Blumenwiesen, Umstellung auf naturschonende Grünflächenpflege, Belassen von Altgras- und Brachestreifen, Aufwertung von Gehölzstrukturen, Schaffung von Säumen sowie Anlage von Kleinstrukturen. Siehe Handlungsfeld "Biologische Vielfalt"
Dach- und Fassadenbegrünung	In Bebauungsplänen wird konsequent die Begrünung von Flachdächern mit einer Substratschichtdicke von 12 cm gefordert. Tiefgaragen oder erdüberdeckte Bauteile sind mit mindestens 60 cm kulturfähigem Substrat zu überdecken. In Bereich von Baumstandorten sind je nach Wuchsklasse 100 bis 120 cm festgesetzt. Es muss dabei ein durchwurzelbarer Raum von mindestens 40 m³ geschaffen werden. Um Fassadengrün in der Innenstadt zu fördern, werden mit den Hauseigentümern Pflegevereinbarungen geschlossen. Die Stadt bringt Rankgerüste und Kletterpflanzen an die Häuser an. Die Pflege übernehmen die Hauseigentümerinnen und -eigentümer.
Anpassung an Trockenheit	Bei der Auswahl von Straßenbäumen wird bewusst auf stadtklimafeste Bäume gesetzt. Unter anderem orientiert sich die Stadt an der Liste und den Testergebnissen des Arbeitskreises Stadtbäume (GALK). Es werden Bewässerungs- und Belüftungssysteme eingebaut sowie Bewässerungssäcke bei Jungbäumen eingesetzt.
Baumschutzsatzung	Im Bereich der gesamten Gemarkung Ravensburg (außer den Ortschaften) sind alle Bäume ab einem Stammumfang von 80 cm und mehrstämmige Bäume bei einem Stamm ab 50 cm geschützt. Siehe Leuchtturmprojekt "Umgang mit natürlichen Ressourcen"
Hochwasserschutzkonzept und Starkregenmanagement	Hochwassergefahrenkarten für die Schussen und den Flappach sind erstellt. Durch die groß angelegte Renaturierung der Schussenaue wurde unter anderem gezielt mit der Schaffung von strukturierten Auewäldern und Retentionsflächen ein wichtiger Beitrag zum Hochwasserschutz geleistet.
Trinkwasserbrunnen	Im öffentlichen Raum, in Schulen und Verwaltungsgebäuden werden gezielt Brunnen mit Trinkwasser errichtet. Wer in Ravensburg unterwegs ist, findet 17 Brunnen, aus denen Trinkwasser sprudelt.

Leuchtturmprojekt: Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel - Schussenpark Ravensburg

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Entsiegelung von Verkehrsflächen zugunsten der Schaffung von ökologisch nachhaltigen Freianlagen mit naturnahen Bereichen sowie Spiel- und Bewegungsräumen im Sinne der sozial-ökologischen Transformation von Stadträumen mit einer hohen Wirksamkeit für Klimaschutz (CO_2-Reduzierung) und Klimaanpassung im urbanen Kontext.
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperationspartner: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) Laufzeit: 2022 - 2024 Träger: Stadt Ravensburg
Ansprechpartner in der Kommune:	Stadtplanungsamt, Abteilung Stadtentwicklung und Verkehrsplanung, Christian Storch Umweltamt, Abteilung Grünflächen und Ökologie, Blanka Rundel

Projektbeschreibung

In einem rund 1,32 ha großen Plangebiet zwischen Schussen und Eisenbahntrasse möchte die Stadt Ravensburg einen bisher für den (Schwerlast-) Verkehr und Kfz-Stellplätze genutzten Bereich entsiegeln und durch einen wassergebundenen Rad- / Gehweg in veränderter Lage ersetzen, der durch eine flussbegleitende öffentliche Parkanlage führen soll. An diesem beispielhalten Projekt für die sozial-ökologische Transformation von Stadträumen werden naturnahe Überschwemmungsbereiche mit größeren Retentionsflächen und Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen geschaffen sowie die Bedeutung dieses Gebietes als Bindeglied zum Sportstadion und zum Landschafts- / Naherholungsraum gestärkt. Dazu ist zunächst das vorhandene Gelände zwischen Bahndamm und Schussenufer abzutragen, sodass Böschungen und Ebenen unterschiedlichen Niveaus entstehen. Mit einem Großteil des Bodenaushubs soll in einem Teil des Plangebiets eine Aufschüttung als Aussichtspunkt hergestellt werden. Die vorhandene Straße wird in ihrer Funktion aufgegeben und nur noch als Rad- / Gehweg geringerer Breite auf einem niedrigen Hochwasserschutzwall durch die Parkanlage geführt. Die vorhandene Treppe der Eisenbahnunterführung wird auf der Westseite abgebrochen, um einen fast niveaugleichen Zugang zur Parkanlage zu ermöglichen.

Umgang mit natürlichen Ressourcen

Ravensburg übernimmt Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und Raumentwicklung. Sie setzt sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der Lebensgrundlagen ein, mindert Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und geht sparsam mit Flächen um.

Schutz und Schonung unserer natürlichen Ressourcen sind wesentliche Elemente für eine zukunftsfähige Entwicklung, die von einer Kommunen an vielen Stellen beeinflusst werden können.

Aktivitäten

Strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten	Die Stadt Ravensburg hat verschiedene strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten zum Umgang mit natürlichen Ressourcen vollzogen, v.a.: - Leitbild Ravensburg 2030, Leitsatz Grüne Stadt - Vorrang der Innenentwicklung - Freiraumentwicklungskonzept
Leitbild Ravensburg 2030	Leitsatz Grüne Stadt: Wir sehen in der qualitativen Entwicklung von innerstädtischen Freiraumpotenzialen die Chance, im Kontext der historischen Altstadt und der Schussen die Stadt Ravensburg als grüne Stadt zu erleben. Siehe Handlungsfeld "Kommunale Strategien und Konzepte"
Vorrang der Innenentwicklung	Zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme folgt die Stadt Ravensburg dem Leitsatz "Innenentwicklung vor Außenentwicklung". Es geht darum, den Bedarf an neuem Wohnraum und gewerblicher Nutzungen in erster Linie durch die Nutzung innerörtlicher, bereits erschlossener Flächen zu decken. Eine wichtige Maßnahme hierfür ist das Schließen von Baulücken und die Mobilisierung von weiteren Baulandpotentialen wie z. B. die Konversion bereits bebauter Innenflächen.
Kommunales Flächenmanagement	Ziel des kommunalen Flächenmanagements in Ravensburg ist es, innerörtliche Flächenreserven zu erfassen und zu aktivieren. In diesem Zusammenhang wurde eine Übersicht über Baulücken, Entwicklungsflächen und Brachflächen erstellt, die in der Fortschreibung des Flächennutzungsplans Anwendung findet.
Umwandlung von innenstadtnahen Industrie-/Gewerbebrachen in Wohngebiete	Ravensburg hat in den letzten Jahren verschiedene Konversionsflächen zusammen mit Vorhabenträgern entwickelt: Zeller Höfe (ehemaliges Schreinerei-Gelände in Oberzell), Ziegelhöfe (ehemaliges Logistikgelände, Ziegelstraße), Mühlenviertel (ehemaliges Industriegelände Fa. Bezner, Holbeinstraße) sowie das "Rinkerareal" (ehemaliges Gewerbegebiet an der Wangener / Holbeinstraße).

Quartierskonzepte und Sanierungsgebiete mit Städtebauförderungsprogrammen	Seit Jahrzehnten hat sich der Gemeinderat, die Wirtschaft und Verwaltung auf den "Ravensburger Weg" verständigt. Unterstützt wird das Ziel "Innenentwicklung vor Außenentwicklung" durch die Bereitstellung von Finanzhilfen in den Stadtbauförderungsprogrammen. Seit 1972 gibt es verschiedene Quartierskonzepte sowie zwei abgerechnete und vier laufende Sanierungsgebiete. Siehe Leuchtturmprojekt "Wohnen, Gesundheit und Sicherheit"
Städtebauliche Untersuchung Wohnquartier Galgenhalde	Das Konzept im Rahmen des Förderprogramms "Flächen gewinnen durch Innenentwicklung" hat zum Ziel den aktuellen sozialen und städtebaulichen Wandel aktiv zu begleiten und dadurch die Galgenhalde zukunftsfähig zu machen. Gleichzeitig sollen Flächenpotentiale für Neues Wohnen aktiviert werden. Hierfür werden Maßnahmen entwickelt wie bspw. Bewahrung der gewachsenen Qualitäten und Identitäten, die von Eigentümerinnen und Eigentümern, Mietenden und Anwohnenden mitgetragen werden können. Hierauf hat sich der Wettbewerb des Bau- und Sparvereins zur Entwicklung ihrer Gebäude in der Galgenhalde angeschlossen.
Freiraumentwicklungskonzept	Die Stadt Ravensburg erarbeitet aktuell ein Freiraumentwicklungskonzept. Ziel ist, ein "grünes Netz" in der Stadt zu knüpfen, so dass unter Berücksichtigung der freiräumlichen, stadtgestalterischen und ökologischen Aspekte eine quantitativ und qualitativ angemessene Versorgung mit Grün- und Freiflächen im Stadtgebiet erreicht wird. In diesem wird den Grün- und Freiflächen im Siedlungsraum eine besondere Bedeutung sowohl hinsichtlich ihrer klimatischen und naturschutzfachlichen Bedeutung als auch in ihrer Funktion als Räume für die Naherholung und das Wohnumfeld zugewiesen. Es werden Vorschläge zur weiteren Vernetzung abgeleitet und langfristige Qualitätsanforderungen an Schlüsselstellen formuliert. Das Freiraumentwicklungskonzept soll eine dauerhafte Sicherung ausgewählter, bedeutsamer Grün- und Freiräume bzw. grün- und freiräumlicher Vernetzungsstrukturen gewährleisten.
Leitfaden Nachhaltiges Bauen	Alle städtischen Gebäude sollen künftig nach dem Leitfaden für Nachhaltiges Bauen bewertet werden, entweder bei Sanierungen oder bei Neubau. Siehe Handlungsfeld "Klimaschutz und Energiewende"
Wiederverwendung von Baustoffen	Beim Anlegen von Grünanlagen wird auf die Wiederverwendbarkeit von Baustoffen und langlebige Produkte gesetzt. Siehe Handlungsfeld "Nachhaltigkeit in der Verwaltung"
Verzicht auf mineralische Düngemittel in öffentlichen Grünflächen	Bei der Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen wird auf die Verwendung von mineralischen Düngemitteln weitestgehend verzichtet oder diese nur nach einer Beprobung der Böden eingesetzt. Für die Bodenverbesserung kommen entweder gütegesicherter Kompost oder organische Dünger zum Einsatz.
Vermeidung von übermäßiger Versiegelung bei der Neugestaltung von öffentlichen Grünflächen	Bei der Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen wird konsequent darauf geachtet, den Versiegelungsgrad zu minimieren oder wasserdurchlässige Beläge zu verwenden. Wo möglich werden Belagsflächen zurück gebaut (z. B. Umgestaltung der öffentlichen Grünanlage Im Egert, Entsiegelung des Baumstandorts in der Hugo-Hermann-Straße).

Naturnahe Bewirtschaftung und Umwandlung der städtischen Wälder	Mit vielfältigen Maßnahmen schafft die Stadt den Wandel zu nachhaltigeren, klimastabileren städtischen Wäldern: - Kahlschlagverzicht und infolgedessen eine konsequente Einzelbaumnutzung in altersgerechten und baumartenreichen Mischbeständen - Naturverjüngung hat Vorrang vor Pflanzung; wenn Pflanzung möglichst mit heimischen, standortgerechten Laubhölzern - Bei Verjüngung und Pflege wird gezielt auf eine Erhöhung des Anteils natürlich vorkommender Baumarten geachtet - Stabilitätsorientierende (stufig und ungleichaltrig) Pflege standortgerechter Mischbestände - Erhalt von Tothölzern
Aktion "Gelbes Band"	Ravensburg beteiligt sich an der landkreisweiten Aktion "Gelbes Band" und kennzeichnet Obstbäume, welche von der Bevölkerung geerntet werden können. Die Aktion wird in der Presse unter dem Schlagwort "Pflück mich" beworben und setzt ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung
Zuschuss für Komposter und Häcksler	Die Stadt bezuschusst die Eigenverwertung von Bio- und Gartenabfällen, da dies ökologisch und ökonomisch die beste Verwertung darstellt. Die maximale Bezuschussung beträgt für einen Komposter 20 Euro und für einen Häcksler 30 Euro.
Sparsamer Umgang mit Wasser	Frühzeitige und regelmäßige Rohrnetzinspektionen sowie systematische und laufende Leitungssanierungen führen zu sehr geringen Netz-Wasserverlusten bei der Trinkwasserversorgung. Dies wird erreicht, weil die gesamte städtische Trinkwasserversorgung über Leittechnik sowie Leckage- und Lastenmanagement gesteuert und laufend ausgewertet wird.
Stadtputzete	Seit Mitte 1990 organisiert der städtische Betriebshof jährlich, meistens im Herbst, in der Innenstadt und den Ortschaften eine Putzaktion. Schulklassen, Vereine sowie alle Bürgerinnen und Bürger können mitmachen und Wildmüll in Grünflächen, an Straßen- und Waldrändern einsammeln, der anschließend einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt wird.
Kampagne „Saubere Stadt“	Im Zeitraum 2012 bis 2016 gab es in Ravensburg, initiiert von der Stadt und Wifo, eine Plakatkampagne für eine saubere Stadt und gegen wilde Müllablagerungen.
Stadt-Verschönerer	Bürgergerinnen und Bürger sorgen mit Unterstützung der Verwaltung eigenverantwortlich in ihren Straßen oder in ihrem Quartier für zusätzliche Sauberkeit. Siehe Handlungsfeld "Wohnen, Gesundheit und Sicherheit"
Mehrweg statt Einweg	Seit Ende 1990 wird beim jährlich stattfindenden "Rutenfest" mit zehntausenden Besuchern für Getränke und Speisen überwiegend Mehrweggeschirr verwendet. Hierzu wird während der Festtage ein großer Industriegeschirrspüler auf dem Festgelände aufgestellt. Ab 2023 werden Caterer, Lieferdienste und Restaurants verpflichtet, neben Einweg- auch Mehrwegbehälter für Essen und Trinken zum Mitnehmen anzubieten.

Geschirrmobil	Feste feiern ohne Müll – kein Problem mit dem Geschirrmobil der Stadt Ravensburg. Es verfügt über Geschirr, Besteck und Gläsersortiment und garantiert schnelles und hygienisches Spülen.
Handysammelaktion	An 12 Standorten der Stadtverwaltung können Bürgerinnen und Bürger Althandys abgeben. Siehe Handlungsfeld "Nachhaltigkeit in der Verwaltung"

Leuchtturmprojekt: Satzung der Stadt Ravensburg über den Schutz und die Förderung von Bäumen (Baumschutzsatzung)

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Erhalt und Schutz des Baumbestandes in Ravensburg mit den Zielen, das Orts- und Landschaftsbild zu beleben und zu gliedern, die Lebensqualität und das Kleinklima zu verbessern, der Aufheizung des Siedlungskörpers entgegenzuwirken, die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes zu sichern und zu fördern, der Luftreinhaltung zu dienen und vielfältige Lebensräume zu sichern.
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Laufzeit: Projektstart mit einer Unterschutzstellung der Bäume für zwei Jahre im Zeitraum von September 2019 bis September 2021. Seit 27.09.2021 ist die Satzung durch den Gemeinderatsbeschluss rechtskräftig. Träger: Umweltamt Stadt Ravensburg
Ansprechpartner in der Kommune:	Umweltamt, Abteilung Grünflächen und Ökologie, Bernd Kimmel

Projektbeschreibung

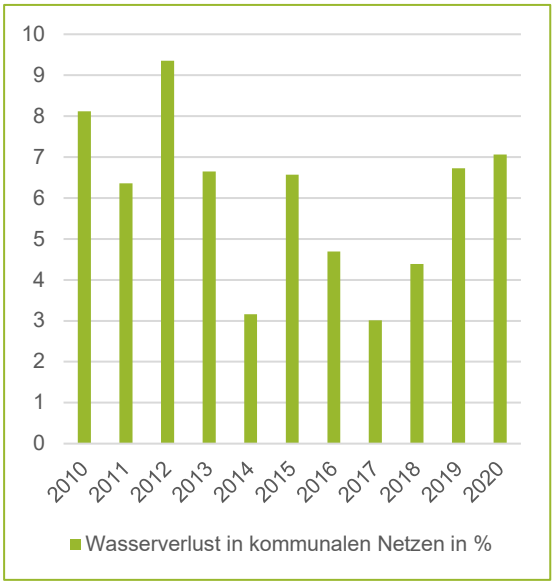
Die Baumschutzsatzung bezweckt den Schutz und Erhalt des kommunalen und privaten Baumbestandes. Sie gilt innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile sowie des Geltungsbereichs von Bebauungsplänen in der Kernstadt Ravensburg (inkl. Weststadt). Sie gilt nicht im Bereich der Ortschaften.

Geschützt sind alle Bäume mit einem Stammumfang ab 80 cm. Mehrstämmig ausgebildete Bäume sind ebenfalls geschützt, wenn wenigstens ein Stamm einen Umfang von 50 cm hat. Gemessen wird der Stammumfang jeweils 100 cm über dem Erdboden. Geschützt ist auch der Wurzelbereich der Bäume (Kronentraufe zuzüglich 1,50 m).

Verboten ist geschützte Bäume zu entfernen, zu zerstören, zu schädigen oder in ihrem Aufbau oder äußeren Erscheinungsbild wesentlich zu verändern. Dazu gehören z. B. Rückschnitt oder Kappungen von Baumkronen, mechanische Beschädigungen, Befestigungen des Wurzelbereichs, Ausbringen von Auftausalzen oder das Errichten von baulichen Anlagen im Wurzelbereich. Fachgerechte Baumpflegemaßnahmen geringeren Umfangs sowie Schnitte oder Fällungen zur Abwendung einer unmittelbar drohenden Gefahr sind zulässig. Letztere sind zu dokumentieren und anzuzeigen.

Indikator

Anteil des Wasserverlustes in kommunalen Netzen am Gesamtwasseraufkommen der Kommune in Prozent

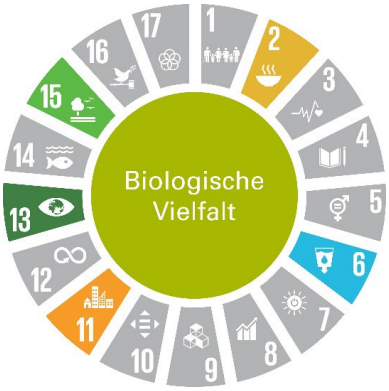


Datenquelle: TWS Netz GmbH

Den Zugang aller Bürgerinnen und Bürger zu Wasser, dem wichtigsten Lebensmittel überhaupt, sicherzustellen, ist eine zentrale kommunale Aufgabe. Dazu gehört vor allem auch der Unterhalt des Leitungsnetzes. Jedoch gehen oft mehr als ein Zehntel des Gesamtwasseraufkommens der öffentlichen Trinkwasserversorgung im Leitungsnetz verloren und stehen den Endverbrauchern nicht zur Verfügung. Die Kosten werden aber dennoch auf alle Wasserverbraucher umgelegt. Die Minimierung dieser Verluste kann direkt von der Kommune beeinflusst werden, zum Beispiel durch das schnelle Finden und Beheben von Rohrbrüchen und Investitionen zur Instandhaltung des Leitungsnetzes.

Für die effiziente Betriebsweise der Trinkwasserversorgung in Ravensburg gibt es ein Energie- und Leckage-Management. Durch Pumpen mit Frequenzumrichter, systematische Rohrnetzinspektionen und die sukzessive Erneuerung des Netzes können trotz der steigenden Trinkwassernachfrage (Bevölkerungszuwachs) mittelfristig Leckverluste und Stromverbrauch auf einem niedrigen Niveau gehalten werden.

Biologische Vielfalt



Ravensburg betrachtet die biologische Vielfalt als Voraussetzung für eine intakte Umwelt und als Existenzgrundlage. Die Stadt setzt sich für Schutz, Erhalt und Entwicklung der Vielfalt der Arten und deren Lebensräume ein.

Die biologische Vielfalt oder Biodiversität umfasst alles, was die belebte Natur ausmacht: die Vielfalt der Lebensräume, die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. Kommunen haben vielfältige Handlungsmöglichkeiten, um die biologische Vielfalt sowohl im besiedelten Gebiet als auch in der Natur- und Kulturlandschaft zu stärken.

Aktivitäten

Strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten	Die Stadt Ravensburg hat verschiedene strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten zur biologischen Vielfalt vollzogen, v.a.: - Leitbild Ravensburg 2030, Leitsatz Grüne Stadt - Ökologische Modellkommune - Stadtgrün Naturnah und Biodiversitätsstrategie - Biotopvernetzungskonzept - Freiraumentwicklungskonzept - Streuobstkonzept
Leitbild Ravensburg 2030	Leitsatz Grüne Stadt: Wir sehen in der qualitativen Entwicklung von innerstädtischen Freiraumpotenzialen die Chance, im Kontext der historischen Altstadt und der Schussen die Stadt Ravensburg als grüne Stadt zu erleben. Siehe Handlungsfeld "Kommunale Strategien und Konzepte"
Ökologische Modellkommune	1996 haben das Wirtschafts-, Umweltministerium und das Ministerium für den Ländlichen Raum Baden-Württemberg das Modellvorhaben "Ökologische Stadt- und Gemeindeentwicklung" ausgeschrieben, in dem Ravensburg Modelkommune wurde. Das Ziel des Handlungsfeldes "Natur, Land- und Waldwirtschaft, Öffentliches Grün" ist die biologische Vielfalt zu erhalten: Biotope zu schützen, eine naturgemäße Land- und Waldwirtschaft zu unterstützen und einen Beitrag zum integrierten Pflanzenschutz zu leisten. Insgesamt umfasst das Programm zum Modellvorhaben 10 Handlungsfelder.

Stadtgrün Naturnah	Das Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e. V." zeichnet mit dem Label "Stadtgrün Naturnah" kommunales Engagement zur Förderung der biologischen Vielfalt aus. Honoriert werden beispielsweise die Verwendung heimischer Arten bei der Baumpflanzung oder die Anlage von Blühwiesen im innerstädtischen Bereich. 2019 wurde das einjährige Labeling-Verfahren gestartet. Eine Vorort-Beratung durch das Bündnis und der Austausch mit weiteren Teilnehmenden halfen bei der Planung und Umsetzung konkreter Maßnahmen. Ravensburg beteiligte außerdem auch Akteure wie BUND, NABU und das Bürgerforum Altstadt am Verfahren. 2021 erhielt die Stadt das Stadtgrün naturnah-Label in Gold. Siehe Leuchtturmprojekt "Biologische Vielfalt"
Biotopvernetzungskonzept	Zunehmender Flächenverbrauch und intensive landwirtschaftliche Nutzung führen zum Verschwinden und zur Zerschneidung vieler Lebensräume von Tieren und Pflanzen. Notwendig ist die Verknüpfung der inselartig isolierten Biotope, beispielsweise über Baumreihen, Hecken aber auch durch naturnahe Wassergräben und Fließgewässer. Wo solche Maßnahmen sinnvoll sind, wird in Biotopvernetzungskonzepten aufgezeigt. Für Ravensburg wurden seit 1999 flächendeckend Biotopvernetzungskonzepte erstellt, welche derzeit fortgeschrieben werden. Unter anderem sollen die Verbundkorridore im Landschaftsplan planerisch gesichert werden.
Landesweiter Biotopverbund	Ravensburg ist eine von vier Modellkommunen bei der Umsetzung des landesweiten Biotopverbundes im Landkreis Ravensburg. Nach und nach soll im Landkreis Ravensburg ein Netz aus Lebensräumen (Biotope) für Tiere und Pflanzen entstehen, die miteinander vernetzt sind und einen sogenannten Biotopverbund bilden. Projektträger ist das Umweltministerium Baden-Württemberg in Kooperation mit der Heinz-Sielmann-Stiftung. Bereits 2020/21 wurde 1 Mio. € in die Schaffung naturnaher, artenreicher Lebensräume investiert. Ein Schwerpunkt in Ravensburg war die Aufwertung des "Scherbelino" zu einem artenreichen Park mit einem neuen Naturlehrpfad, der die unterschiedlichen Lebensräume beschreibt (vgl. Leuchtturmprojekt im Handlungsfeld "Bildung"). Weitere Schwerpunkte waren die Förderung des Streuobstbestandes und die Aufwertung des Eckerschen Tobelbaches für den gefährdeten Steinkrebs.
Freiraumentwicklungskonzept	Der tierökologische Teil des Freiraumentwicklungskonzept fokussiert im Sinne einer naturschutzfachlichen Bewertung auf das Schutzgut Tiere und Biodiversität. Siehe Handlungsfeld "Umgang mit natürlichen Ressourcen"

Streuobstkonzept	Ein Landschaftsarchitekturbüro hat für ca. 19 Hektar städtische Streuobstflächen ein Maßnahmenkonzept zum Erhalt und zur Verbesserung des ökologischen Zustands erarbeitet. Dazu wurden neben den Standortverhältnissen, der aktuelle Zustand der Baumbestände und des Grünlands / Unterwuchses sowie der begleitenden Strukturen geprüft und bewertet. Als Ergebnis wurden Maßnahmen definiert, die erforderlich sind, um die bestehenden Streuobstwiesen langfristig zu erhalten und ökologisch aufzuwerten. Die Maßnahmen werden in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt und so die Streuobstbestände langfristig gesichert.
Förderung von Streuobstbeständen	Als ein Baustein des Modellprojektes Biotopverbund wurde ein Pflege- und Nutzungskonzept für verschiedene Streuobstbestände erarbeitet und biodiversitätsfördernde Maßnahmen umgesetzt. Beispielsweise wurden schädigende Misteln entfernt und Pflanzenlücken von abgestorbenen Bäumen mit Hochstämmen nachgepflanzt. Ziel ist der Erhalt der Streuobstwiesen zur Brut sowie als Nahrungs- und Jagdhabitat für Vögel, Fledermäuse, Schmetterlinge und Wildbienen.
Erster Preis als „Hauptstadt der Biodiversität“	2011 erhielt Ravensburg von der Deutschen Umwelthilfe den Ersten Preis als "Hauptstadt der Biodiversität" in der Städteklasse 30.000 bis 100.000 Einwohner.
Stadtnaher Naturerlebnisraum am Dreiländerring	In Ravensburg wurde der "Scherbelino" im Rahmen des Modellprojektes "Biotopverbund Landkreis Ravensburg" ökologisch aufgewertet. Siehe Leuchtturmprojekt "Bildung"
Baumschutzsatzung	Im Bereich der gesamten Gemarkung Ravensburg (außer den Ortschaften) sind alle Bäume ab einem Stammumfang von 80 cm und mehrstämmige Bäume bei einem Stamm ab 50 cm geschützt. Siehe Leuchtturmprojekt "Umgang mit nachhaltigen Ressourcen"
Förderung der Steinkrebspopulation im Eckerschen Tobelbach	In Ravensburg ist mit dem Steinkrebs eine seltene Flusskrebsart vorzufinden. Um das Steinkrebsvorkommen im Eckerschen Tobelbach zu stärken und eine Arche-Population aufzubauen, wurden 2020 Maßnahmen zur naturnahen Umgestaltung der Gewässerstruktur realisiert. Die Populationsentwicklung wird durch ein jährliches Monitoring überwacht, das bereits im ersten Jahr bestätigte, dass die qualitative und quantitative Aufwertung der Lebensraumstrukturen zu einer nachweisbaren Verbesserung der Flusskrebspopulation geführt haben.
Ökologisches Pflege- und Gestaltungskonzept Hauptfriedhof	Nach einer grundlegenden naturschutzfachlichen Bestandsaufnahme wurde 2015 eine Konzeption zur ökologischen Weiterentwicklung des Friedhofs entwickelt und mit verschiedenen Projektpartnern (Denkmalamt, Friedhofverwaltung, Naturschutzverbänden u. a.) in einem intensiven Prozess abgestimmt. Es ist gelungen, die Anforderungen des Friedhofsbetriebs bestmöglich mit den Empfehlungen aus Naturschutzsicht sowie den gestalterischen und denkmalpflegerischen Belangen in Einklang zu bringen.

Ökologisches Pflege- und Gestaltungskonzept Westfriedhof	Analog zum Konzept auf dem Hauptfriedhof soll auch der Westfriedhof ökologisch aufgewertet werden. Besondere Bedeutung hat dies aufgrund der Nähe zum Waldbiotop Hölltobel. Die naturschutzfachlichen Kartierungen laufen derzeit. Die Konzepterarbeitung und Umsetzung sollen bis 2026 erfolgen.
Grüner Ring	Die historischen Wehranlagen um die Altstadt sind ein wesentliches städtebauliches und identitätsstiftendes Element, die es wiederherzustellen und weiterzuentwickeln gilt. Sie sind eine wertvolle Grün- und Fußwegeverbindung mit altem, prägendem Baumbestand und ein bedeutendes Kulturdenkmal. Im aktuellen Konzept sollen die Gestaltung der Zugänge zur Altstadt und die Aufenthaltsqualität durch Entsiegelung überflüssiger Pflasterflächen sowie Sicherung und Entwicklung der wertvollen Baumbestände verbessert werden. Dabei werden Fahrradabstellmöglichkeiten und Ladestationen für E-Bikes integriert.
Serpentinenweg Veitsburg	Der Serpentinenweg verbindet die zwei wichtigsten Wahrzeichen der Stadt: den Mehlsack und die Veitsburg. Der Spazierweg verläuft serpentinenartig durch eine offene Wiesenlandschaft mit Einzelbäumen vorbei an verschiedenen Sitzplätzen und ist ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt. Die extensiv angelegten Wiesen sind besonders wertvoll für die heimische Artenvielfalt. Gezielt als Pollen- und Nektarpflanzen ausgewählt bilden z. B. Wiesensalbei und Wegwarte auch gestalterische Farbaspekte zu verschiedenen Blütezeitpunkten. Bäume, Stauden und Nutzpflanzen bleiben in den Bereichen mit früherer Gartennutzung als „Gartenrelikte“ erhalten. Trockenmauern mit Mauerfugenstauden begleiten den Weg und entwickeln sich zu einem Lebensraum für spezialisierte Pflanzen- und Tierarten.
Feuchtbiotope Christusmoos	Um Tieren und Pflanzen ihre notwendigen Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Lebensräume zurückzugeben, wurden im Landkreis Ravensburg im Bereich Christusmoos drei Kleingewässer und drei Blänke neu angelegt. Bei Blänken handelt es sich um flache, temporär wasserführende Geländemulden. Die Stillgewässer betten sich landschaftstypisch in die vorhandene Topografie ein und besitzen eine breite Flachwasserzone mit einheimischen Gehölzen und Stauden.
Wasserschutzgebiet Kammerbrühl	Als fachliche Voraussetzung für eine zielgerichtete Auswahl und effiziente Umsetzung notwendiger naturschutzfachlicher Maßnahmen für den Feuchtgebiets- und Biotopkomplex innerhalb der Zonen I und II des Wasserschutzgebietes „Kammerbrühl“ wurde 2020 ein natur- und artenschutzfachliches Entwicklungs- bzw. Maßnahmenkonzept erstellt. Entbuschung und Entwicklung von feuchtgeprägtem extensivem Grünland wurden bereits umgesetzt. Weitere Maßnahmenbausteine werden folgen.
Natur nah dran	Im Rahmen des Projekts „Natur nah dran“ hat die Stadt Ravensburg seit 2015 mehrere Grünflächen in der Weststadt in artenreiche Wildblumenwiesen, Wildstaudenflächen und wertvolle Biotope umgewandelt. Das Ziel ist die biologische Vielfalt zu erhalten und neue Lebensräume für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Tiere zu schaffen. Auch nach Abschluss des Förderzeitraums werden Stück für Stück artenarme Verkehrsgrünflächen in Biodiversitätsoasen umgewandelt.

Verwendung von autochthonem Saatgut	Ravensburg verwendet bei der Neuanlage von Grünflächen standortangepasstes Saatgut und wo möglich autochthones Saat- und Pflanzgut.
Renaturierung von Fließgewässern	Seit Anfang 1990 wird gezielt abschnittsweise die Renaturierung von Fließgewässern durchgeführt. Ein Schwerpunkt ist hier u. a. die naturnahe Umgestaltung der Uferabschnitte des Flusses Schussen mit gleichzeitigem Hochwasserschutz.
Renaturierung der Schussenaue	2009 wurde mit der Renaturierung der Schussenaue auf einem ca. neun Hektar großen Areal eines der größten Naturschutzprojekte der Stadt umgesetzt. Ziel war es ein Fluss mit strukturreichen Auewäldern und Retentionsflächen zu schaffen. Die Schussen war bis dahin ein naturfernes Fließgewässer mit regelmäßigem Profil und teilweise befestigten, steilen Ufern. Eine sehr hohe Aufwertung für verschiedene und äußerst artenreiche Biotope wurde erreicht.
"Klima schützen – Ravensburger unterstützen"	Unter dem Motto "Ravensburg handelt fair" haben Ravensburger Betriebe und Banken von Herbst 2018 bis Frühjahr 2020 insgesamt 12.000 Euro gesammelt. Mit dem Geld werden Projekte in Ravensburg und auf den Philippinen (Mangobaum-Aufforstung) gefördert, die der Biodiversität und dem Klimaschutz dienen. In den Ravensburger Grünanlagen wurden 14.000 Geophyten und insgesamt 12 Hochstämme gepflanzt. Die Pflanzaktionen wurden von Mitgliedern des BUND, Vertretern von Stadt und Wirtschaftsforum sowie freiwilligen Helferinnen und Helfern durchgeführt. Außerdem wurden insgesamt 500 m² neue Wildblumen-Blühstreifen entlang von Rad- und Gehwegen angelegt und Insektenhotels aufgestellt.
Förderung Naturschutzverbände	Seit 1997 bezuschusst die Stadt die Arbeit der BUND-Ortsgruppe (aktuell 20.000 Euro). Seit 2015 wird auch die NABU-Ortsgruppe mit 3.000 Euro unterstützt. Beide Vereine finanzieren damit Naturschutz- und Umweltbildungsprojekte.

Leuchtturmprojekt: Biodiversitätsstrategie

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Vernetzung der Akteure, um Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu realisieren und dabei die Bürgerschaft und Öffentlichkeit einzubeziehen
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperationspartner: Naturschutzverbände BUND und NABU, Landkreis Ravensburg, Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e. V., Ortschaften Eschach, Schmalegg, Taldorf, Fachämter der Stadt Ravensburg u. a. mit den Mitgliedern der lokalen Arbeitsgruppe "Stadtgrün naturnah" Laufzeit: 2018 - 2021, Fortschreibung nach drei Jahren geplant Träger: Stadt Ravensburg
Ansprechpartner in der Kommune:	Umweltamt, Abteilung Grünflächen und Ökologie, Blanka Rundel

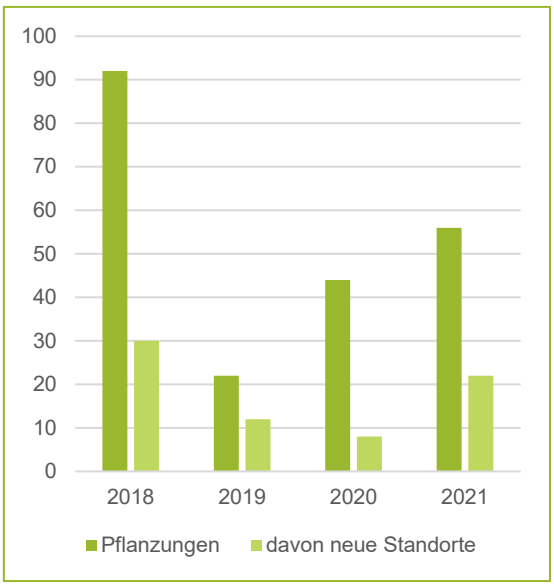
Projektbeschreibung

Die Stadt Ravensburg wurde 2021 mit dem Label "Stadtgrün naturnah" in Gold ausgezeichnet. Im Rahmen dieses Evaluierungsprozesses wurden umfangreiche Bestandsdaten erhoben, Bewertungen durchgeführt und ein Maßnahmenkonzept daraus abgeleitet, um die biologische Vielfalt auf kommunaler Ebene voranzutreiben. Damit wurde die Grundlage geschaffen für eine Biodiversitätsstrategie, die dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt wird:

- Die Biodiversitätsstrategie wird Leitlinien vorgeben, um Akteure auf allen Handlungs- und Planungsebenen zu vernetzen mit dem Ziel Lebensräume für die Artenvielfalt zu erhalten, zu sichern und zu entwickeln.
- Um Möglichkeiten individuellen, nachhaltigen Handelns aufzuzeigen und die Akzeptanz zu fördern, wird über die Projekte informiert und ökologisches Wissen vermittelt.
- Synergien mit der Biodiversitätsstrategie des Landkreises sollen ermittelt und genutzt werden.

Indikator

Anzahl der neu gepflanzten Straßenbäume in der Ravensburger Kernstadt



Datenquelle: Stadt Ravensburg, Umweltamt

Bäume beleben nicht nur das Stadt- und Ortsbild, sondern verbessern gleichzeitig das Kleinklima in der Stadt und vermeiden das Aufheizen des Siedlungskörpers. Sie haben auch einen großen Anteil an der Sicherung und Förderung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und Luftreinhaltung. Bäume binden Schadstoffe, filtern Luft und nehmen Kohlendioxid auf. Vielfältige Lebensräume für Flora und Fauna werden geboten.

Im Baumkataster der Stadt Ravensburg sind derzeit 3.143 Straßenbäume in der Kernstadt erfasst. Das Ziel der Stadt ist, die Anzahl der Straßenbäume stetig zu erhöhen sowie abgängige Bäume zeitnah zu ersetzen. Weitere Standorte für Bäume werden erschlossen. Großer Wert wird hierbei auf die fachgerechte Pflanzung, insbesondere der Verwendung zertifizierter Substrate und der Auswahl stadtklimafester Baumarten gelegt. Bäume ab 80 cm Stammumfang sind durch die Ravensburger Baumschutzsatzung unter Schutz gestellt. U. a. sind die Schwankungen der Daten auf die jährlich sehr unterschiedlich großen Sanierungs- und Baumaßnahmen im Bereich der Fuß- und Radwegenetze sowie Straßen zurückzuführen. Mit der Biodiversitätsstrategie wird es zukünftig vermutlich gelingen sowohl die Anzahl der Standorte als auch die Arten- und Sortenvielfalt weiter zu erhöhen.

Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus

Ravensburg fördert zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten durch die Entwicklung eines innovativen und wettbewerbsfähigen, ökologisch tragfähigen sowie sozial verantwortlichen lokalen / regionalen Wirtschaftsstandorts.

Ökonomisch bedingt eine nachhaltige Entwicklung vor Ort eine Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft und Wertschöpfung. Städte und Gemeinden können im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür die Voraussetzungen, Strukturen und Infrastrukturen schaffen.

Aktivitäten

Strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten	Die Stadt Ravensburg hat verschiedene strategisch-konzeptionelle Vorgaben für das Handlungsfeld Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus getroffen: - Innenstadtkonzept - Einzelhandelskonzept - 12-Punkte-Programm und Zukunft Altstadt - Handlungsleitfaden Innenstadtgestaltung - Nachverdichtungspotentiale in Gewerbegebieten - Stadtmarketing- und Tourismuskonzept - Wanderwegekonzept
Innenstadtkonzept	Die Ravensburger Altstadt soll als ein attraktiver Aufenthalts- und Einkaufsort gesichert und resilienter werden. Das Nebeneinander und die Vielfalt urbaner Nutzungen sowie die Attraktivität des Stadtraums sind dafür eine wichtige Voraussetzung, die mit der erfolgten Umgestaltung des Gespinstmarktes begann und mit dem Holzmarkt und dem südlichen Marienplatz fortgesetzt wird.
Einzelhandelskonzept	Das Ravensburger Einzelhandelskonzept aus dem Jahr 2017 hat zum Ziel, den Einzelhandel im Sinne einer zentrenorientierten Stadtentwicklung aktiv zu steuern, um gesicherte Versorgungsstrukturen zu gewährleisten. Zusätzlich dient die Vergnügungsstättenkonzeption als Leitlinie, um künftige Vergnügungsstätten zu steuern.
12-Punkte-Programm für eine lebendige Innenstadt	Die Stadt hat im März 2021 ein 12-Punkte-Programm für die Ravensburger Innenstadt beschlossen. Dieses soll dem Einzelhandel, der Gastronomie und Hotellerie, Kultureinrichtungen, Dienstleistungsbetrieben etc. während der Corona-Pandemie und darüber hinaus Unterstützung leisten. Neben der Intensivierung und Anpassung der Aufgabenschwerpunkte im Citymanagement wurde unter anderem auch ein aktives Leerstands- und Ansiedlungsmanagement sowie die Umsetzung des Innenstadtwettbewerbs "bRAVourös" mit den drei Teilwettbewerben "Rein ins Geschäft", "Ausbau des Geschäfts" und "Volles Engagement für die Ravensburger Innenstadt" initiiert.

"Zukunft Altstadt – Aufbruch für Alle"	Mit dem Konzept "Zukunft Altstadt - Aufbruch für Alle" hat die Stadt Anfang 2022 ein in der Region einzigartiges Konzept für eine weiterhin attraktive, lebendige und zukunftsfähige Innenstadt beschlossen. Mit dem neuen Konzept wird das erfolgreiche 12-Punkte-Programm fortgeführt und intensiviert. Ziel der vielfältigen Maßnahmen ist es, dass sich Besucher wie Einheimische nach wie vor in der Altstadt wohlfühlen und gerne in die Einkaufs-, Erlebnis- und Kulturstadt kommen.
Handlungsleitfaden Innenstadtgestaltung	Der 2016 entwickelte Handlungsleitfaden zur Innenstadtgestaltung dient den Fachämtern als wichtige Orientierung und Gewährleistung eines homogenen und hochwertigen Stadtbildes in der Altstadt.
Umgestaltung Gespinstmarkt	2021 wurde in der Altstadt der Gespinstmarkt nach den Grundlagen umgestaltet, die 2016 in Planungswerkstätten aus Bürgerinnen und Bürger sowie verschiedenen Interessensgruppen entwickelt wurden. Der Platz wurde zu einer Fußgängerzone (früher: 26 Parkplätze) mit mehr Aufenthaltsqualität durch einen 40 m langen Wassertisch und drei Baumstandorten mit Sitzmöglichkeiten umgebaut. Neben Abstellmöglichkeiten für Fahrräder befindet sich dort auch eine tws.rad-Verleihstation.
Nachverdichtungspotential in Gewerbegebieten	Um den Erweiterungswünschen von Gewerbebetrieben nachzukommen, wurden z. B. für die Gewerbegebiete Erlen und Kammerbrühl Rahmenkonzepte entwickelt, die eine städtebauliche Nachverdichtung im Bestand ohne weitere Flächenversiegelung ermöglichen. Zukünftig sollen die Möglichkeiten zur Produktion und Parkierung in mehreren Ebenen offensiv genutzt werden und betriebliche Mobilitätskonzepte entwickelt werden.
Interkommunales Gewerbegebiet	Angesichts der engen räumlichen und funktionalen Verflechtung zwischen den Städten Ravensburg und Weingarten als auch mit den benachbarten Gemeinden Baienfurt, Baindt und Berg lag es nahe, die Betrachtung für alle Kommunen vorzunehmen und damit ein Bild der gewerblichen Entwicklung und Flächensituation für den gesamten Gemeindeverband Mittleres Schussental vorzunehmen.
Wirtschaftsförderung Ravensburg	Die Wirtschaftsförderung Ravensburg unterstützt Unternehmen sowie Existenzgründerinnen und -gründer in Themen der Bestandsentwicklung, der Optimierung der wirtschaftsrelevanten Standortfaktoren, vermittelt Grundstücke und Immobilien und berät bei allen Fragen rund um den Wirtschaftsstandort Ravensburg. Weitere Unterstützung erhalten die Unternehmen bei verschiedenen Fachkräfteinitiativen (Karriere im Süden, Messe Karriere Start, Wenn, dann Ravensburg) und Digitalisierungsthemen.
Verleihung Wirtschaftspreis	Seit Oktober 2003 vergibt die Stadt Ravensburg alle zwei Jahre einen Wirtschaftspreis. Sie zeichnet dabei Unternehmen aus, die in einem bestimmten Bereich Besonderes geleistet haben. Eine Anpassung für den Bereich Nachhaltigkeits- und Umweltkriterien ist angedacht.

Initiative Ravensburg	Die Stadt und das Wirtschaftsforum Pro Ravensburg arbeiten seit knapp 30 Jahren in der Initiative Ravensburg zusammen. Das gemeinsame Stadtmarketing hat zum Ziel, dass sich Bürgerinnen und Bürger, Besucherinnen und Besucher sowie Wirtschaftstreibende in der Stadt wohl fühlen und ein attraktives Angebotsspektrum vorfinden. Wichtig ist dabei, die Identität der Stadt Ravensburg zu vermitteln, ihren eigenen Charakter zu stärken und die Besonderheiten der Stadt aufzuzeigen und zu vermarkten. Projekte der Initiative Ravensburg wurden 2006 und 2015 mit dem Stadtmarketingpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.
Wirtschaftsforum Pro Ravensburg (Wifo)	Seit 1989 wirkt das Wirtschaftsforum Pro Ravensburg e.V. als Dienstleister für die Mitglieder und dient diesen als Forum für den Ausbau der Kontakte untereinander. Des Weiteren vertritt das Wifo die Interessen der Mitglieder und setzt sich für den Standort Ravensburg ein. Das Wifo wirkt in verschiedenen Gremien wie bspw. Wirtschaftsbeirat und IHK-Handelsausschuss aktiv mit und hat unter anderem eine Projektgruppe „Klimaschutz und Energie“.
Arbeitskreis „Ravensburg – wir handeln fair"	Eine lokale Steuerungsgruppe koordiniert die Aktivitäten in der Stadt Ravensburg zum Fairen Handel. Die Gruppe besteht aus Mitgliedern von Stadtverwaltung, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Wirtschaftsforum Pro Ravensburg, Agendagruppe "Eine Welt" und Initiativen, die sich themenspezifisch mehrmals im Jahr treffen, um neue Kooperationsprojekte zu initiieren und umzusetzen. Siehe Handlungsfeld "Globale Verantwortung"
Fair-Trade-Town/ Wettbewerb "Hauptstadt des Fairen Handels"	Seit 2005 nimmt die Stadt regelmäßig an diesem Wettbewerb teil. 2019 wurde Ravensburg zuletzt mit dem Titel "Fair-Trade-Town" ausgezeichnet.
"Ravensburg bringt's"	Bei "Ravensburg bringt's" können sich Kundinnen und Kunden ihre bestellte Ware schnell und mit kleinen Elektrofahrzeugen umweltfreundlich nach Hause liefern lassen. Dieses Gemeinschaftsprojekt der Stadt, des Wirtschaftsforums Pro Ravensburg (Wifo) und des privaten Zustelldienstes Südmail, einer Tochter von Schwäbisch Media hat das Ziel bei (Paket-)Zustellungen die letzte Meile CO_2-frei zu gestalten.
Stadtmarketing- und Tourismuskonzept	Das Stadtmarketing- und Tourismuskonzept für Ravensburg wurde gemeinsam mit zahlreichen Akteuren aus den Bereichen Wirtschaft, Sport, Freizeit, Kultur, Tourismus, Stadtverwaltung usw. erarbeitet und Ende 2020 dem Gemeinderat vorgestellt. Der Fokus dieses Konzepts liegt auf den Facetten Stadtmarketing im eigentlichen Sinne, Innenstadtmarketing, Tourismusmarketing sowie Kultur- und Eventmarketing. Die Gesamtstrategie des Konzepts ist als „Zielbild" zu verstehen, welches langfristig erreicht werden soll und kann.
TourCert Tourismus Siegel / Nachhaltige Tourismusstrategie	Die Tourist Information Ravensburg ist seit 2021 mit dem touristischen Nachhaltigkeitssiegel TourCert ausgezeichnet. Management, Berichts- und Leistungsanforderungen als auch soziale und ökologische Aspekte führen zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung im Tourismus.

Qualitätssiegel "Familienfreundlicher Ort"	Seit 2021 ist Ravensburg als familienfreundlicher Ort von der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) zertifiziert. Dieses Qualitätssiegel erhalten nur Städte und Gemeinden mit besonders familienfreundlichen Angeboten. Im Zentrum der Marketingaktivitäten der TMBW für die Vermarktung des Urlaublandes Baden-Württemberg im In- und Ausland stehen die vier Kernthemen Natur, Kultur, Genuss und Wohlsein.
Genussvolles Ravensburg	Zur Stärkung des gastronomischen Profils entstand 2011 der Zusammenschluss der Ravensburger Restaurants unter der Dachmarke Genussvolles Ravensburg, maßgeblich vorangetrieben von der Initiative Ravensburg (Stadt und Wifo). Ravensburger Wirte präsentieren hierzu jeweils themenspezifische Gerichte (Spezialitätenwochen) und veranstalten gemeinsame Gastronomieevents.
Wanderwegekonzept und Stadtspaziergänge	Seit 2009 hat Ravensburg gemeinsam mit dem Regionalverband und den Gemeinden im Landschaftspark Bodensee-Oberschwaben ein abgestimmtes Wanderwegenetz mit hochwertigem Beschilderungssystem erstellt und fortlaufend weiterentwickelt. Ziel war es, die Naherholung und "Inwertsetzung" der Natur vor der eigenen Haustür sowie den Städte- und Familientourismus zu fördern. Es wurde besonders Wert auf langlebige Produkte gesetzt. Mit der Broschüre "Spazierwandern in und um Ravensburg" wird das Wegenetz durch die Beschreibung von innenstadtnahen Spazierwegen und kurzen Wanderung ergänzt. Neue Wanderwegerouten werden in das bestehende Netz integriert und bilden somit eine wichtige Basis für Naherholung und Tourismus.

Leuchtturmprojekt: "Ravensburg – Stadt der Spiele"

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Wirtschaftsfaktor Tourismus: Entwicklung eines innovativen und wettbewerbsfähigen, ökologisch tragfähigen sowie sozial verantwortlichen Wirtschaftsstandorts
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperationspartner: Ravensburger AG, Ravensburger Spieleland, Kulturamt Stadt Ravensburg, Ravensburger Gastronomie und Hotellerie, Tourismus Baden-Württemberg GmbH, Oberschwaben Tourismus GmbH Träger: Stadt Ravensburg
Ansprechpartner in der Kommune:	Amt für Tourismus und Stadtmarketing, Abteilung Tourismus, Katja Böhmer

Projektbeschreibung

Wettbewerb in Industrie und Handel um die Gunst der Kunden ist das prägende Wesensmerkmal unserer Wirtschaft. Auch unter Städten und Gemeinden gibt es zunehmend Wettstreit um die Nachfrager von städtischen Angeboten und Leistungen, beispielsweise um Touristinnen und Touristen.

Dieser Personenkreis - individuell oder organisiert reisend - ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sowohl für Städte als auch für die diversen, damit zusammenhängenden Wirtschaftsbetriebe. Städtische sowie privatwirtschaftliche Angebotselemente beeinflussen sich damit gegenseitig.

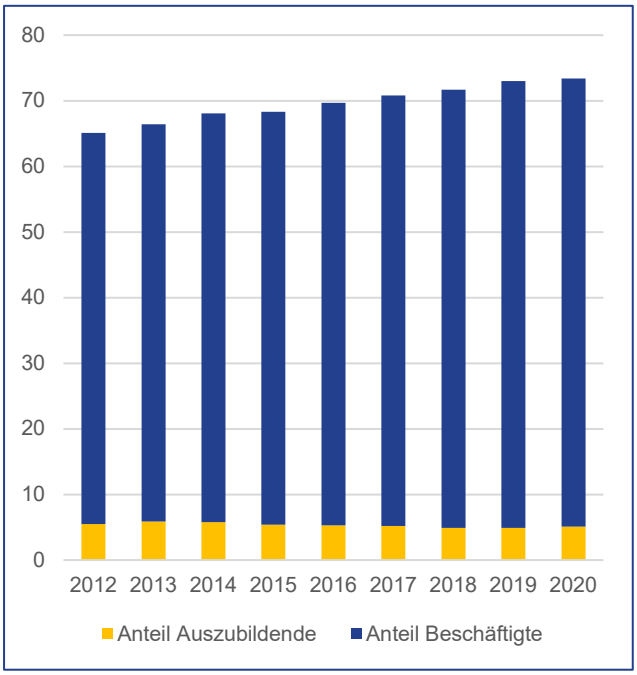
Das subjektive Image von Ravensburg als "Stadt der Spiele" bei Gästen, insbesondere Familien mit Kindern soll durch konkrete Maßnahmen nachhaltig gestärkt bzw. die Tourismusintensität für Ravensburg gesteigert werden.

Die Tourist Information der Stadt positioniert Ravensburg als Spielestadt (bzw. ergänzend als Familienstadt) seit über 20 Jahren. Die Voraussetzungen dafür sind günstig: In Ravensburg werden seit 1883 Spiele hergestellt. Heute ist der ehemalige Otto Maier Verlag unter dem Namen Ravensburger AG ein international bekanntes Unternehmen. Auf der ganzen Welt kennt man die Ravensburger Spiele "mit dem blauen Eck". Diese fast einmalige Identität - geistig wie örtlich - wird als Imageträger deshalb verstärkt im Tourismus genutzt.

"In Ravensburg wird man sicher spielen können". Ja, dieses Spieleangebot wurde in den letzten Jahren zu den Hauptattraktionen wie das Ravensburger Spieleland, das Museum Ravensburger und der Veranstaltung "Ravensburg spielt" kontinuierlich ausgebaut. Spieleverleih und Großspiele rund um die Tourist Information, Spielekisten in Gastronomie und Hotellerie, Großmemory am Waaghaus, XXL-Fotopunkte in der Altstadt. Zusätzlich bietet die Kultur mit ihren Museen und Veranstaltungen reichlich Familienaktivitäten. Ravensburg ist seit 2021 als familienfreundlicher Ort von der TMBW zertifiziert.

Indikator

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Auszubildenden am Wohnort in Prozent der Altersgruppe zwischen 18 und 65 Jahren



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

Durch den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter können Rückschlüsse auf die soziale Situation der Bewohnerinnen und Bewohner sowie auf die wirtschaftliche Lage ansässiger Unternehmen in der Region gezogen werden. Die Schaffung und Sicherung von ausreichenden, guten und sicheren Arbeitsplätzen bilden eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Der Indikator berücksichtigt nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (beispielsweise keine Selbständigen oder verbeamtete Personen) am Wohnort und zählt Personen in Voll- und Teilzeit gleichermaßen.

Der Wirtschaftsstandort Ravensburg mit seinen Unternehmen zeichnete sich in den letzten Jahren - auch während der Corona-Krise - durch eine sehr positive Entwicklung des Gesamtstandorts aus. So nahm die Anzahl der Arbeitsplätze stetig zu.

Herausfordernd für die Unternehmensentwicklungen sind in den kommenden Jahren die kaum verfügbaren Flächen für Standortentwicklungen. Diese sind aktuell nicht oder erst wieder mit der Fortschreibung bzw. Realisierung des Regionalplans sowie des Flächennutzungsplans und den darin enthaltenen zukünftigen Gewerbegebietserweiterungen vorhanden. Auch in Zukunft sollen bei Unternehmens- und Gewerbeflächenentwicklungen eine flächensparende Nutzung (mehrgeschossige Bauweise) und Modelle von zentralen Parkierungsanlagen sowie alternativen Mobilitätsformen umgesetzt werden.

Nahversorgung und lokale Wertschöpfung

Ravensburg fördert, stärkt und entwickelt die Rahmenbedingungen und Infrastrukturen für die Nahversorgung und die lokale Wertschöpfung.

Die Sicherung und Entwicklung einer guten Nahversorgung mit Produkten und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs erhöht die Lebensqualität in einer Kommune und stärkt die regionale Wirtschaft beziehungsweise die Wertschöpfung.

Aktivitäten

Strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten	Die Stadt Ravensburg hat verschiedene strategisch-konzeptionelle Vorgaben für das Handlungsfeld Nahversorgung und lokale Wertschöpfung getroffen: - Innenstadtkonzept - Einzelhandelskonzept - Nachverdichtungspotentiale in Gewerbegebieten
Innenstadtkonzept	Die Ravensburger Altstadt soll als ein attraktiver Aufenthalts- und Einkaufsort gesichert und resilienter werden. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"
Einzelhandelskonzept	Das Einzelhandelskonzept der Stadt Ravensburg hat zum Ziel, den Einzelhandel im Sinne einer zentrenorientierten Stadtentwicklung aktiv zu steuern, um gesicherte Versorgungsstrukturen zu gewährleisten. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"
Nachverdichtungspotenziale in Gewerbegebieten	Um den Erweiterungswünschen von Gewerbebetrieben nachzukommen, wurden Rahmenkonzepte entwickelt, die eine städtebauliche Nachverdichtung im Bestand ohne weitere Flächenversiegelung ermöglichen. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"
Märkte mit Marktschwärmerei	Ravensburg hat eine lange Markttradition. 1152 wurde der Markt in der Altstadt zum ersten Mal schriftlich erwähnt. Ein weiterer Wochenmarkt mit frischen Produkten aus der Region findet in der Weststadt statt. Im Bauernmarkt können täglich regionale Lebensmittel mitten in der Stadt käuflich erworben werden. Daneben locken viele Märkte mit Spezialangeboten wie Kunst- und Handwerkermarkt, Martinimarkt, Christkindlesmarkt und Flohmärkte Käuferinnen und Käufer in die Stadt. Ergänzt wird das vielfältige Angebot mit der Marktschwärmerei, eine Mischung aus Online-Bestellung und Abholung. Die angebotenen Lebensmittel stammen ausschließlich von bäuerlichen und regionalen Erzeugern.

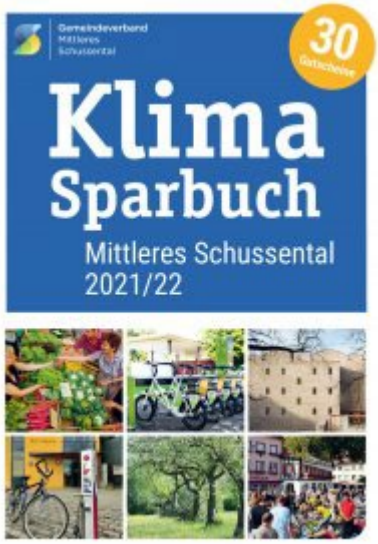
Karte von Morgen	Die Karte von Morgen macht sowohl digital als interaktive webbasierte Karte als auch in gedruckter Form als Einleger im Klimasparbuch auf lokale Initiativen und die lokalen bzw. regionalen Wertschöpfungsketten aufmerksam.
Hofläden und Direktvermarkter	In und um Ravensburg bieten viele Direktvermarkter, Hofläden und andere Verkaufsstellen eine vielfältige Produktpalette an regionalen, saisonalen und gesunden Lebensmitteln und Produkten an. Auch für Bioprodukte aus der Region findet sich ein großes Angebot.
Solidarische Landwirtschaft Ravensburg	Das Konzept „Solidarische Landwirtschaft“ ist eine alternative Form der regionalen Gemüseversorgung. Auf dem Hof Hübscher bei Ravensburg bilden über 270 Vereinsmitglieder die Finanzierungsgrundlage zwischen jungen Gärtnerinnen und Gärtnern ohne Grundbesitz und einem Betrieb ohne Hofnachfolge. 2015 wurde mit dem Anbau von Gemüse gestartet. Die laufenden Kosten der saisonalen Gemüseversorgung und der Lohn der Gärtnerinnen und Gärtner werden von den Mitgliedern des Vereins getragen.
Mitmachkonferenz "Nachhaltiges Leben, Wirtschaften und Regionalentwicklung"	2017 veranstalteten die Schweisfurth Stiftung und der Verein wirundjetzt e.V. in Kooperation mit RENN.süd, der Stadt Ravensburg und dem Klimaschutzmanagement des GMS die erste Mitmachkonferenz in Ravensburg zu den Themen "Nachhaltiges Leben, Wirtschaften und Regionalentwicklung". Ziel war es Menschen aus der Stadt und vom Land an einen Tisch zu bringen, neue Perspektiven zu entdecken und gemeinsam konkrete Lösungsschritte für ökologische, soziale und kulturelle Herausforderungen zu finden. Zur Verstetigung der Lösungsschritte fand ein halbes Jahr später ein Erfolgsworkshop zu der Mitmachkonferenz statt.
Mitmachkonferenz "Gesunde Landwirtschaft - gesunde Erde - gesundes Leben"	2022 veranstalteten die Bio-Musterregion Ravensburg, das Klimaschutzmanagement des GMS, der Bauernverband Allgäu-Oberschwaben, die Regionalwert AG Bodensee-Oberschwaben und wirundjetzt e. V. die zweite Mitmachkonferenz zu den Themen ökologische Landwirtschaft, regionale Wertschöpfungsketten, Klimaschutz sowie gesunde Ernährung. Interessierte konnten im Bauernhausmuseum Wolfegg lernen, staunen, erleben und die Region mitgestalten. Auch hierzu fand ein halbes Jahr später ein Erfolgsworkshop statt.
Fachgeschäfte und Gastronomie	In der Ravensburger Innenstadt finden sich dicht beieinander mehr als 350 Fachgeschäfte, Boutiquen, Blumen- und Bücherläden, Sportartikel- und Bekleidungshäuser, Geschenk- und Spielwarenläden und vieles mehr. Ergänzt wird das Ganze durch ein breitgefächertes gastronomisches Angebot. Im Rahmen von "Ravensburg - Stadt der Spiele" bieten der Einzelhandel und die Gastronomie besondere Serviceangebote für Familien, wie z. B. "Ravensburger Kinder- und Spielekiste" und "Ravensburg stillt und wickelt". Siehe Leuchtturmprojekt "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"
Einkaufsführer für Jung und Alt	Im Ravensburger Einkaufsführer finden sich viele Adressen aus Handel, Dienstleistung und Gastronomie. Neben dem digitalen Einkaufsführer gibt es auch eine kostenlose Broschüre in den Geschäften, bei der Tourist Information, im Rathaus oder beim Wirtschaftsforum Pro Ravensburg. Coole Insider-Tipps finden sich in "How to RAVE", das Magazin für Studierende in Ravensburg.

Bürgerkarte Bodensee-Oberschwaben	Die Bürgerkarte ist ein nicht-kommerzielles Bürgerprojekt zur Förderung des Gemeinwohls. Es werden Anreize für regionale Wirtschaftskreisläufe und kurze Transportwege geschaffen. Lokale Vereine werden über die Bürgerkarte unterstützt , der sich etliche Ravensburger Einzelhändler angeschlossen haben.
Nachhaltigkeit beim Schulessen	Es gibt Vorgaben für die Verwendung von regionalen, artgerechten und bestandserhaltenden Produkten bei der Ausschreibung für die Nahrungsmittel, die für die Schulmittagsverpflegung an den städtischen Schulen eingesetzt werden.

Leuchtturmprojekt: Klimasparbuch mit „Karte von Morgen“

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Das Klimasparbuch lädt Bürgerinnen und Bürger dazu ein, Lebensgewohnheiten auf ihre Nachhaltigkeit hin zu prüfen
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperationspartner: Verein für ökologische Kommunikation – oekom e. V. Laufzeit: 2020 bis 2022 Träger: Gemeindeverband Mittleres Schussental
Ansprechpartner in der Kommune:	Leiterin des Umweltamtes Ravensburg, Veerle Buytaert

Projektbeschreibung



In den Bereichen Ernährung, Konsum, Mobilität, Wohnen und Bauen sind Vorschläge und Anregungen formuliert, wie ein nachhaltigerer Lebensstil umgesetzt werden kann. Auf der „Karte von Morgen“ sind lokale Initiativen und Unternehmen ökologischer, sozialer und gemeinwohlorientierter Angebote verortet.

Kommunale Finanzen

Ravensburg verpflichtet sich zu einer verantwortungsvollen Haushaltsführung, die nicht einseitig zu Lasten nachfolgender Generationen geht. Investitionen haben zukunftssichernden Charakter und der Schuldenabbau hat hohe Priorität.

Finanzielle Ressourcen müssen genauso wie ökologische Ressourcen nachhaltig bewirtschaftet werden. Eine nachhaltige Planung der kommunalen Finanzen ist entscheidend dafür, dass eine Kommune ihre Entwicklung aktiv gestalten kann. Eine Verknüpfung der kommunalen Haushaltsplanung mit einem kommunalen Nachhaltigkeitsleitbild beziehungsweise mit den gesetzten Zielen einer nachhaltigen Entwicklung ist sinnvoll.

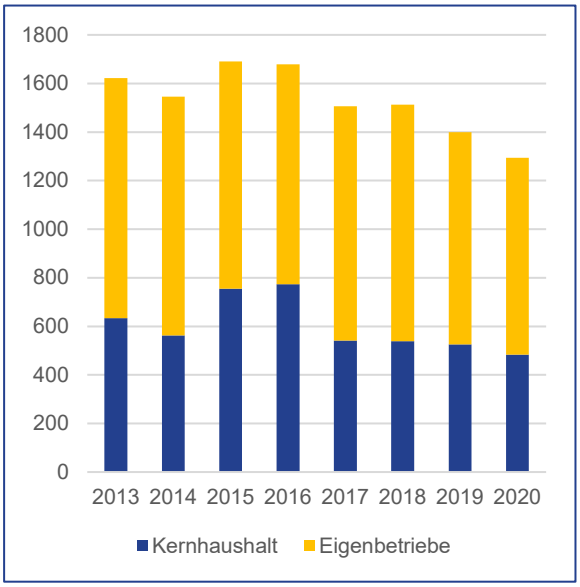
Aktivitäten

Strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten	Die Stadt Ravensburg hat verschiedene strategisch-konzeptionelle Vorgaben für das Kommunale Finanzen getroffen: - Neues kommunales Haushaltsrecht - Haushaltskonsolidierung
Neues kommunales Haushaltsrecht	Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrecht (kommunale Doppik) zum 01.01.2019 wurde der Grundstein für eine intergenerative Gerechtigkeit gelegt. Durch die verpflichtende Erwirtschaftung der Abschreibung ist gewährleistet, dass Aufwendungen nur in maximal der Höhe erfolgen, in welcher sie über Erträge gegenfinanziert sind.
Haushaltskonsolidierung	Mit der Haushaltskonsolidierung wird eine deutliche Verbesserung der städtischen Finanzen angestrebt. Ziel ist eine Ergebnisverbesserung im Ergebnishaushalt z. B. ab dem Haushaltsjahr 2021 mit einem Volumen von jährlich mindestens 4 Mio. Euro.
Städtebauförderungsprogramme / Modernisierungszuschuss	Seit 1972 – Ravensburg kann zwischenzeitlich auf 50 Jahre Stadtsanierung zurückblicken – werden in Ravensburg Sanierungsgebiete ausgewiesen. In der Regel trägt die Stadt immer 40 % Eigenmittelanteil vom jeweils festgelegten Förderahmen, 60 % kommen vom Bund oder Land je nach Programm. Diese Mittel fließen in kommunale und private Bauprojekte zur Stadtsanierung. Derzeit gibt es vier laufende Sanierungsgebiete mit fünf Programmen und zwei abgerechnete Sanierungsgebiete. Siehe Leuchtturmprojekt "Wohnen, Gesundheit und Sicherheit"
Förderprogramme zur Existenzgründung und Unternehmernachfolge	Die Stadt informiert über verschiedene Förderprogramme des Landes Baden-Württemberg und bietet Beratungsangebote zur Existenzgründung und Unternehmernachfolge.
Sozialfonds	Mit dem Sozialfonds werden Einzelpersonen oder Gruppen unterstützt, um besondere wirtschaftliche und soziale Notlagen zu überbrücken. Siehe Handlungsfeld "Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe"

Familienförderung Ravensburg	Die Stadt fördert neben den Bundes- und Landesleistungen seine Familien mit Familiengutscheinen für den freien Eintritt von Minderjährigen in das Ravensburger Natur- und Hallenbad, die Eissporthalle sowie kulturelle städtische Veranstaltungen. Siehe Handlungsfeld "Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe"
Sportförderung und Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Sportvereinen	Die Stadt fördert finanziell gezielt die Kinder- und Jugendarbeit durch die Sportvereine. Desweitern erhalten die Vereine gemäß den städtischen Sportförderrichtlinien Zuschüsse. Siehe Handlungsfeld "Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe"
Kultur- und Vereinsförderung	Die Kulturförderrichtlinien der Stadt und ihren Ortschaften haben das Ziel die Vielfalt des kulturellen Lebens durch die Vereine zu unterstützen. Siehe Handlungsfeld "Kultur und Freizeit"
Ticket-Tafel Ravensburg	Ravensburger Menschen, die eine Sozialleistung beziehen, können sich als Gast der Ticket-Tafel bei der Freiwilligenagentur melden. Siehe Leuchtturmprojekt "Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe"
Förderung Lastenräder, S-Pedelecs, Elektroroller	Seit 1. Dezember 2020 fördert die Stadt die Anschaffung von Lastenfahrrädern, Lastenpedelecs, S-Pedelecs und Elektrorollern. Siehe Handlungsfeld "Nachhaltige Mobilität"
Städtisches Streuobstförderprogramm	Die Stadt fördert seit 2005 die Neuanlage, Verjüngung bzw. Erweiterung von Streuobstwiesen. Im Rahmen einer jährlichen Sammelbestellung können Bürgerinnen und Bürger, landwirtschaftliche Betriebe und Verbände Hochstamm-Obstbäume zu einem vergünstigten Einheitspreis beziehen. Hierbei wird besonderer Wert auf die Sortenauswahl gelegt (alte regionale Sorten von regionalen Baumschulen). Die Stadt organisiert und koordiniert die Bestellung, Lieferung und Abholung. Bisher wurden so insgesamt ca. 2.500 Bäume gepflanzt. Siehe Handlungsfeld "Biologische Vielfalt"
Förderung Naturschutzverbände	Jährlich erhalten die BUND-Ortsgruppe und NABU-Ortsgruppe eine finanzielle Förderung der Stadt für ihre Naturschutz- und Umweltbildungsprojekte. Siehe Handlungsfeld "Biologische Vielfalt"

Indikator

Kommunale Schulden pro Einwohnerin und Einwohner in Euro



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen und ihrer Eigenbetriebe. Grundsätzlich können Kommunen neue Kredite (Schulden) nur zur Tätigung von Investitionen aufnehmen, ausgenommen ist die Aufnahme von Kassenkrediten (Kredite zur Liquiditätssicherung). Kommunale Schulden können die Aufgabenwahrnehmung der Kommunen und deren Handlungsspielraum in vielen Bereichen einschränken, deshalb ist der Abbau bestehender und die Vermeidung neuer Schulden für eine nachhaltige Kommunalpolitik von hoher Bedeutung. Ein ausgeglichener Haushalt und der Schuldenabbau zugunsten kommender Generationen sind dabei wichtige Ziele.

Aus den aufgeführten Zahlen ist deutlich ersichtlich, dass die kommunalen Schulden - zwischenzeitlich auch bei den Eigenbetrieben kontinuierlich sinken.

Nachhaltige Mobilität

Ravensburg setzt sich für innovative, ökologisch und sozial verträgliche Mobilitätskonzepte und -alternativen ein.

Mobilität ist ein Grundbedürfnis unseres Lebens und Wirtschaftens. Kommunen können verschiedene Akzente setzen, damit Mobilität sozial, ökologisch, stadt-, landgerecht und zukunftsgerecht gestaltet und entwickelt wird.

Aktivitäten

Strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten	Die Stadt Ravensburg hat verschiedene strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten zur nachhaltigen Mobilität vollzogen, v.a.: - Leitbild Ravensburg 2030, Leitsatz Mobile Stadt - Integrierter Verkehrsentwicklungsplan (GMS) - Klimamobilitätsplan (GMS) - Radverkehrskonzept (GMS) - Ravensburg wird klimamobil
Leitbild Ravensburg 2030	Leitsatz Mobile Stadt: Wir verfolgen eine integrierte, ganzheitliche und überregionale vernetzte Verkehrspolitik, um den Umweltverbund zu stärken und die Belastungen durch motorisierten Verkehr zu reduzieren. Siehe Handlungsfeld "Kommunale Strategien und Konzepte"
Integrierter Verkehrsentwicklungsplan (GMS)	Mit dem 2020 beschlossenen Integrierten Verkehrsentwicklungsplan (VEP) erarbeiteten Ravensburg, Weingarten, Baienfurt, Baindt und Berg gemeinsam ein umfassendes und zukunftsorientiertes Mobilitätskonzept. Um die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen auf möglichst nachhaltige Weise und im Sinne der Lebensqualität zu decken, umfasst die Entwicklung des VEP im GMS den Dreiklang aus fundierter Analyse, innovativer Zukunftsvision und umsetzungsorientierter Strategieentwicklung.
Klimamobilitätsplan (GMS)	Der Gemeindeverband Mittleres Schussental wurde mit vier weiteren Städten und Landkreisen für das Pilotprojekt des Verkehrsministeriums ausgewählt, um darzulegen, wie sich bestimmte Maßnahmen der Verkehrs- und Radverkehrskonzepte auf die Einsparung von klimaschädlichen Gasen auswirken. U. a. enthält der Klimamobilitätsplan auch ein Konzept zur Neuausrichtung des ÖPNVs. Siehe Leuchtturmprojekt "Bürgermitwirkung"

Optimierung der Parkraumbewirtschaftung	2023 werden die Parkgebühren für Parkplätze im Straßenraum erhöht. Zusätzlich werden rund 650 Pkw-Parkplätze, die bisher kostenfrei zu nutzen waren, bewirtschaftet. So kann sich eine Lenkungswirkung in die Parkhäuser entfalten und der Umweltverbund wird im Verhältnis attraktiver. Außerdem werden die Gebühren für Bewohnerparkausweise stufenweise erhöht. Die daraus erzielten Einnahmen fließen in Maßnahmen zur Verbesserung der Angebotsqualität des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr).
Überarbeitung der Stellplatzsatzung	Die Stellplatzsatzung (= Vorgaben zum Bau von Stellplätzen bei Neubau-Maßnahmen) wurde 2021 neu ausgerichtet: Ziel war es, den motorisierten Individualverkehr weniger hoch zu priorisieren. Es werden weniger Pkw-Stellplätze und mehr Fahrradstellplätzen gefordert.
Ausbau der Ladeinfrastruktur	Mit dem Förderprogramm LINOx wurden zwischen 2019 und 2021 insgesamt 115 private und halb-öffentliche Ladepunkte installiert. 64 davon wurden in den Parkhäusern der Stadt aufgebaut, die übrigen an Schulstandorten, wo sie außerhalb der Schulzeiten von allen genutzt werden können sowie an den Standorten der Stadtverwaltung für die elektrische Dienstflotte und Besuchenden der Stadtverwaltung.
Radverkehrskonzept	Der Gemeinderat hat 2014 einen Grundsatzbeschluss zum Radverkehrskonzept Ravensburg einstimmig verabschiedet. Das Ziel des Konzepts ist die Erhöhung des Radverkehrsanteils und damit sowohl die Förderung der Alltagsmobilität als auch die des Klimaschutzes. Zwischen 2019 und 2021 wurde dieses Radverkehrskonzept im Zuge der Erstellung eines Radverkehrskonzepts für den Gemeindeverband Mittleres Schussental fortgeschrieben. Über 500 Maßnahmen sollen bis 2030 umgesetzt werden.
Radvorrangroute	Ausbau der Radwege: Mit dem Ziel, die Pkw-Fahrten zwischen drei und zehn Kilometern auf den Radverkehr zu verlagern, realisieren die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) mit den Städten Ravensburg und Weingarten eine Radvorrangroute zwischen den beiden Städten.
Radschnellweg RS 9	Die Verbindung zwischen Baindt und Friedrichshafen liegt mit der Länge von ca. 29 km im idealen Bereich für eine Radschnellverbindung. Die vorliegende Machbarkeitsstudie des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben belegt die technische Realisierbarkeit des Radschnellwegs, der im Stadtgebiet von Ravensburg direkt an der Altstadt entlangführt.
Fahrradparkhaus am Bahnhof	Das seit 2018 geöffnete Radhaus ist eine automatisierte Parkgarage für Fahrräder und bietet 120 Stellplätze. Mit einer persönlichen Chip-Karte können die Nutzerinnen und Nutzer ihr Rad in einer der freien Boxen unterstellen und abholen.
Förderprogramm Lastenräder	Seit 1. Dezember 2020 fördert die Stadt Ravensburg die Anschaffung von Lastenfahrrädern, Lastenpedelecs, S-Pedelecs und Elektrorollern. Privathaushalte in Ravensburg können dabei auf Antrag eine Fördersumme von maximal 800 Euro erhalten.
Stadtradeln	Seit 2017 wirbt die Stadt mit der Kampagne „Stadtradeln“ darum, möglichst viele Menschen für den Umstieg auf das Fahrrad im Alltag zu begeistern und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, aber vor allem, um den Spaß beim Radfahren zu fördern.

Agendagruppe "Radfahren in Ravensburg"	2005 hat sich die Agendagruppe "Radfahren in Ravensburg" gegründet. Seitdem ist das Ziel der Gruppe, den Radverkehr in und um Ravensburg attraktiver zu machen. Neben den monatlichen Treffen organisieren sie einmal im Jahr eine verkehrspolitische Radtour mit Verantwortlichen von Stadtverwaltung und Polizei.
Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)	Mit diesem Konzept wird die Auslastung der städtischen E-Fahrzeugflotte gesteigert. Siehe Leuchtturmprojekt "Nachhaltige in der Verwaltung"
"Fahr!ÖPNV Ravensburg" und "Fahr!Rad Ravensburg"	Mitarbeitende der Stadtverwaltung erhalten einen Zuschuss zum ÖPNV-Ticket sowie zum Kauf eines Fahrrads oder Pedelecs. Siehe Handlungsfeld "Nachhaltigkeit in der Verwaltung"
tws.mobil	Mobilitätslösungen der Technischen Werke Schussental (TWS) z. B. mit E-Bike-Verleihsystem, e-Carsharing, ÖPNV-Auskunft für die öffentlichen Verkehrsmittel und zur Nutzung des On-Demand-Busses werden auf einer gemeinsamen Mobilitätsplattform für das Schussental angeboten.
tws.rad	Das Pedelec-Verleihsystem für das Schussental mit über 20 Stationen in Ravensburg und Weingarten mit Direktanbindung zu den Zughaltepunkten.
Stadtbus Ravensburg Weingarten	Der Stadtbus Ravensburg-Weingarten wurde 2003 gegründet und stellt zusätzlich zum Angebot des Landkreises zahlreiche Busverbindungen in den Kommunen des GMS und bis nach Grünkraut bereit. Im Klimamobilitätsplan wird derzeit ein Konzept erstellt, dass 2026 mit zusätzlichen Taktungen und optimierten Linienführungen, den lokalen ÖPNV verbessern soll.
1-Euro Samstagsbus	Mit dem Slogan "Besser ankommen, entspannt genießen" wirbt der Stadtbus Ravensburg-Weingarten für das Tarifangebot "1-Euro-Samstagsbus". Dieser Sondertarif gilt in den Stadtbussen an allen Samstagen in den beiden Städten und den Gemeinden Baindt, Baienfurt, Berg und Grünkraut. An den vier Adventswochenenden und an den Verkaufsoffenen Sonntagen ist das Busfahren im Stadtbus sogar kostenlos.
MOBI – flix und fertig	In einem Pilotprojekt werden ab Dezember 2022 zunächst für drei Jahre zwei On-Demand Bus Fahrten im Bereich der Alt- und Nordstadt von und zu virtuellen und realen Haltestellen anbieten.
Bürgerbus Eschach	2019 wurde ein neuer Bürgerbus für den Ortsteil Eschach als Ersatzbeschaffung nach zehn Jahren über die Bürgerstiftung bereitgestellt. Der Bürgerbus steht allen Eschacher Vereinen, Kindergärten, Kirchen, Seniorengemeinschaften und sonstigen Organisationen zur Verfügung. Bezahlt werden muss lediglich der verbrauchte Kraftstoff.
Ausbau Schnellbusverbindung	Seit November 2020 verkehrt der Schnellbus Ravensburg-Konstanz über Markdorf und Meersburg täglich im Stundentakt und seit Dezember 2021 zusätzlich der Schnellbus Ravensburg-Wangen.

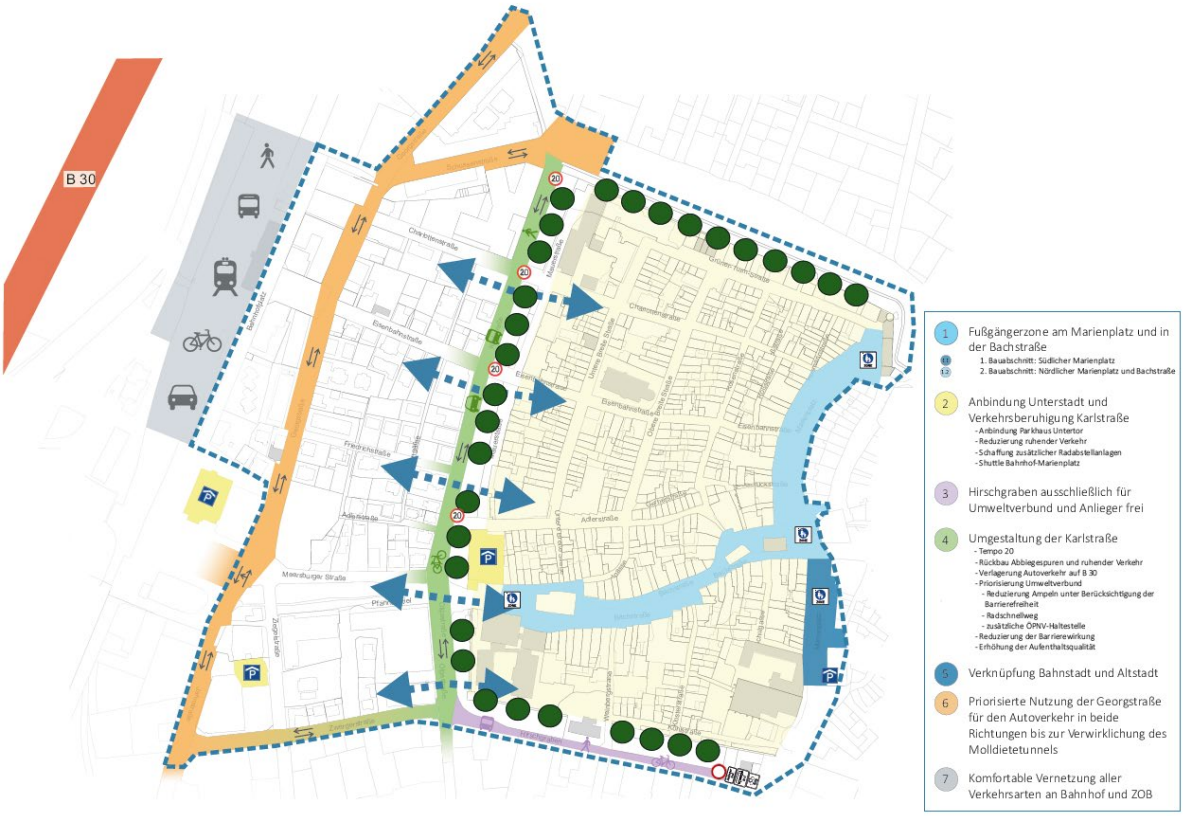
PARK(ing) Day 2021	"Ideenraum statt Parkraum" war das Motto des ersten PARK(ing) Days in Ravensburg. Bürgerinnen und Bürger konnten auf einem Parkplatz kreativ werden und ihn anders nutzen als gewohnt. Es gab Bobbycar-Rennen für Kinder, ein offenes Atelier für Kreative, Yoga, Figurentheater, Tischtennis und vieles mehr. Die Möglichkeit gemütlich zusammen zu sitzen, wurde gerne genutzt. Der Tag diente der Bewusstseinsbildung, wie Fläche in Städten genutzt werden könnten.
Ravensburger Mobilitätstag	Der Ravensburger Mobilitätstag findet alle zwei Jahre in Verbindung mit einem verkaufsoffenen Sonntag statt. Es ist eine gemeinsame Aktion von vielen Akteuren aus den verschiedensten Bereichen, veranstaltet von der Initiative Pro Ravensburg (Stadt und Wifo) mit einer sehr großen Besucherresonanz. Besucherinnen und Besucher werden an Informationsständen über aktuelle Mobilitätstrends und Fahrzeugmodelle, bspw. in der E-Mobilität informiert und beraten. Testfahrten und Vorführungen verschiedenster Art runden das Angebot ab.

Leuchtturmprojekt: Ravensburg wird klimamobil

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Flächen zugunsten des Umweltverbunds umverteilen und diesen damit attraktiver und sicherer machen, um den Umstieg vom MIV zu erleichtern
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperationspartner: Kompetenznetz Klima Mobil, Verkehrsministerium Baden-Württemberg, Regionalverband Bodensee-Oberschwaben Laufzeit: 2020 bis 2025 Träger: Stadt Ravensburg
Ansprechpartner in der Kommune:	Stadtplanungsamt, Abteilung Stadtentwicklung und Verkehrsplanung, Catherine Schupp

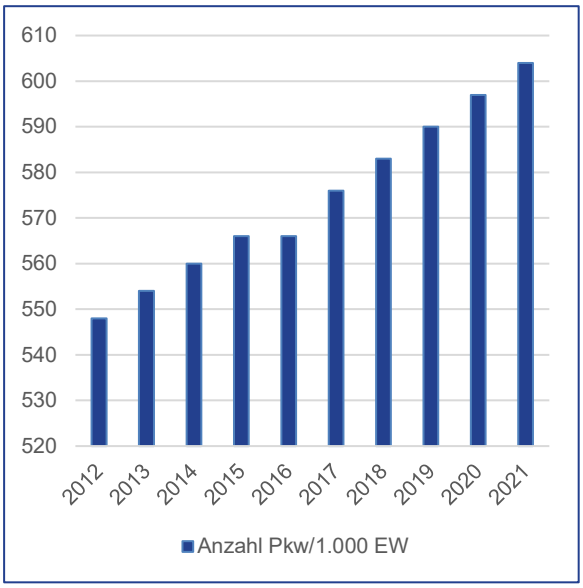
Projektbeschreibung

Der Kfz-Verkehr in Ravensburg wird derzeit an der Innenstadt vorbei auf zwei parallelen Straßen (Karl- und Georgstraße) im Einbahnverkehr geführt. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Umgestaltung der Karlstraße mit derzeit über 20.000 Fahrzeugen am Tag: Mehr Platz für den Radverkehr mit der Führung auf dem Radschnellweg – direkt an der Altstadt vorbei, eine optimierte Führung des ÖPNVs sowie einfacheres Queren der Straße für Menschen zu Fuß und mehr Aufenthaltsqualität durch zusätzliches Grün und weniger Lärm durch die Reduktion des Kfz-Verkehrs entlang der Stadtmauer. Dafür soll der MIV im Zweirichtungsverkehr auf der Georgstraße gebündelt werden bzw. auf die fertiggestellte Bundesstraße ausweichen. Zusätzlich soll die Fußgängerzone in der Unterstadt und auf dem zentralen Marienplatz ausgeweitet werden, um die Aufenthaltsqualität sowie den Fußverkehr zu stärken. Vor Umbau der Verkehrsachsen Karl- und Georgstraße wird ein Modellversuch durchgeführt.



Indikator

Zahl der Personenkraftwagen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2022

Der motorisierte Individualverkehr beträgt in Baden-Württemberg fast 60 Prozent des gesamten Personenverkehrsaufwandes. Der Rest der Personenkilometer wird umweltfreundlich zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Der Flächenbedarf für den motorisierten Individualverkehr ist bereits jetzt enorm. Je stärker sich der motorisierte Individualverkehr entwickelt, desto größer wird die Inanspruchnahme von Flächen und die Lärmbelastung. Die bislang üblichen Verbrennungsmotoren verbrauchen außerdem große Mengen nicht erneuerbarer Ressourcen und emittieren klima- und gesundheitsschädliche Abgase.

In Ravensburg kann, wie in vielen Städten Baden-Württembergs, ein Anstieg der Anzahl an Personenkraftwagen beobachtet werden. Die in diesem Handlungsfeld aufgeführten Maßnahmen stärken die Angebote, Infrastruktur und Bewusstseinsbildung für eine umweltbewusste und nachhaltige Mobilität.

Wohnen, Gesundheit und Sicherheit

Ravensburg unterstützt ein gesundheitsförderndes Lebensumfeld, das Wohlbefinden, die Abwehr vor Gefahren und die Sicherheit der Bevölkerung. Die Stadt setzt sich für ein attraktives Wohnumfeld mit angemessener sozialer und umweltgerechter Infrastruktur sowie für angemessenem und für alle Gruppen der Bevölkerung erschwinglichen Wohnraum ein.

Die Erhaltung, beziehungsweise Entwicklung einer Kommune als ein guter, sicherer und gesunder Lebens- und Wohnort für alle ist ein elementares Thema jeder kommunalen Entwicklungsplanung und eine wesentliche Voraussetzung für ein lebendiges öffentliches Leben.

Aktivitäten

Strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten	Die Stadt Ravensburg hat verschiedene strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten zu Wohnen, Gesundheit und Sicherheit vollzogen, v.a.: - Leitbild Ravensburg 2030, Leitsatz Wohnstadt für alle - Bündnis für bezahlbaren Wohnraum - Lärmaktionsplan
Leitbild Ravensburg 2030	Leitsatz Wohnstadt für alle: Wir fördern mit einer nachhaltigen wie verantwortungsbewussten Wohnungsmarktpolitik vielfältige Wohnraumangebote für alle Gesellschafts- und Altersgruppen. Siehe Handlungsfeld "Kommunale Strategien und Konzepte"
"Bündnis für bezahlbaren Wohnraum"	Bei allen Wohnbauvorhaben, die durch die Schaffung von Planungsrecht vorbereitet werden, werden die Vorgaben des "Bündnis für bezahlbaren Wohnraum" angewendet, d. h. der Vorhabenträger wird verpflichtet einen Teil der neu erstellten Wohnungen für eine Zeit von mindestens 15 Jahren zu vergünstigten Mieten anzubieten, z B. Wohngebiet Rinker-Areal (Lebensmittelmarkt mit Wohnungen und Praxen sowie Gebäude für Tagespflege und Wohnungen für Seniorengemeinschaften).
Städtische Wohnungen Ravensburg	Der Eigenbetrieb Städtische Wohnungen Ravensburg soll im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge zu einer angemessenen Wohnungsversorgung beitragen. Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe, die Wohnungen der Stadt Ravensburg zu betreiben, zu unterhalten, zu entwickeln sowie Wachstumspotenziale zu identifizieren und umzusetzen.
Differenzierte Wohnformen und –angebote durch bezahlbare Grundstückspreise / Familiengerechte Wohnraumangebote	Grundstücke für Einfamilien-, Doppel und Reihenhäuser werden durch die städtische Vergaberichtlinie vergeben, in der u. a. verschiedene soziale Kriterien aufgezählt sind. Grundstücke für Mehrfamilienhäuser werden im Wege einer Konzeptvergabe vergeben, d. h. nicht der höchste gebotene Preis zählt, sondern das beste städtebaulich-architektonische Konzept ist ausschlaggebend. So ein Vorhaben muss sich immer ortsspezifisch hinsichtlich z. B. Funktion der Grundrisse, angebotene Wohnungsvielfalt in den Ortskontext bestmöglich einfügen. Die Auswahl erfolgt durch das politische Gremium auf Ratschlag eines Vorauswahlgremiums aus Fachvertretern der Verwaltung, z. B. für Bauplätze in Schmalegg und Taldorf.

Wohnangebote für ältere Menschen	Ravensburg entwickelt dezentrale, selbstbestimmte und barrierefreie Wohnangebote für ältere Menschen im vertrauten sozialen Wohnumfeld. Dabei wird die Beratung von Bauherren und Senioren ausgebaut, damit barrierefreie Wohnungen insbesondere in den Stadtteilen realisiert werden können, z. B. Ortsmitte Bavendorf (Umnutzung Rathaus Bavendorf zu Seniorenwohnungen), eine Gemeinschaft für Oberzell (Umnutzung und Erweiterung ehem. Krone-Areal zu Seniorenwohnungen zusammen mit Bruderhaus-Stiftung).
Wohnen im Alter	Der Seniorenbeauftragte der Stadt Ravensburg informiert zu den Themen "Wohnen im Alter" oder "Hilfen im Alter".
Stiftung Bruderhaus Ravensburg	Die Stiftungszwecke sind u. a. die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens. Dazu gehören z. B. umfassende und vernetzte Angebote zum betreuten Wohnen zu Hause sowie besondere Wohnformen für Senioren (Senioren-WGs und Senioren-Wohnanlagen). Siehe Handlungsfeld "Generationengerechte Entwicklung"
Urban Gardening	Ravensburg entwickelt und gestaltet das Wohnumfeld als Teil der Lebensqualität weiter und bezieht die Bürgerschaft auch bei der dauerhaften Pflege mit ein. Damit soll die Wertschätzung gesichert und die Wohnquartiere insbesondere in der Innenstadt aufgewertet werden, z. B. Multikultureller Generationengarten Springerstraße bei den Asylbewerberunterkünften.
Konsumfreie Räume	In der Innenstadt werden insbesondere nach der Pandemie im Rahmen des 12-Punkte-Programms für eine lebendige Innenstadt an geeigneten Stellen neue Sitzbänke aufgestellt und baulich aufwendige Sitzgelegenheiten als äquivalentes Angebot zur hohen Dichte an gastronomischen Angeboten im öffentlichen Raum geschaffen, z. B. Rundsitzbank zwischen Seelhaus und Lederhaus oder am Café Glücklich.
Belebung der Ortsmitten	Ravensburg gestaltet und belebt die Ortsmitten. Dazu werden Treffmöglichkeiten und Aufenthaltsangebote für unterschiedliche Zielgruppen geschaffen, z. B. Aufwertung Mittelöschplatz durch Sanierungsgebiet "Grüne Weststadt" und Ortsmitte Oberhofen durch Neubau Lebensmittelmarkt mit Wohnungen und Praxen.
Lärmaktionsplan	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 18. Juli 2011 einstimmig den Lärmaktionsplan Ravensburg Stufe 1 beschlossen. Erste Maßnahmen: In Ravensburg gilt seit Mai 2012 auf Abschnitten einiger Straßen nachts von 22 bis 6 Uhr aus Lärmschutzgründen Tempo 30. Im Rahmen der Fortschreibung des Lärmaktionsplans 2022 wird nun auf vielen Straßen im Ravensburger Zentrum ganztägig Tempo 30 eingeführt.
Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg	Im Nachgang der mittelalterlichen Spitalstiftung wurde 1997 diese Stiftung privaten Rechts neu gegründet. Stiftungszwecke sind neben der Denkmalpflege (mittelalterliches Spitalensemble), die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens. Der Grundsanierung der Spitalgebäude 1997-2000 folgte der weitere Ausbau zu einem modernen Gesundheitszentrum mit Apotheke, Arztpraxen, Geriatrischer Rehabilitation und der Sportklinik. Das Café, die Spitalkapelle und vor allem die große Spitalhalle bieten ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für die Öffentlichkeit.

Gesundheitliche Versorgung	In Ravensburg als Oberzentrum der Region sind alle Bereiche der medizinischen Versorgung vorhanden und verfügbar. Das zentrale Krankenhaus der OSK befindet sich im Stadtgebiet. Die Versorgung mit Haus- und Fachärzten ist entsprechend der Zentrumsfunktion gut.
HaLT – Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen	Ravensburg ist Partner im Programm HaLT, einem kommunalen Alkoholpräventionsprojekt zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor riskantem Alkoholkonsum. Die Stadt wirkt bei dem Projekt mit und ist während des Rutenfestes mit Jugendschutzteams präventiv aktiv.
Kontaktladen „Die Insel“	Das Angebot des Kontaktladens "Die Insel" richtet sich an Menschen, die von illegalen Drogen abhängig sind. Der Kontaktladen bietet einen suchtmittelfreien Raum, in dem Hilfen zur sozialen Orientierung und Stabilisierung (vertrauliche Beratung, Lebensbegleitung, Hilfestellung bei Problemen, Vermittlung in weiterführende Hilfeeinrichtungen) sowie konkrete Überlebenshilfen (Speisen, Getränke, Wäsche waschen, Infektionsprophylaxe mit Spritzentausch etc.) angeboten werden. Die Stadt beteiligt sich an den Kosten des Projekts.
Beratung vorsorgende Verfügung	Bei der Freiwilligenagentur im Ravensburger Rathaus erhalten Interessierte eine kostenlose Beratung über Betreuungsrecht, Betreuungsverfügungen, Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten.
Schulwegpläne Ravensburg	Für die städtischen Schulen existieren Radschulwegpläne, die regelmäßig zum Schuljahresbeginn von den Schulen verteilt werden. Die Schülerinnen und Schüler können mit Hilfe eines Online-Tools selbst mögliche Mängel überprüfen und erfassen.
Mobilitätsprogramm "Schulweghelden – Auf die Füße, fertig, los!"	Die Grundschule Neuwiesen ist gemeinsam mit der Stadt Ravensburg Teil des Modellprojekts "Schulweghelden – Auf die Füße, fertig, los!" der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW). Dieses Projekt hilft Kindern, Eltern, Schulen und Kommunen Schulwege sicherer zu gestalten.
Großer Verkehrssicherheitstag	Alle zwei Jahre veranstaltet die Kreisverkehrswacht Ravensburg gemeinsam mit der Stadt und vielen anderen Akteuren den "Großen Verkehrssicherheitstag" in der Ravensburger Innenstadt zu Themen wie FahrRad…aber sicher! oder Aktion junge Fahrer.
Projekt "Lebenswerter öffentlicher Raum"	Ein Austausch über den aktuellen Stand zu den Themen Aufenthaltsqualität, Streetwork und Sicherheit in der Stadt findet am "Runden Tisch Lebenswerter öffentlicher Raum" im Ravensburger Rathaus statt. Am Runden Tisch sind Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerschaft, der Gastronomie, des Gemeinderats, der Stadtverwaltung, der Polizei und des Schüler*rats versammelt.
Stadt-Verschönerer	Bei diesem Projekt der Freiwilligenagentur in Kooperation mit den Bauhöfen können alle mitmachen, ganz egal ob sie in der Kernstadt oder in einer der Ortschaften wohnen. Bürgerinnen und Bürger sorgen mit Unterstützung der Verwaltung eigenverantwortlich in ihrer Straße oder in ihrem Quartier für zusätzliche Sauberkeit.

Soziales und Gesellschaft

Schadensmelder	Eine defekte Straßenlaterne, ein Schlagloch, wilde Müllablagerung, ein beschädigtes Verkehrsschild usw. - sämtliche Schäden oder Mängel im öffentlichen Raum oder auf öffentlichen Plätzen können der Stadtverwaltung über ein online Portal ganz bequem und einfach mit Foto und genauer Standortangabe gemeldet werden.
Freiraumentwicklungskonzept	Das Freiraumentwicklungskonzept stellt die Entwicklung der urbanen grün-blauen Infrastruktur in den Fokus. Siehe Handlungsfeld "Umgang mit natürlichen Ressourcen"
Vernetzung und naturnahe Gestaltung von Grünflächen	Optimierung und Aufbau von innerstädtischen Vernetzungsachsen "Grünzüge" für den Biotopverbund in und aus den Siedlungsräumen. Siehe Handlungsfeld "Biologische Vielfalt"
Modellprojekt Schussenpark	Entwicklung erlebbarer und klimaresilienter Räume auf einer Fläche mit ehemaligen Bahngleisen und einer Straße entlang des Flusses Schussen. Siehe Leuchtturmprojekt "Anpassung an den Klimawandel"
Serpentinenweg am Veitsburghang	Der zentrumsnahe Spazierweg verläuft serpentinenartig durch eine offene Wiesenlandschaft mit Einzelbäumen und ist ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt. Siehe Handlungsfeld "Biologische Vielfalt"

Leuchtturmprojekt: 50 Jahre Stadtsanierung 1972 bis 2022

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Der Fokus der Stadtsanierung lag schon immer in der Aufwertung und Sanierung bestehender Stadtgefüge und Gebäude. Durch die Schaffung einer eigenen städtischen Abteilung konnten in den vergangenen 50 Jahren viele Projekte in verschiedenen Sanierungsgebieten umgesetzt und nachhaltig wertvolle Ressourcen erhalten werden.
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperationspartner: Um Projekte in den Städtebauförderungsprogrammen umzusetzen, wurden schon früh externe Stadtplaner und Architekten als Sanierungsbeauftragte eingesetzt. Diese stellten und stellen das vermittelnde Glied zwischen Verwaltung und Eigentümer dar. Die Eigentümer spielen in der Sanierung wohl die wichtigste Rolle, denn nur durch sie können Maßnahmen umgesetzt werden. Laufzeit: seit 1972 Träger: Stadt Ravensburg
Ansprechpartner in der Kommune:	Stadtplanungsamt, Abteilung Sanierung, Joana Junginger

Projektbeschreibung

Das Städtebauförderungsgesetz wurde 1971 bundesweit als Rechts- und Fördersystem eingeführt. Bereits ein Jahr später war die Stadt Ravensburg mit ihrem ersten Sanierungsgebiet Gänsbühl in diesem Fördersystem und kann auf 50 Jahre erfolgreiche Stadtsanierung und -erneuerung zurückblicken. Unterstützt wird das Ziel "Innenentwicklung vor Außenentwicklung" durch die Bereitstellung von Finanzhilfen in den Stadtbauförderungsprogrammen.

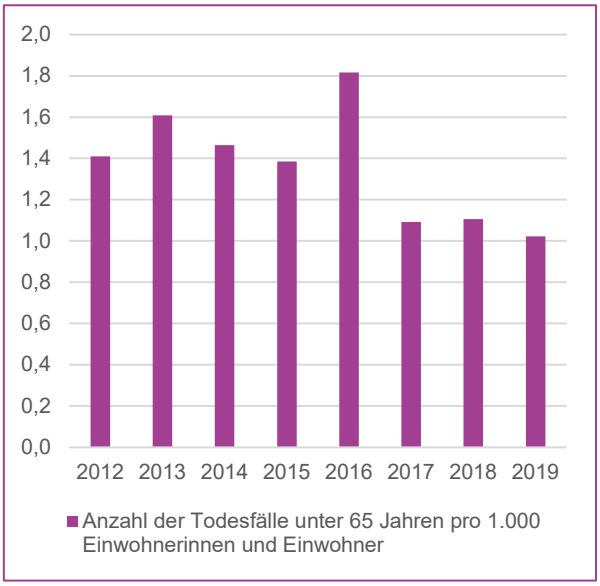
Seit Jahrzehnten hat sich der Gemeinderat, die Wirtschaft und Verwaltung auf den "Ravensburger Weg" verständigt. D. h. die Alt- und Innenstadt als lebendige Mitte der Stadt für Einkaufen, Wohnen und Kultur, für Dienstleistung und Tourismus sowie als Stadterlebnis zu erhalten und weiterzuentwickeln. "Der Ravensburger Weg" ist immer ein intensives Diskutieren und Abstimmen aller Beteiligten um die nachhaltige Stadtentwicklung "drinnen vor draußen". Stadtsanierung war und ist nachhaltige Stadtentwicklung und auch vor dem Hintergrund des Klimawandels ein wichtiger Bestandteil des Handelns im Baubereich. Sie fördert den Erhalt der Bausubstanz, deren Ertüchtigung für die Zukunft und die sinnvolle Ergänzung in Bestandsgebieten. Die Substanzbewahrung und -ertüchtigung, die Verdichtung im Bestand, um freie Flächen zu schonen, wirken sich positiv auf das Klima aus. Stadtsanierung ist aktiver Klimaschutz.

Seit 1972 gibt es zwei abgerechnete und vier laufende Sanierungsgebiete in der Stadt. Diese unterschiedlichen Sanierungsprogramme verfolgen auch verschiedene Schwerpunkte bei den Sanierungszielen. So wird der Fokus jeweils z. B. auf Wohnraumbeschaffung, energetische Sanierung von Bestandsgebäuden, Aufwertung des Altstadtbereichs oder auch Reaktivierung von Gewerbebrachen gelegt.

- Sanierungsmaßnahme "Altstadt und Erweiterung'" mit Sanierung Kulturdenkmal "Bauhütte", Marienplatz und Kirchstraße
- Sanierungsmaßnahme "Östliche Vorstadt"
- Sanierungsmaßnahme "An der Schussen" mit "Stadtumbau West"
- Sanierungsmaßnahme "Grüne Weststadt Ravensburg"
- Sanierungsmaßnahme "Weissenau 2010"
- Sanierungsmaßnahme "Nordstadt"

Indikator

Anzahl der Todesfälle unter 65 Jahren pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2022

Gute Gesundheit ist eine wichtige Grundlage für die Lebensqualität. Die Gründe, warum Menschen frühzeitig sterben, sind Risikofaktoren wie Säuglings- und Kindersterblichkeit, Verkehrsunfälle, Drogen- und Alkoholmissbrauch, Suizide und Krankheit. Sinkt die vorzeitige Sterblichkeit, so liegt das an einer guten medizinischen Versorgung und Fortschritten in der Medizin, im geänderten Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung und in der Verbesserung der Lebensqualität, beispielsweise durch die Minderung von Schadstoffemissionen oder die Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr. Eine nachhaltige Entwicklung bedeutet für Kommunen auch, ein gesundes Leben für alle zu ermöglichen.

Ein Rückgang der Sterblichkeit bei den Menschen unter 65 Jahren in Ravensburg ist festzustellen. Daraus kann man u. a. auf eine Verbesserung der Lebensqualität für diese Bevölkerungsgruppe schließen. Inwieweit sich zukünftig die Klimaerwärmung und das Pandemiegeschehen als Risikofaktoren, für die hier auch vertretenen vulnerablen Personengruppen negativ auswirken werden, ist abzuwarten und genau zu beobachten.

Kultur und Freizeit

Ravensburg unterstützt verschiedenste Angebote der Freizeitgestaltung für alle gesellschaftlichen Gruppen und schafft Raum für Begegnung, Sport, Erholung, Kunst, Kultur und Geschichtsbewusstsein.

Ein vielfältiges, qualitativ ansprechendes, bezahlbares und für alle gesellschaftlichen Gruppen offenes Kultur-, Freizeit- und Sportangebot ist entscheidend für die Attraktivität, die Lebensqualität sowie das soziale Miteinander in einer Kommune. Dieses Angebot muss von der Kommune und weiteren Akteuren gestaltet, gesichert und weiterentwickelt werden.

Aktivitäten

Strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten	Die Stadt Ravensburg baut im Handlungsfeld Kultur und Freizeit auf strategisch-konzeptionellen Vorarbeiten auf: - Leitlinien Kultur Ravensburg - Stadtmarketing- und Tourismuskonzept - Wanderwegekonzept
Leitlinien Kultur Ravensburg	Die Bestandsaufnahme zur Kultur in Ravensburg und die daraus abgeleiteten Leitlinien wurden 2016 veröffentlicht. Seitdem werden Entscheidungen im Kulturbereich anhand dieser Leitlinien getroffen. Das Thema Nachhaltigkeit, vor allem im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit wurde in diesem Bericht noch nicht in den Blick genommen. Dies könnte in eine zukünftige Weiterführung der Leitlinien aufgenommen werden.
Ravensburger Kultur vereint Tradition mit Innovation (Leitlinie 1)	Tradition in Ravensburg wird wertgeschätzt. Die Begeisterung der Ravensburger beim Rutenfest, ihrem jährlichen Heimatfest, steckt an. Tradition wird in Ravensburg gelebt. Eine große Anzahl an traditionellen Vereinen belebt die Ravensburger Kultur das ganze Jahr über. Die städtischen Kulturförderrichtlinien unterstützen die Vielfalt des kulturellen Lebens durch die Vereine.
Ravensburger Kultur lebt vom Engagement der Bürger und der Stadt (Leitlinie 2)	Das Kulturangebot in Ravensburg ist vielseitig und qualitativ hochwertig. Dafür sorgen die unterschiedlichsten kulturellen Einrichtungen und Akteure, sowohl von kommunaler Seite, aber auch von Seiten der Vereine und Privatunternehmen.
Ravensburger Kultur braucht Raum (Leitlinie 3)	Die Stadt vermietet Räumlichkeiten (Kornhaussaal, Schwörsaal, Konzerthaus und Oberschwabenhalle) und stellt somit sicher, dass die Gesellschaft Räume zum Austausch und zur Begegnung erhält. Kulturvereine wie die Zehntscheuer oder das Figurentheater bespielen städtische Liegenschaften. Diese Gebäude gilt es nun in den kommenden Jahren nachhaltig zu bespielen. Erste Maßnahmen, wie z. B. der Wechsel zu LED-Beleuchtung wird bereits sukzessive vorgenommen, ein weiterer Schritt im kommenden Jahr ist die Anbindung des Konzerthauses an die Fernwärme.

Ravensburger Kultur bildet und unterhält (Leitlinie 5)	Die Kulturangebote in Ravensburg sollen nicht nur unterhalten, sondern auch bilden. Hierfür sorgen zahlreiche Vermittlungsangebote. Kulturelle Bildung vor allem in Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten wird in allen Einrichtungen großgeschrieben. Inklusion, Interkulturalität und Diversität werden in den Veranstaltungen sowohl inhaltlich als auch in der Vermittlung thematisiert.
Ravensburger Kultur lässt Begegnungen zu (Leitlinie 6)	Die Kulturangebote in Ravensburg sollen für alle zugänglich sein, d. h. barrierefrei gestaltet sein. Dabei achtet die Kulturszene besonders darauf Angebote für verschiedene Altersstufen anzubieten – vom Baby bis zum Senior. Die Kultureinrichtungen achten auf Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung, aber auch mit sprachlichen Einschränkungen. Damit die Kulturangebote bezahlbar sind, gibt es zahlreiche Ermäßigungen und Projekte, wie die Ticket-Tafel oder den Familiengutschein. Ziel der Kulturakteure ist es eine große Besucherschaft anzusprechen, d. h. Angebote für Kinder, Jugendliche, (junge) Erwachsene, Familien und Senioren zu schaffen.
Ravensburger Kultur hat Zukunft (Leitlinie 7)	Aufgabe der Ravensburger Kultur wird es sein, den Kontakt zum Publikum nach den Corona-Jahren wieder zu verstärken. Publikumsbindung und -gewinnung spielen hier eine zentrale Rolle. Die Ravensburger Kultur wird sich Gedanken um ihre ökologische Nachhaltigkeit machen. Das beginnt beim Energiesparen in den Gebäuden und reicht bis zur Zusammenarbeit mit regionalen Partnern.
Ravensburger Kultur strahlt aus (Leitlinie 8)	Zielpublikum sind neben den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, Menschen aus der Region (Oberschwaben-Bodensee) und Touristinnen und Touristen. Der Slogan "Stadt der Spiele" wird erlebbar gemacht (z. B. durch die Großveranstaltung "Ravensburg spielt"). Die 2021 neu gestaltet Marke "Kultur Ravensburg" bündelt die Veranstaltungen der Kulturakteure und gibt ihnen eine größere Strahlkraft.
Stadtmarketing- und Tourismuskonzept	Das Stadtmarketing- und Tourismuskonzept wurde gemeinsam mit zahlreichen Akteuren aus den Bereichen Wirtschaft, Sport, Freizeit, Kultur, Tourismus, Stadtverwaltung usw. erarbeitet. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"
Museumsviertel Ravensburg	Vier Museen machen die Ravensburger Oberstadt zum Anziehungspunkt für kulturell Interessierte. Das Museum Humpis-Quartier, das Kunstmuseum, das Museum Ravensburger und das Wirtschaftsmuseum bieten in einem breiten Themenspektrum spannende und inspirierende Ausstellungen. In diesen Ausstellungen werden auch immer wieder aktuelle gesellschaftlich relevante Themen und Diskurse behandelt - wie die Sonderausstellung "Klimawandel in Ravensburg" im Museum Humpis-Quartier im Jahr 2022. Das Kunstmuseum ist das weltweit erste zertifizierte Museum in Passiv-Bauweise.

Stadtarchiv	Das Stadtarchiv verwahrt, erschließt und erhält Urkunden, Akten, Karten, Pläne, Fotos, Filme und elektronische Unterlagen zur Geschichte der Stadt Ravensburg vom 13. Jahrhundert bis heute. Alle, die ein Interesse an der Stadtgeschichte haben, können sich mit Anfragen an das Archiv wenden und die Bestände des Archivs nutzen. Durch die Öffnung des Stadtarchivs für die Gesellschaft ist dies ein wichtiger Ort für die Demokratie.
Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Ort"	Seit 2021 ist Ravensburg von der TMBW als familienfreundlicher Ort zertifiziert. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"
Stadtbücherei	Mit über 80.000 Medien (Bücher, Filme, CDs, Hörbücher, Sprachkurse, Spiele, Zeitungen, Zeitschriften und e-Medien, Datenbanken, Streaming-Portale) und einem vielfältigen Angebot von Veranstaltungen bereichert die Bücherei das kulturelle Leben der Stadt. Die Stadtbibliothek versteht sich als interkultureller Ort der Offenheit und Begegnung, ermöglicht soziale Teilhabe und fördert Inklusion und (regionale) Identität. Die Sanierung der Stadtbücherei in den kommenden Jahren wird als "Nationales Projekt des Städtebaus" vom Bund gefördert. Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg 2022: Regionale Nachhaltigkeitsakteurinnen und -akteure stellen sich in der Stadtbücherei mit ihren Projekten vor. Sie laden an verschiedenen Stationen zum Ausprobieren, Mitmachen und gemeinsamen Austausch ein.
Ticket-Tafel	Ravensburger Menschen, die eine Sozialleistung beziehen, können sich als Gast der Ticket-Tafel bei der Freiwilligenagentur melden. Siehe Leuchtturmprojekt "Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe"
Familienförderung Ravensburg	Familiengutscheine für den freien Eintritt von Minderjährigen in kulturelle städtische Veranstaltungen. Siehe Handlungsfeld "Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe"
Kultur- und Vereinsförderung	Die Kulturförderrichtlinien der Stadt und ihren Ortschaften haben das Ziel die Vielfalt des kulturellen Lebens durch die Vereine zu unterstützen. Hierzu gibt es eine Bezuschussung bei der Nutzung von städtischen Veranstaltungsräumen oder nach Mitgliederzahlen.
Flappachbad	Das idyllisch gelegene Naturfreibad Flappachbad mit seiner riesigen Spiel- und Liegewiese ist saisonal geöffnet. Sprunganlagen, Slacklines, Kinderplanschbecken, Wasserrutsche, Sandstrand sowie drei Liegeflöße auf dem Natursee machen das Baden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einer attraktiven Erholungs- und Freizeiteinrichtung.
Hallenbad Ravensburg	Mit Eltern-Kind-Bereich, Lehrschwimmbecken und großem Schwimmbecken ist das Bad geeignet für Familien sowie Sportlerinnen und Sportler. Genügend Raum für Erholung bieten Ruhebereiche, Dampfbad und Massagedüsen.
Eissporthalle Ravensburg – CHG-Arena	Ob Publikumslauf oder Eisdisco von Oktober bis April ist die CHG-Arena Anziehungspunkt für alle Eislauffreunde aus der Region.

Städtische Sportanlagen und Schulgelände	Die Stadt unterhält und betreibt zahlreiche gedeckte und ungedeckte Sportanlagen. Diese stehen primär dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung. Städt. Schulsportplätze stehen der Öffentlichkeit z. B. an Schultagen ab 17 Uhr zur Nutzung offen.
Nachhaltigkeitskonzept für das Landesturnfest 2024	Nachhaltigkeit wird bei der größten Breitensportveranstaltung Baden-Württembergs in jedem möglichen Bereich Anwendung finden.
Spiel- und Sportanlagen, Trimm-Dich-Pfade	Der Waldsportpfad Hochberg, das Wildfreigehege und der Trimm-Dich-Pfad Locherholz sowie der Lauf-Trimm-Pfad Eschach bieten innenstadtnah viele Möglichkeiten für Spiel und Sport. Auch die Waldspielplätze mit Grillstellen im Rahlenwald, Locherholz und Höll eignen sich hervorragend für Familien zur Freizeitgestaltung.
Sport im Hirschgraben	Alle, egal ob Bewegungs-Profi oder Anfängerin oder Anfänger, können hier mitten in der Stadt im Freien, kostenlos, unverbindlich und ganz ohne Druck zusammenkommen, um sich zu bewegen und zu entspannen.
"Ravensburg läuft"	Mehr als 1.000 Läuferinnen und Läufer, von jung bis alt, sind beim 32. Ravensburger Stadtlauf in Staffeln, den Jugendläufen und im Hauptlauf an den Start gegangen.
Wanderwegekonzept und Stadtspaziergänge	Seit 2009 hat Ravensburg gemeinsam mit dem Regionalverband und den Gemeinden im Landschaftspark Bodensee-Oberschwaben ein abgestimmtes Wanderwegenetz mit hochwertigem Beschilderungssystem erstellt und fortlaufend weiterentwickelt. Siehe Handlungsfeld "Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus"

Leuchtturmprojekt: Entwicklung des Kornhauses

Projekt im Bundesförderprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus"

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Am Leitmotiv Nachhaltigkeit orientiert sich nicht nur die bauliche Sanierung des Kornhauses, sondern auch die inhaltliche Neuausrichtung der Stadtbibliothek – auf Grundlage der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Ziele, definiert in der UN-Agenda 2030.
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperationen: Strategieberatung nachvorndenken.de / Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Referat RS 8 Qualität im Städtebau, Investive Projekte / weitere Partner im Projektverlauf, Förderung: Bundesbauministerium Laufzeit: 2022-2026 Träger: Stadt Ravensburg
Ansprechpartner in der Kommune:	Kulturamt, Claudia Dostler (Leiterin der Stadtbücherei)

Projektbeschreibung

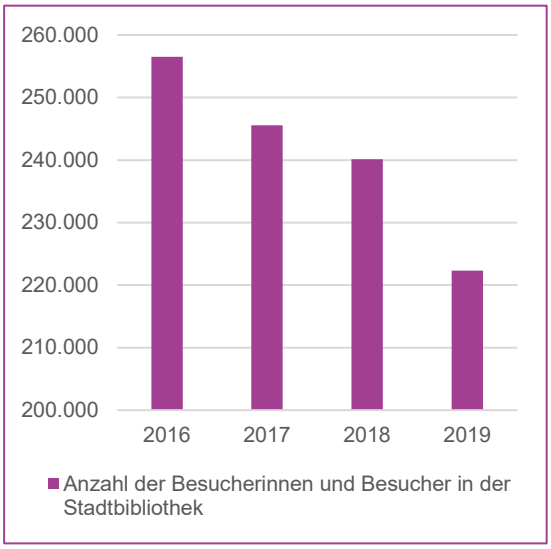
Bald 700 Jahre steht das Ravensburger Kornhaus im Dienst der Bürgerschaft – vom Getreidespeicher und Handelsplatz zum Wissensspeicher und "Wohnzimmer" der Ravensburgerinnen und Ravensburger, in seiner heutigen Funktion als Stadtbibliothek. Mit Leder-, Waag- und Rathaus bildet das Kornhaus - rund um den zentralen Marienplatz- ein die historische Innenstadt prägendes Ensemble. Das Kornhaus ist ein Kulturdenkmal ersten Ranges. Mit seiner wertvollen Bausubstanz prägt es auch die Identität der Stadt.

Folglich liegt bei der Strategie-Entwicklung der Stadtbücherei der Fokus nicht nur auf der Funktion Bibliothek, sondern auch auf der Position des Hauses in der Stadtgeschichte und Stadtgesellschaft, im Stadtbild und Stadtentwicklungsprozess. Schon immer ein öffentliches Haus, soll die Bibliothek ein offenes Haus für eine offene Gesellschaft werden - innen bespielt, nach außen sichtbar durch die architektonische Öffnung auf den Marienplatz (mittels einer Außenterrasse, urban gardening oder Aktivitäten im Freien) und spürbar durch die Etablierung als identitätsstiftender Kultur- und Bildungsort und Debattenforum für globale Megatrends und lokale Themen - eben was die Menschen interessiert und sie brauchen. In Zeiten des digitalen Wandels (und auch Spaltung) versteht sich die Bibliothek als "Dritter Ort" und ist niederschwellig zu erreichen. Sie bietet Dienstleistungen zur Vermittlung von Medienkompetenz sowie Begegnungsräume, die Initiativen und Akteure informell wie experimentell nutzen können, um eigene Formate zu entwickeln, Ideen und Wissen mit Interessierten zu teilen oder Partner für Projekte zu finden. So fördert die Stadtbibliothek das kreative Innovationspotential der Stadt, gesellschaftlichen Zusammenhalt und kulturelle Teilhabe: Empowerment in einer diversen Welt.

Die Bücherei wirkt multifunktional: als Impulsgeber, Brückenbauer, Innenstadt-Anker und - als meist besuchte Dienststelle der Stadt - auch als Frequenzbringer für eine Innenstadt im Wandel. In Zeiten, in denen der klassische Einzelhandel seine Leitfunktion als vordringlicher Anlass für einen Besuch der Innenstadt verloren hat, sorgt die Bibliothek für Laufkundschaft und belebt das Zentrum, auch durch das Verlassen der Mauern und durch Zugehen auf die Bürgerschaft z. B. durch Oper-Air-Veranstaltungen. Den Ansatz der Verweilqualität und Wohlfühlatmosphäre in der Innenstadt zu steigern, verfolgt Ravensburg ambitioniert durch städtebauliche Maßnahmen (wie zuletzt die Neugestaltung des Gespinstmarktes und des Frauentorplatzes) und die Schaffung von konsumfreiem Raum. Die Stadtbücherei ist in besonderem Maße ein solcher Ort.

Indikator

Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei Ravensburg



Datenquelle: Deutsche Bibliotheksstatistik

Eine Stadtbibliothek ist ein wichtiger Kultur- und Bildungsort. Hier können Informationen vielfältiger Art beschafft und ausgetauscht werden. Als „dritter Ort" ist sie ein Ort für Bildung und Begegnung. Was wiederum eine wichtige Rolle für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft spielt.

Im Vergleich zu Bibliotheken ähnlicher Größenordnung zeugt der hohe Wert des Indikators von der Akzeptanz der Stadtbücherei, doch in seiner Abwärtsbewegung vom Handlungsbedarf im Sinne von Funktionalität und Neuorientierung.

Generationengerechte Entwicklung

Ravensburg versteht sich als attraktiven Lebensort für Menschen aller Generationen und aller Formen des Zusammenlebens. Mit einer generations- und familienfreundlichen Kommunalpolitik stärkt und fördert sie eine ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung.

Die Veränderung der Bevölkerungsentwicklung durch den demographischen Wandel und durch ungleiche Wanderungsbewegungen erfordert kommunales Handeln. Eine familien- und generationsfreundliche Kommunalpolitik trägt dazu bei, dass die Kommune für Menschen jeden Alters ein lebenswerter Ort ist und bleibt.

Aktivitäten

Strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten	Die Stadt Ravensburg hat verschiedene strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten zur generationengerechten Entwicklung vollzogen, v.a.: - Leitbild Ravensburg 2030, Leitsatz Stadt des Miteinanders - Familienbericht Leitlinien - Altenhilfeplan "Älter werden in Ravensburg" - Qualitätsprädikat "Familienbewusste Kommune Plus"
Leitbild Ravensburg 2030	Leitsatz Stadt des Miteinanders: Wir begreifen eine lebendige Kultur des Miteinanders als Wesensmerkmal einer bürgerschaftlich mitgetragenen Stadtgesellschaft und gestalten diese aktiv auf allen Ebenen des Gemeinwesens mit. Siehe Handlungsfeld "Kommunale Strategien und Konzepte"
Familienbericht Leitlinien	2013 hat der Gemeinderat Leitlinien als Wegweiser der Familienpolitik in Ravensburg beschlossen. Grundlage der Leitlinien ist der Familienbericht für die Stadt Ravensburg, in dessen Rahmen eine Befragung von Ravensburger Familien stattfand. Insgesamt zeigt sich eine große Zufriedenheit der Ravensburgerinnen und Ravensburgern mit der Familienfreundlichkeit der Stadt und den Informations-, Unterstützungs- und Beratungsangeboten. Das Kultur- und Freizeitangebot in Ravensburg wird gelobt, alle Kinder sollen daran teilhaben können, auch Kinder mit Behinderungen.
Agenda-Arbeitskreis „Familienfreundliches Ravensburg“	Im Rahmen der „Lokalen Agenda 21" wurde 1999 der Arbeitskreis „Familienfreundliches Ravensburg" gegründet. Er setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Sozialverwaltung, freien Trägern, familienpolitisch tätigen Verbänden und Vereinen, Kindertageseinrichtungen und deren Elternbeiräten sowie engagierten Ravensburger Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Derzeit ruht die Arbeit des Arbeitskreises. Das Netzwerk soll durch Aktivitäten der Familienbeauftragten wieder aufgebaut werden.

Familienlotse – Infos für junge Familien	Der Agenda-Arbeitskreis „Familienfreundliches Ravensburg" erarbeitet mit der Stadt Ravensburg den Ratgeber „Familienlotse – Infos für junge Familien". Die 5. Auflage, jetzt auch mit einer digitalen Version, ist derzeit in Vorbereitung. Der Ratgeber für Familien mit Kindern bis zehn Jahren enthält nützliche Tipps mit Angeboten und Einrichtungen für Familien. Darüber hinaus stützt der Familienlotse die Netzwerkarbeit der pädagogischen Fachkräfte, Institutionen und Stiftungen.
Mehrgenerationenhäuser	In Ravensburg gibt es zwei Mehrgenerationenhäuser als Leben für Jung und Alt der Stiftung Liebenau sowie die quartiersbezogene Arbeit im Rahlentreff/Galgenhalde in Kooperation mit der Stiftung, dem Bau- und Sparverein als Wohnungsbauträger und der Stadt Ravensburg.
Stiftung Bruderhaus Ravensburg	In Nachfolge wurde 1998 die mittelalterliche Stiftung als Stiftung privaten Rechts neu gegründet. Neben Verpflichtungen im Denkmalschutz bzgl. des barocken Bruderhauses ist Stiftungszweck die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens. Dazu gehören umfassende und vernetzte Angebote vom betreuten Wohnen zu Hause (Bürgerhilfe), dem Mahlzeitenservice, ambulanter und stationärer Pflege sowie der Tagespflege. Verstärkt bietet die Stiftung auch besondere Wohnformen für Seniorinnen und Senioren wie die Senioren-WG oder in Senioren-Wohnanlagen an. Im Neubau (Massivholzbau KFW-40) in Oberhofen entstehen derzeit eine Tagespflegeeinrichtung und eine in Ravensburg neuartige Übergangspflege zur Anschlussversorgung nach Krankenhausaufenthalt.
Altenhilfeplan „Älter werden in Ravensburg“	Der Altenhilfeplan "Älter werden in Ravensburg" schreibt die Zielsetzung der städtischen Altenpolitik für 10 bis 15 Jahre fest. Er wurde vom Gemeinderat 2007 einstimmig verabschiedet.
Seniorenbeauftragte/r	Der Seniorenbeauftragte der Stadt Ravensburg ist Ansprechpartner bei Fragen rund um die Themen "Senioren" und "Älter werden in Ravensburg". Hier finden die Bürgerinnen und Bürger entsprechende Informationen sowie Informationsmaterial.
Seniorentreff	Seit Jahren gibt es in der Stadt den Seniorentreff am Hirschgraben sowie weitere meist über die Kirchengemeinden und in den Ortschaften organisierte Seniorentreffs, wo ältere Menschen zwanglos plaudern, gemeinsam singen und feiern können. Das breit gefächerte Programm im Seniorentreff mit Veranstaltungen und Aktivitäten soll Spaß machen und dazu beitragen, die körperlichen und geistigen Kräfte zu trainieren und zu erhalten. Dabei können ältere Menschen Kontakte zu anderen Mitgliedern knüpfen und pflegen. Der Verein "Seniorentreff Ravensburg e. V." wurde 1980 gegründet.
Leitfaden für ältere Menschen	Nützliche Tipps, Adressen und Informationen für ältere Menschen in Ravensburg sind im Leitfaden für ältere Menschen 2019 zusammengefasst, den der Stadtseniorenrat gemeinsam mit der Stadt Ravensburg herausgibt.

Schulsozialarbeit	An allen Ravensburger Schulen sind Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter tätig, die Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrekräfte bei Problemen unterstützen. Zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit zählen Prävention, Beratung und Unterstützung bei Problemen in der Schule und Familie, Elternarbeit, soziale Gruppenarbeit (Erlernen von sozialen Kompetenzen, Projektarbeit), Kooperation mit Lehrkräften und Fachdiensten sowie mit der Offenen Jugendarbeit/Netzwerkarbeit.
Offene Jugendarbeit in Jugendhäusern und -treffs	Die offene Jugendarbeit richtet sich in Ravensburg an alle Jugendliche, die unverbindlich einen interessanten Treffpunkt suchen, um Freundinnen und Freunde zu treffen, aktiv zu sein, Hilfe und Unterstützung zu finden. Offene Jugendarbeit gibt es an drei Standorten und in aufsuchender, mobiler Form.
Kinderferienprogramm	In den Sommerferien wird von der Stadt Ravensburg ein Ferienprogramm mit unterschiedlichsten Inhalten und in Kooperation mit vielen Partnern durchgeführt. Es gibt neben dem offenen Programm auch Angebote zur Sicherstellung der Betreuung von Kindern.
Verschiedene Maßnahmen für Kinder	Darüber hinaus bietet die Stadt Ravensburg verschiedene Maßnahmen an, z. B. den Kinderstadtplan (seit 1998), Kinderkulturführer (seit 2006), Kindergeschichtsführer (seit 2010) sowie ein Kulturprogramm für Kinder und Jugendliche.
Weitere Programme der Freiwilligenagentur Ravensburg	Bei der Freiwilligenagentur Ravensburg werden für Jung und Alt viele weitere Programme angeboten, beispielsweise der Wahl-Oma/Opa-Service Ravensburg, Babysitter-Vermittlung, Brother and Sister Programm, Witwen-Stammtisch sowie Rat & Tat - Vermittlung von kleinen Hilfsdiensten von privat zu privat.

Leuchtturmprojekt: Qualitätsprädikat "Familienbewusste Kommune Plus"

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Ein ganzheitliches familienbewusstes Denken und Handeln weiter voranbringen und dadurch die Lebensqualität für Familien in Ravensburg zu verbessern.
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Laufzeit: 2016 - 2025 Träger: Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familien Baden-Württemberg e. V.
Ansprechpartner in der Kommune:	Amt für Bildung, Soziales und Sport, Stefan Goller-Martin (Amtsleiter)

Projektbeschreibung

Die Stadt Ravensburg verfolgt einen Ansatz zur Stärkung familienfreundlicher Strukturen. Die Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg hat die Stadt im Frühjahr 2020 erneut mit dem Prädikat „Familienbewusste Kommune Plus" ausgezeichnet (Folgeprädikat). Damit werden die familienorientierten Beschlüsse des Gemeinderates und das Engagement hauptamtlicher Institutionen und Ehrenamtlicher gewürdigt. Besonders hervorgehoben wurde, dass von Seiten der freien Träger im familienrelevanten Kontext die Kommune als interessiert, kooperativ und innovativ anerkannt ist. Das Qualitätsprädikat „Familienbewusste Kommune Plus" ist eine Auszeichnung für Städte und Gemeinden, die familienbewusst denken, planen und handeln. Ravensburg ist berechtigt, dieses Prädikat für die Dauer von weiteren 5 Jahren bis April 2025 zu führen.

Das Prädikat hat in elf Fachgebieten die familienfreundlichen Strukturen und Prozesse durchleuchtet. Hier wird jeweils die Struktur- Prozess- und Ergebnisqualität geprüft.

01. Handlungsfeld: Kommunalverwaltung

02. Handlungsfeld: Familienbewusste Kommune

03. Handlungsfeld: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

04. Handlungsfeld: Migration, Integration, Interkulturelle Öffnung

05. Handlungsfeld: Förderung und Unterstützung der Familie

06. Handlungsfeld: Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung

07. Handlungsfeld: Bildung, Lebenslanges Lernen

08. Handlungsfeld: Quartier, Wohnen und Verkehr

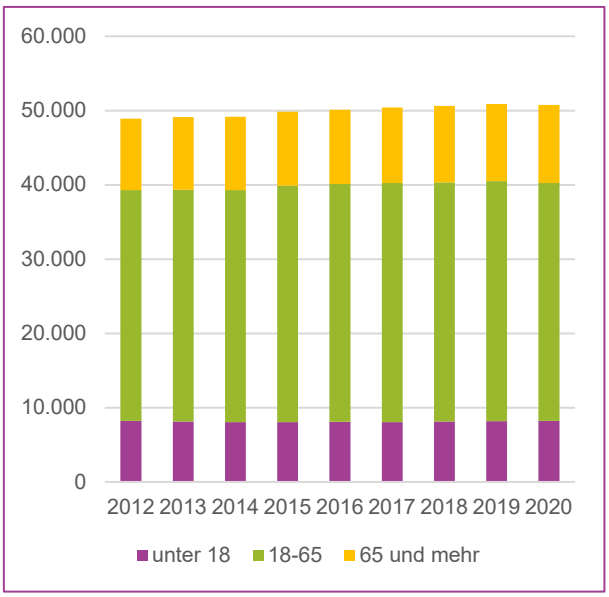
09. Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

10. Handlungsfeld: Lebensqualität im Alter und intergenerative Beziehungen

11. Handlungsfeld: Gesundheit in der Kommune

Indikator

Bevölkerungsentwicklung gesamt und in Altersgruppen



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2022

Die Zahl der Gesamtbevölkerung der Kommune beziehungsweise die Entwicklung in einzelnen Altersgruppen lässt an sich keine direkte Aussage bezüglich des Stands der nachhaltigen Entwicklung zu. Vielmehr dient sie als Bezugsgröße und Hintergrundinformation. Jede Kommune muss die eigene Entwicklung vorausschauend berücksichtigen, um auf die spezifischen Anforderungen der Einwohnerinnen und Einwohner vor Ort vorbereitet zu sein und rechtzeitig notwendige Anpassungen vorzunehmen. Mithilfe von Daten zur Bevölkerungsentwicklung und der Altersstruktur können vorausschauende Planungen unter Berücksichtigung des demographischen Wandels erstellt werden, wie zum Beispiel die Erfordernisse von altersgerechten Wohnräumen oder Pflegediensten.

Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe

Ravensburg schafft die Voraussetzungen für ein gutes Miteinander. Die Stadt unterstützt den gesellschaftlichen und interkulturellen Dialog, die Solidarität und die Inklusion von Menschen mit Handicap. Alle Menschen sollen im Sinne der Chancengleichheit gleichberechtigt am Kommunalgeschehen teilhaben können. Menschen in besonderen Lebenslagen erhalten Schutz und Unterstützung.

Eine gute soziale Lage, das soziale Miteinander, Chancengerechtigkeit und -gleichheit sowie Teilhabe tragen zu einem guten Leben und zum Wohlbefinden der Einwohnerinnen und Einwohner bei.

Aktivitäten

Strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten	Die Stadt Ravensburg hat verschiedene strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten zur gleichberechtigten Teilhabe vollzogen, v.a.: - Leitbild Ravensburg 2030, Leitsatz Stadt des Miteinanders - Integrationskonzept
Leitbild Ravensburg 2030	Leitsatz Stadt des Miteinanders: Wir begreifen eine lebendige Kultur des Miteinanders als Wesensmerkmal einer bürgerschaftlich mitgetragenen Stadtgesellschaft und gestalten diese aktiv auf allen Ebenen des Gemeinwesens mit. Siehe Handlungsfeld "Kommunale Strategien und Konzepte"
Integrationskonzept	2008 veröffentliche die Stadt Ravensburg ihr Integrationskonzept. In dem Konzept ist das Zusammenleben verschiedener Kulturen als ein Zukunftsthema für die Gesellschaft in Ravensburg verankert. Integration wird von der Kommune als Querschnittsaufgabe wahrgenommen, bei der die Koordination und Vernetzung der verschiedenen Akteure im Vordergrund steht.
Integrationsbeauftragte/r	Um Menschen, die aus dem Ausland zuwandern, besser in das Gemeinwesen zu integrieren, hat die Stadt Ravensburg schon seit 1986 eine/n Integrationsbeauftragte/n.
Flüchtlingsbeauftragte/r	2015 wurde die Stelle Flüchtlingsbeauftragte/r und 2016 die Stelle Integrationsbeauftragte/r geschaffen. Hier finden die Bewohnerinnen und Bewohner Antworten zu Aufenthaltsrecht, Einbürgerung oder Sprachunterricht. Außerdem werden auch Integrationsprojekte und ausländische Vereine gefördert. Die Integration von Menschen, die im Rahmen des Asylrechts zugezogen sind, ist ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit. Die Arbeit des Integrationsmanagements bei den Freien Trägern DRK und Diakonisches Werk werden koordiniert.
Beirat für Integrationsfragen	1971 wurde ein "Arbeitskreis für Gastarbeiterfragen" geschaffen, in dessen Nachfolge wurde 1987 der "Ausländerbeirat" gegründet. Dieser wurde 1999 in "Beirat für Integrationsfragen" umbenannt. Neben Stadträtinnen und -räten sind auch Personen mit Migrationsgeschichte im Beirat vertreten: Dieser Beirat beschäftigt sich mit der Integration von Migrantinnen und Migranten.

Integrationspreis des Landes Baden-Württemberg	2019 wurde Ravensburg als erste Kommune des Landes Baden-Württembergs mit dem Integrationspreis ausgezeichnet.
Sprachentreffs	Ehrenamtliche der Freiwilligenagentur bieten kostenlose Sprachentreffs an, die für alle Interessierten jederzeit offen sind. Bei den Sprachentreffs erfolgt die Begleitung teilweise im Tandemverfahren zwischen Leitung des Sprachentreffs und "Muttersprachlerinnen und -sprachlern".
Projekt „Willkommen bei uns!“	Ehrenamtliche Integrationsbegleiterinnen und -begleiter helfen seit 2006 beim Projekt "Willkommen bei uns!" Zugewanderten, in der Stadt Ravensburg heimisch zu werden. Von Anfang an werden Kontaktmöglichkeiten zu einer Person eröffnet, die schon lange hier lebt.
Stadt als interkultureller Arbeitgeber (Inklusion und Integration)	Leitgedanken des Aktionsplans, der gemeinsam von Schwerbehindertenvertretung, Personalrat und Hauptamt erarbeitet wird: -Wir leben Vielfalt und wertschätzen Menschen in ihrer Vielfalt. Bereits 2008 unterzeichnete die Stadt die Charta der Vielfalt. - Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten ganz selbstverständlich und vorurteilsfrei zusammen. Seit 2014 ist Ravensburg Partner bei INIOS (Initiative "Inklusion in Oberschwaben").
Wochen der Internationalen Nachbarschaft	Jedes Jahr finden im Herbst die Wochen der Internationalen Nachbarschaft (WIN-Wochen) statt. Ein buntes Programm mit Ausstellungen, Vorträgen, Musik und Informationsveranstaltungen bietet dabei viele Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Kulturen in Ravensburg, denn "Ravensburg ist Vielfalt".
Interreligiöser Dialog Ravensburg	Der interreligiöse Dialog in Ravensburg möchte Brückenbauer für das friedliche Miteinander in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung sein und so seinen Beitrag zur Verständigung und zum friedlichen Miteinander von Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit in Ravensburg leisten. Seit mehr als 15 Jahren findet hierzu jährlich eine gemeinsame, interreligiöse Gebetsveranstaltung statt.
Grabfeld für Muslime	Das Grabfeld entspricht dem Wunsch der islamischen Mitbürgerinnen und Mitbürger nach einer Bestattungsmöglichkeit entsprechend den Vorgaben der ortsansässigen islamischen Gemeinden. Die Örtlichkeit und Ausrichtung nach Osten (Mekka) erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Imam.
Neubürger-Begrüßung	Nach der persönlichen Begrüßung durch den Oberbürgermeister findet eine Stadtführung für die neuen Bürgerinnen und Bürger statt. Im Anschluss begrüßen Ehrenamtliche der Freiwilligenagentur Ravensburg Neubürgerinnen und Neubürger im Rathaus. Die Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft der Ravensburgerinnen und Ravensburger sollen hier zum Ausdruck kommen und Fragen beantwortet werden. So vernetzen sich Menschen aller Altersgruppen.
Garten-Paten	Vernetzung von Gartenbesitzenden und Gartenfreundinnen und –freunden: Überlastete Garteneigentümerinnen und -eigentümer haben durch Vermittlung der Freiwilligenagentur die Möglichkeit Teile der Gartenarbeit an freiwillig Helfende abzugeben. Bei der Gartenpatenschaft geht es um das Geben und Nehmen im Sinne der Nachbarschaftshilfe und darum, sich auszutauschen.

Sozialfonds	Zweck des Sozialfonds der Stadt ist insbesondere die Unterstützung von Einzelpersonen und Maßnahmen für Einzelpersonen oder Gruppen zum Ausgleich besonderer Härten im Bereich sozialer und materieller Benachteiligungen. Der Fond ergänzt im Einzelfall Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Begünstigte sind Menschen in Not oder Bedürftige, die in der Stadt Ravensburg wohnen.
Barrierefreies Ravensburg z. B. Rathäuser, Haltestellen, städt. Homepage…	Die Stadt ermöglicht den barrierefreien Zugang zu den Rathäusern und Verwaltungsgebäuden. Bahnhof und Bushaltestellen sind bzw. werden sukzessive barrierefrei ausgebaut. Auch die städtische Homepage ist barrierefrei gestaltet.
Familienförderung Ravensburg	Ravensburg fördert neben den Bundes- und Landesleistungen seine Familien mit Familiengutscheinen für den freien Eintritt von Minderjährigen in das Ravensburger Natur- und Hallenbad, die Eissporthalle sowie kulturelle, städtische Veranstaltungen. Familien mit Transferleistungsansprüchen, z. B. aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, Arbeitslosengeld oder aus Leistungen des Jobcenters erhalten eine höhere Anzahl an Gutscheinen. Die jungen Familien erhalten in den ersten drei Lebensjahren eines Kindes kostenlos die "Elternbriefe" mit Informationen rund um das Aufwachsen zugesandt. Alle Eltern werden nach der Geburt zu einem "Babyempfang" eingeladen. Die Stadt legt großen Wert auf die Sicherstellung der Rechtsansprüche auf Bildung und Betreuung und achtet auf die Qualität der Angebote.
Sportförderung und Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Sportvereinen	Die Stadt fördert finanziell gezielt die Kinder- und Jugendarbeit durch die Sportvereine. Desweitern erhalten die Vereine gemäß den städtischen Sportförderrichtlinien u. a. Zuschüsse für die Beschaffung von Sportgeräten, die Beschäftigung von lizenzierten, nebenberuflichen Übungs- und Jugendleitern, den Bau und die Instandsetzung von Sportanlagen. Die städtischen Turn- und Sporthallen sowie die städtischen Hallenbäder stehen den Vereinen für den Übungs- und Sportbetrieb und die Durchführung von sportlichen Veranstaltungen kostenfrei zur Verfügung.
Gleichstellungsbeauftragte	Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte fördert die gesellschaftliche Gleichstellung und wirkt innerhalb der Stadtverwaltung auf die Gleichberechtigung von Frauen und Männer in Familie, Beruf und Verwaltung hin.
Weihnachten im Rathaus	Ehrenamtliche der Freiwilligenagentur gestalten eine besinnliche Adventsfeier im Rathaus für alle, insbesondere für Menschen, die sich einsam fühlen oder sozial benachteiligt sind.
Videokonferenz-Plattform „rv-verbindet“	2021 wurde eine Videokonferenzplattform eingerichtet, um Vereine sowie Bürgerinnen und Bürger während der Pandemie und darüber hinaus dabei zu unterstützen, sich online zu treffen.
"Demokratie leben!"	Das Bundesprogramm "Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit" wird in Ravensburg seit 2015 umgesetzt. Es werden Projekte für Vielfalt und Miteinander sowie gegen Ausgrenzung und Diskriminierung unterstützt. Für die Projekte stehen ein Aktions- und Initiativfonds, Mittel für Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Jugendfonds zur Verfügung. Das Vorgängerprogramm "Toleranz fördern - Kompetenz stärken" wurde von 2011 - 2014 in Ravensburg umgesetzt.

Soziales und Gesellschaft

Vielfalt im Schussental	Seit 2015 gibt es diese gemeinsame Plattform für Toleranz, Respekt und eine bunte Gesellschaft im Schussental, umgesetzt von der gemeinsamen externen Koordinierungs- und Fachstelle TAVIR im Bundesprogramm "Demokratie leben!" der Partnerschaften für Demokratie Stadt Ravensburg und Stadt Weingarten.
Fahrrad-Werkstatt "Rad und Tat"	Fahrradwerkstatt für sozial Bedürftige im Kapuziner Kreativzentrum: Ehrenamtliche helfen Geflüchteten und einkommensschwachen Familien bei der Reparatur ihrer Räder. Familien mit wenig Einkommen können über die Kinderstiftung ein Kinderfahrrad erhalten.

Leuchtturmprojekt: Ticket-Tafel Ravensburg

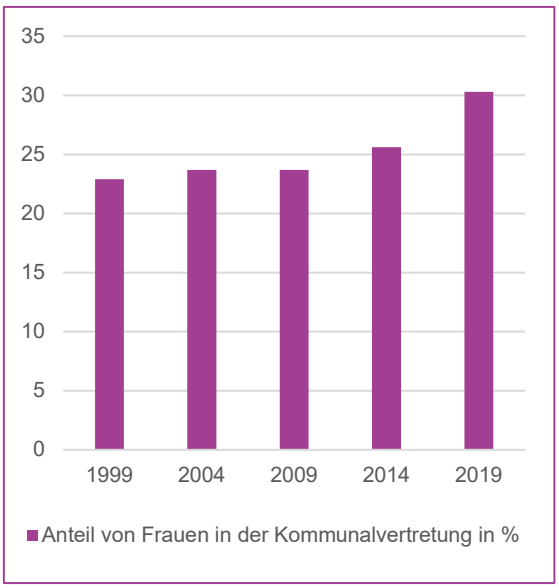
Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Gleichberechtigte Teilhabe aller Bewohnerinnen und Bewohner an kulturellen und sportlichen Veranstaltungen. Stärkung einer nachhaltigen sozialen Gerechtigkeit und des menschlichen Wohlbefindens vor Ort.
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Laufzeit: Seit 26. April 2017 Träger: Stadt Ravensburg
Ansprechpartner in der Kommune:	Amt für Kommunikation, Politik und Gesellschaft, Abteilung Gesellschaft, Sophie Bader (Leiterin der Freiwilligen Agentur)

Projektbeschreibung

Die Ticket-Tafel Ravensburg ermöglicht Menschen mit geringem oder ohne Einkommen die gesellschaftliche Teilhabe an Kultur- und Sportveranstaltungen. Alle Einwohnerinnen und Einwohner Ravensburgs, die Anspruch auf Sozialleistungen (z. B. Wohngeld o. ä.) und somit Anrecht auf den Tafelausweis haben, können sich als Gast der Ticket-Tafel registrieren und erhalten nach einem fairen Verfahren auf Wunsch immer zwei Tickets zu Veranstaltungen ihres Interesses. Die "Gäste" der Ticket-Tafel werden stets von Ehrenamtlichen der Ticket-Tafel telefonisch kontaktiert, so dass das Projekt über das ursprüngliche Ziel hinaus auch die Möglichkeit eines persönlichen Austauschs bietet. Die Tickets zu den Veranstaltungen werden von vielen Veranstaltern in Ravensburg kostenlos zur Verfügung gestellt. Es handelt sich nicht um Resttickets, sondern um eine geplante Vergabe.

Indikator

Anteil von Frauen in der Kommunalvertretung in Prozent



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2022

Der Indikator stellt einen wichtigen Aspekt der Partizipation von Frauen am öffentlichen Leben dar. Frauen sind anders von politischen Entscheidungen betroffen und bringen häufig eine andere Sicht in politische Diskussionen ein. Es ist davon auszugehen, dass die Berücksichtigung dieser spezifischen Interessen eher sichergestellt werden kann, wenn der Anteil der Frauen in den politischen Entscheidungsgremien nicht allzu weit von ihrem Anteil an der Bevölkerung entfernt ist. Ein Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung ist die ausgeglichene Teilhabe von Frauen und Männern am politischen Leben.

Die Kommunalwahlen 2019 in Baden-Württemberg brachten sowohl in den Kreistagen als auch in den Gemeinderäten einen leicht steigenden Anteil weiblicher Angeordneter. Diese Tendenz spiegelt auch das Kommunalwahlergebnis der Stadt Ravensburg wider. Dennoch bleibt der Frauenanteil in dem Kommunalparlament weit entfernt von einer paritätischen Verteilung. Insbesondere die Parteien müssen dafür sorgen, dass schon auf ihren Listen Männer und Frauen gleichermaßen vertreten sind.

Bildung

Ravensburg unterstützt und fördert die Bildungsinfrastruktur, Bildung allgemein, Bildung für nachhaltige Entwicklung, lebenslanges Lernen, Bildungsgerechtigkeit und die Vernetzung von Bildungswegen.

Für eine zukunftsfähige Entwicklung und eine neue, nachhaltige Alltagskultur sind Bildung und Gestaltungskompetenz erforderlich. Kommunen können im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Trägerschaften – neben einer attraktiven Bildungsinfrastruktur – Bildungsangebote entwickeln und unterstützen, um den Bildungsstandort zu stärken.

Aktivitäten

Strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten	Die Stadt Ravensburg hat verschiedene strategisch-konzeptionelle Vorarbeiten im Bereich Bildung vollzogen, v.a.: - Schulentwicklungskonzept
Schulentwicklungskonzept Ravensburg	Im Schulentwicklungskonzept 2018 wurde die Weiterentwicklung der Sekundarschulen in Ravensburg untersucht und die Zusammenlegung der beiden städtischen Gemeinschaftsschulen zur Gemeinschaftsschule Ravensburg beschlossen. Ziel ist die Zusammenführung am Standort der Kuppelnauschule, wofür ein Neubau der Grundschule Voraussetzung ist.
Fair-Trade-Schulen	Gleich drei Fair-Trade-Schulen gibt es in Ravensburg (Bildungszentrum St. Konrad GWRS, Edith-Stein-Schule und Welfen-Gymnasium): Siehe Handlungsfeld "Globale Verantwortung"
Bildungsaktivitäten zum fairen Handel am Welfen-Gymnasium	Das Welfen-Gymnasium ist seit 2019 eine Fair-Trade-Schule. In Kooperation mit der SMV setzen sich das Fair-Trade-Team, die Schüler- und Lehrerschaft, Eltern sowie Schulleitung in außerschulischen Aktionen und im Unterricht für mehr Nachhaltigkeit und den fairen Handel ein. Ebenfalls seit 2019 snackt die Schulgemeinschaft aus einem Fair-o-maten im Foyer des Gymnasiums faire Produkte.
Bildungsaktivitäten zum fairen Handel an der Realschule Ravensburg	"Fairer Handel" ist ein Thema im Schul-Curriculum. Seit 2009 besteht die Partnerschaft mit der Mago-Primary-School in Tansania. Im Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler für unterschiedliche Lebensbedingungen und eigenes Konsumverhalten sensibilisiert. In verschiedenen Aktionen sind die Kinder in das Sammeln von Spenden für die Partnerschule einbezogen. Mit diesen Spenden wird die Schule in einer der ärmsten Regionen Afrikas unterstützt. Es werden Schulmaterialien angeschafft, die Schulverpflegung unterstützt und den Kindern eine Lernumgebung ermöglicht, um so ihre Bildungschancen zu wahren und eine gute Zukunft zu ermöglichen.

Soziales und Gesellschaft

Schulpartnerschaften	Ravensburg hat Schulpartnerschaften / freundschaftliche Verbindungen mit: - Nahariya & Nazareth (Israel) - Bursa (Türkei) Weitere Schulkontakte bestehen z. B. in Polen (Nowy Targ), Frankreich (Tonnay-Charente, le Cheylard, Pierrelatte sowie Ajaccio / Korsika) und Tansania.
„Fairer Handel“ als Thema in Curriculum der Schule St. Christina	„Fairer Handel“ ist ein Thema im Schul-Curriculum. Seit 2009 besteht auch hier die Partnerschaft mit der Mago-Primary-School in Tansania. Diese Schule wird, wie von der Realschule Ravensburg, mit den von der Schülerschaft gesammelten Spenden in vielfältiger Weise unterstützt.
„Eine-Welt"-Bildungsaktivitäten an der UNESCO-Eine-Projektschule Edith-Stein-Schule	Die UNESCO-Projektschule engagiert sich besonders in den Bereichen Entwicklungspartnerschaft, interreligiösem Dialog, Ökologie und Integration. Seit 1988 organisiert die Schule jährlich einen „Eine-Welt-Tag". Mit dem erwirtschafteten Geld werden Projekte wie eine Elementarschule und ein Frauenprojekt in Bangladesch, ein Waisenhaus in Burkina Faso und Tansania, ein Kinderheim in Ecuador sowie eine Schulpartnerschaft in Bolivien unterstützt.
Agendagruppe „Eine Welt"	In der Agendagruppe „Eine Welt" sind Vertreterinnen und Vertreter aus Schulen sowie kirchlichen und privaten Initiativen vernetzt, um sich gemeinsam für die Entwicklungspolitik und Bewusstseinsbildung einzusetzen. Siehe Handlungsfeld "Globale Verantwortung"
Bildungs- und Beratungsangebote im Klimaschutz	Die Stadt Ravensburg engagiert sich in den Bereichen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und bei der Beratung von Bürgerinnen und Bürger zu Klimaschutzthemen. Sie unterstützt hierfür Akteure im Bildungsbereich finanziell oder setzt in Eigenregie Bildungs- und Beratungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen um (z. B. Schulbildungsprojekt in Zusammenarbeit mit Ravensburger Klimaakteuren, KiGa-Projekt "Kleine Helden im Wald", Geoscopia, Klimaschutztipps in Newslettern und Amtsblättern)
Geoscopia	Initiiert durch das GMS-Klimaschutzmanagement finden regelmäßig die „Klima- und Rohstoffexpeditionen" der Geoscopia–Umweltbildung an Ravensburger Schulen statt. Interaktive Expeditionen führen Schülerinnen und Schülern auf eine Reise durchs Weltklima. „Live" gezeigte Satellitenbilder unserer Erde werden im Vergleich mit Archivaufnahmen gegenübergestellt und zeigen so verschwindende Waldgebiete, austrocknende Seen und abschmelzende Gletscher.
Mitarbeiterschulungen	Im Rahmen des GMS-Klimaschutzmanagements werden mindestens einmal jährlich in Kooperation mit der Energieagentur Ravensburg Schulungen für die Mitarbeitenden der Verwaltung rund um den Klimaschutz durchgeführt, beispielsweise zur Information über neue Fördertöpfe oder zu Standards beim Bauen und Wohnen.

Soziales und Gesellschaft

"Klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?"	2022 wurde der Kurs „klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?“ bereits zum zweiten Mal von der VHS Ravensburg in Kooperation mit dem Umweltamt angeboten. Inhalt: Die Grundlagen des globalen Klimawandels sowie seine Bedeutung für das eigene Umfeld und die eigene Kommune werden vermittelt. Alle Kursteilnehmer sind angehalten, sich an der „Klimafit-Challenge" zu beteiligen und Mitstreiterinnen und Mitstreiter für diese Initiative zu gewinnen, um auf diesem Weg zu erlernen was jede Bürgerin und jeder Bürger für einen möglichst geringen „klimatischen" Fußabdruck und mehr Klimaschutz im Alltag tun kann. Zu dem Kurs werden regelmäßig auch Gäste aus der (lokalen) Klimaschutz-Praxis als Referentinnen und Referenten eingeladen. Nach erfolgreicher Teilnahme erhält jeder Kursteilnehmer das „klimafit“-Zertifikat als Multiplikatorin oder Multiplikator für den kommunalen Klimaschutz.
Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche	Mehrmals im Jahr organisiert die Abteilung Gesellschaft kostenlose Qualifizierungsangebote für Vereine und Gruppen sowie private Ehrenamtliche, um diese für ihren Einsatz zu stärken.
Qualitätsprädikat „Familienbewusste Kommune Plus"	Für die Angebote u. a. bei der frühkindlichen Bildung und Vernetzung von Akteuren hat die Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg die Stadt in den Jahren 2015 und 2020 mit dem Prädikat Familienbewusste Kommune Plus ausgezeichnet. Siehe Leuchtturmprojekt "Generationengerechte Entwicklung"

Leuchtturmprojekt: Stadtnaher Naturerlebnisraum am Dreiländerring „Monte Scherbelino"

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Nachhaltiges Bildungsangebot zum Thema „Biologische Vielfalt" in natürlicher Umgebung für Kinder und Jugendliche in der unmittelbaren Nähe von verschiedenen Bildungs- und Schuleinrichtungen
Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:	Kooperationspartner: Die Umgestaltungsmaßnahmen sind Teil des vom Land Baden-Württemberg und der Heinz-Sielmann-Stiftung getragenen Modellprojekts zur Realisierung des landesweiten Biotopverbunds in Baden-Württemberg. Landkreis Ravensburg Laufzeit: 2018 – 2020 Träger: Stadt Ravensburg
Ansprechpartner in der Kommune:	Umweltamt, Abteilung Grünflächen und Ökologie, Blanka Rundel

Projektbeschreibung

Im Nordosten von Ravensburg kann man einen Berg erklimmen, der von Menschenhand erschaffen wurde. Der im Volksmund liebevoll „Monte Scherbelino" genannte, nach dem Zweiten Weltkrieg aufgetürmte Schuttberg, wurde im Rahmen des Modellprojekts „Biotopverbund Landkreis Ravensburg" ökologisch aufgewertet. Es wurden Bäume nachgepflanzt, Heckenstrukturen angelegt und Wildblumen angesät. So bezaubern nun Wiesenflächen und Gehölze je nach Jahreszeit die Besuchenden mit Düften und einer einmaligen Farbenvielfalt. Trockenbiotope wie Steinhaufen, Trockenmauern und Totholzbereiche erhöhen die Strukturvielfalt und bieten neue Überwinterungsmöglichkeiten für Vögel und Tiere wie beispielsweise Eidechsen. Ebenso entstanden temporär überflutete Wassermulden und Kleingewässer, die Amphibien und Libellen als Fortpflanzungsstätte dienen. Weiterhin fördern Nistkästen für Vögel und Insektenhotels den Artenschutz.

Besonderes Highlight ist ein neu angelegter Naturlehrpfad. Hier finden Besucher viele spannende Informationen auf interaktiven Tafeln, die über die Lebensräume und deren Tierarten sowie die Funktionsweise des Biotopverbunds informieren. Darüber hinaus bieten neu gestaltete Aufenthaltsbereiche Kindergärten und Schulklassen die Möglichkeit ökologische Zusammenhänge vor Ort kennenzulernen. Das Ergebnis des Projekts ist ein Gewinn für Mensch und Natur gleichermaßen.

3. Schwerpunkte, Handlungspotentiale und Herausforderungen

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt den aktuellen Stand der nachhaltigen Entwicklung in der Stadt Ravensburg dar. Im Bericht wurden 18 Handlungsfelder, die vier Bereichen zugeordnet sind, genauer unter die Lupe genommen und die Situation in Ravensburg wurde anhand von Aktivitäten, Leuchtturmprojekten und Indikatoren beschrieben. Der Nachhaltigkeitsbericht zeigt auf, in welchen kommunalen Handlungsfeldern Ravensburg gut aufgestellt ist und wo Handlungsbedarf besteht.

KOMMUNALE RAHMENBEDINUNGEN

Kommunale Strategien und Konzepte

Damit Ravensburg ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort bleibt, sind wegweisende Strategien für eine nachhaltige Stadtentwicklung elementar. Eine der wichtigsten übergeordneten Strategien ist das Leitbild Ravensburg 2030. Das Verwaltungshandeln in Ravensburg ist vor allem gekennzeichnet durch viele strategische Vorhaben im Bereich Klimaschutz und Ökologie. Dazu zählen z. B. das integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept, das Leitbild der Klimaregion Schussental, der Klimakonsens Ravensburg, das Freiraumentwicklungskonzept und die Biodiversitätsstrategie. Hierbei erfolgen hauptsächlich Maßnahmen zu Schutz von Natur, Klima und Ressourcen. Diese adressieren bereits verschiedene Dimensionen der Nachhaltigkeit. Auch im Bereich Mobilität fördern Konzepte wie der Integrierte Verkehrsentwicklungsplan und der Klimamobilitätsplan im Gemeindeverband Mittleres Schussental (GMS), das innerstädtisches Verkehrskonzept „Ravensburg wird klimamobil" und das Radverkehrskonzept eine nachhaltige Kommunalentwicklung. Das Thema wird auch in der Stadtverwaltung als bedeutsam angesehen. Unter anderem arbeitet Ravensburg an einem Konzept zur „Klimaneutralen Stadtverwaltung“. Das Thema der Nachhaltigkeit steht als querschnittsorientierter, integrierter Handlungsansatz über den Aktivitäten und soll zukünftig noch stärker bei allen Planungen und Projektumsetzungen berücksichtigt werden. Der Oberbürgermeister und die Verwaltung sind sich ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion bewusst. Gute bestehende Ansätze sollten deshalb fortgeführt werden. Eine gemeinsame Zielbestimmung und Priorisierung, auch mit politischen Akteuren, zum Beispiel in Form einer Nachhaltigkeitsstrategie, ist bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen geboten. Durch den breiten Ansatz von Nachhaltigkeit ist zugleich die Chance gegeben, weitere engagierte Mitarbeitende für den Arbeitsprozess zu gewinnen.

Nachhaltigkeit in der Verwaltung

Das Thema Nachhaltigkeit wird von der Verwaltung als Querschnittsaufgabe erkannt. Wichtige Aktivitäten mit Außenwirkung im Handlungsfeld Nachhaltigkeit in der Verwaltung sind die Nachhaltigkeits- und Energieberichterstattung sowie die überwiegende Nutzung von Recyclingpapier, die papierlose Gremienarbeit, die nachhaltige Beschaffung, die EU-weite Ausschreibung für Büromaterialien und Papier sowie nachhaltige Lieferungen. Außerdem wird die Verwaltung mit 100 % Ökostrom versorgt und ist somit ein Vorbild für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt. Für eine künftige Entwicklung ist auch der Bereich Technik elementar, dafür entwickelte die Kommune die Digitalisierungsstrategie. Die Stadt Ravensburg ist besonders im Bereich Klimaschutz eine Vorreiterin: der Klimakonsens, das Gründung des Umweltamts und die Klimawirksamkeitsprüfung von Beschlüssen zeigen wichtige Elemente für eine nachhaltige Stadt. Auch durch das Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM), „Fahr!ÖPNV Ravensburg" und „Fahr!Rad Ravensburg" wird eine nachhaltige Mobilität mithilfe der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung ermöglicht.

Schwerpunkte, Handlungspotenziale und Herausforderungen

Bürgermitwirkung

Das Thema Bürgermitwirkung wird als sehr wichtig erachtet und vor allem im Bereich der Stadtentwicklung, Energie und Umwelt sowie bei der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie Seniorinnen und Senioren. Strukturell ist dies durch die Mitwirkung des Schüler- und des Stadtseniorenrates, des Jugendverbandsforums und der Internationalen Jugendkonferenz Ravensburg verankert, welche die Interessen der unterschiedlichen Altersgruppen vertreten.

Es gab zahlreiche Aktivitäten zur Bürgerbeteiligung, wie z. B. die Klimakommission mit gelosten Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Akteuren, umfangreiche Beteiligungsverfahren beim Integrierten Verkehrsentwicklungsplan und Klimamobilitätsplan (GMS) und die Bürgerwerkstatt „Radverkehr in Ravensburg“. Ebenfalls gibt es die Ehrenamtsvermittlung „WAS TUN?!“, um die Bürgermitwirkung zu stärken und zu koordinieren. Insgesamt ist ein starkes bürgerschaftliches Engagement vorhanden.

In der Einbindung weiterer Akteure bestehen Chancen, insbesondere einen guten Umgang mit natürlichen Ressourcen oder Anstrengungen zum Klimaschutz noch breiter in die Stadtgesellschaft zu tragen, so zum Beispiel mit der Ausrichtung von Projektschmieden, wie sie im Klimakonsens benannt sind. Auch die lokalen Wirtschaftsunternehmen spielen eine besondere Rolle, indem sie bereits Nachhaltigkeitsstrategien und -bemühungen vorgenommen haben.

Interkommunale Zusammenarbeit

Die interkommunale Zusammenarbeit hat einen hohen Stellenwert. Die Stadt arbeitet eng mit der Nachbarstadt Weingarten zusammen, es gibt den Gemeindeverband Mittleres Schussental (GMS) und den Regionalverband Bodensee-Oberschwaben. Die Zusammenarbeit wird auch in verschiedenen Aufgaben praktiziert, so beispielsweise bei der technischen Infrastruktur (z. B. Abwasserzweckverband Mariatal, Technische Werke Schussental) oder beim Thema Klima (z. B. gemeinsames Klimaschutzmanagement für den GMS, Regionales Netzwerk Klimaschutz, Netzwerk Klimaanpassung) und Energie (z. B. European Energy Award (eea)-Indikatorenvergleich der Städte Friedrichshafen, Ravensburg, Bad Waldsee, Biberach und Ulm) und auch im Bereich Bildung (z. B. Hochschule Ravensburg-Weingarten, DHBW Ravensburg) sowie Mobilität (z. B. Bodensee-Oberschwaben-Bahn, Integrierter Verkehrsentwicklungsplan und Klimamobilitätsplan GMS, Radverkehrskonzept GMS).

Über die interkommunale Zusammenarbeit konnten insbesondere Synergien durch Wissen- und Erfahrungsaustausch aus verschiedenen Netzwerken, Kooperationen oder Projekte hauptsächlich in den Themenbereichen Mobilität, Klima und Energie erzielt werden. Diese Erfahrungen wurden auf die Ravensburger Rahmenbedingungen übertragen.

Globale Verantwortung

Das Handlungsfeld Globale Verantwortung ist gut besetzt. Ravensburg ist in verschiedenen internationalen Städtepartnerschaften aktiv. Derzeit sind es sieben offizielle Städte-Partnerschaften, welche sich alle in Europa befinden. Daneben ist die Stadt eine Fair-Trade-Town und nahm am Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels" teil. Zudem gibt es drei offizielle Fair-Trade-Schulen in der Stadt. Die sehr guten, langjährigen Aktivitäten im Bereich des fairen Handels sind hervorzuheben und sollten fortgesetzt werden.

Darunter gewinnt auch das Thema Nachhaltigkeit an Bedeutung. Dies kann man vor allem im Bereich Klimaschutz erkennen: Das Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e. V. sowie die langjährigen Aktivitäten der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen mit dem Kinderregenwald-Team der Edith-Stein-Schule und dem Kinderregenwald-Team „Kakadus" der Kuppelnau Grundschule, welche eine Zusammenarbeit mit dem Globalen Süden verfolgen.

Schwerpunkte, Handlungspotenziale und Herausforderungen

ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT

Klimaschutz und Energiewende

Neben vielen strategisch-konzeptionellen Vorarbeiten wie dem Klimaleitbild des Gemeindeverbands Mittleres Schussental und dem Integrierten Energie- & Klimaschutzkonzept zeigt die Stadt Ravensburg durch zahlreiche Aktivitäten ein besonderes Engagement im Bereich Klimaschutz und Energiewende und setzt zur Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeit ihrer Klimaschutz- und Energiepolitik das europäische Qualitäts- und Zertifizierungsinstrument European Energy Award ein.

Als Schwerpunkt steht die weitere CO_2-Senkung insgesamt bei gleichzeitigem Ausbau der erneuerbaren Energien und einer regenerativen Energieversorgung. Die entsprechenden Maßnahmen sind im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept sowie im Rahmen des energiepolitischen Arbeitsprogramms des European Energy Award (eea) formuliert. Es gilt sie weiterhin umzusetzen. Die Bemühungen im Rahmen des eea sollen langfristig den Gold-Standard erhalten. Die Stadt nutzt bereits die umfassenden Möglichkeiten der erneuerbaren Energien, z B. durch Solaranlagen auf städtischen Gebäuden und Wärmenetze. Zur Umsetzung der Maßnahmen wurde zudem ein Klimaschutzmanagement eingeführt und verstetigt.

Anpassung an den Klimawandel

Auch in Ravensburg werden bereits die Auswirkungen des Klimawandels wahrgenommen und eine weitere Verstärkung erwartet. Schwerpunkte zur zukünftigen Anpassung an den Klimawandel können darin liegen, Synergien zum Klimaschutz neu zu denken und planen sowie Klimaanpassung als Dauer- und Querschnittsaufgabe mit entsprechenden Werkzeugen zu verankern. Mehr Grün in der Innenstadt ist ein allgegenwärtiges Ziel nachhaltiger Städte. Ein guter Wegweiser hierbei ist das Modellprojekt Schussenpark. Als Schwerpunkte gilt es, Flächennutzungskonflikte zu bearbeiten sowie weiterhin Bildung und Kommunikation zu stärken.

Umgang mit natürlichen Ressourcen

Bei dem Handlungsfeld Umgang mit natürlichen Ressourcen hat vor allem die Innenentwicklung eine wichtige Stellung. Dazu gibt es verschiedene Strategien, wie beispielsweise den Handlungsleitfaden Innenstadtgestaltung und das kommunale Flächenmanagement. Außerdem sind zahlreiche Sanierungsgebiete vorhanden. Ebenfalls ist die Ressource Wald wichtig für die Stadt, weshalb die naturnahe Bewirtschaftung und Umwandlung der städtischen Wälder vorangetrieben werden. Auch wird gegen Verschmutzung vorgegangen, dazu zählen die Projekte „Stadtputzete“ und die Aktionswoche Kampagne „Saubere Stadt“. Daneben steht die Herausforderung, einen guten Umgang mit den knappen Flächen bei steigendem Anspruch an die Wohnraumversorgung zu finden. Beim Umgang mit natürlichen Ressourcen nimmt insbesondere die Ressource Luft eine wichtige Rolle ein. Genauso ist beim weiteren Wachstum der Stadt auf die Bodenressourcen zu achten. Die Umsetzung des Ziels Innen- vor Außenentwicklung sowie der Nachverdichtung auf Konversions-, Leerstands- und Brachflächen ist daher besonders zu verfolgen. Dies unterstützt ebenfalls Ziele zur Biodiversität.

Biologische Vielfalt

Ravensburg fördert durch viele Aktivitäten und Maßnahmen die biologische Vielfalt. Dazu zählen beispielsweise die Biodiversitätsstrategie, das städtische Biotopvernetzungskonzept oder auch der stadtnahe Naturerlebnisraum am Dreiländerring: Ravensburg ist eine von vier Modellkommunen bei der Umsetzung des landesweiten Biotopverbundes. Ein wichtiger Ansatz, um die Population von Tieren zu schützen, ist die Förderung der Steinkrebspopulation im Eckerschen Tobelbach.

Jedoch wird mit jeder Neuinanspruchnahme von Außenbereichsflächen durch Siedlungserweiterung die biologische Vielfalt vermindert. Hier gilt es einen sorgsamen Umgang mit der Neuinanspruchnahme von Freiflächen über z. B. eine Kompensation durch Ausgleichsmaßnahmen zu finden. Mit der Anlage

von Blühwiesen, dem Artenschutz, dem Erhalt der Streuobstwiesen sowie verschiedenen Aktionen soll die biologische Vielfalt beim Erhalt und der Bewirtschaftung von Grünflächen weiterhin gestärkt werden.

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus

Schwerpunkt in dem Handlungsfeld Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus ist die Sicherung und der Erhalt des vielfältigen, mittelständig geprägten Standortes unter noch stärkerer Berücksichtigung der Nachhaltigkeit. Des Weiteren sollen die bisher erarbeiteten Konzepte zur Stärkung der Innenstadt weiter umgesetzt und etabliert werden. Dazu besitzt die Stadt beispielsweise das 12-Punkte-Programm für eine lebendige Innenstadt, "Zukunft Altstadt – Aufbruch für Alle", den Handlungsleitfaden Innenstadtgestaltung und das Innenstadtkonzept. Vor allem in der Post-Corona-Zeit und mit weiterem Wachstum des Online-Handels ist eine Entwicklung der Innenstadt besonders wichtig. Im Bereich des Gewerbes sind die Nachverdichtungspotentiale in Gewerbegebieten und das interkommunale Gewerbegebiet elementar. Diese fördern ebenfalls einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Flächenverbrauch.

Im Bereich des Tourismus gilt es, Chancen zu nutzen und damit Schwerpunkte zu setzen. Dabei gibt es besondere Beispiele wie das Genussvolle Ravensburg und das TourCert Tourismus Siegel für eine nachhaltige Tourismusstrategie. Die Stadt ist durch den Spielehersteller Ravensburger bekannt und kann dieses wichtige Merkmal weiterhin auch für den Tourismus nutzen.

Nahversorgung und lokale Wertschöpfung

Die Aufrechterhaltung der Nahversorgung sowie der Attraktivität der Innenstadt sind wichtig, da sie eine wesentliche Einkommensquelle darstellen. Die Attraktivität der Innenstadt ist u. a. durch das Altstadtflair, aber auch durch neue autofreie Plätze in der Innenstadt geprägt. Auch die Solidarische Landwirtschaft Ravensburg, Hofläden, Direktvermarkter und Marktbesteller aus der Region sowie die Mitmach-Konferenz: "Gesunde Landwirtschaft - gesunde Erde - gesundes Leben" zeigen, wie wichtig die Stärkung der Landwirtschaft ist und dass regionale Lebensmittel gefördert werden. Weitere Schwerpunkte der Innenstadtentwicklungen sind Sauberkeit, Parken und Verkehr, mehr Grün, Aufwertung von Freiflächen und Plätzen, Stärkung des Einzelhandels, Sicherheit, Barrierefreiheit, Ausweitung des kulturellen und touristischen Angebots sowie Angebote für Kinder und Jugendliche.

Kommunale Finanzen

Die Stadt verfolgt zahlreiche Maßnahmen im Bereich kommunale Finanzen. Zu den Besonderheiten zählt das neue kommunale Haushaltsrecht, Förderprogramme zur Existenzgründung und Unternehmernachfolge oder auch die Wirtschafts- und Familienförderung Ravensburg. Der Bereich kommunale Finanzen umfasst die Schwerpunkte:

- Anpassung der Infrastruktur an demografische Veränderungen,
- Schaffung öffentlicher Begegnungsorte / Treffpunkte für Kinder und Jugendliche,
- Schaffung generationenübergreifender Angebote und Nutzung des generationenübergreifenden ehrenamtlichen Engagements,
- Umstrukturierung der Orte hinsichtlich der sich ändernden Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger.

Als Herausforderung gilt es, trotz des engen finanziellen Handlungsspielraums Investitionen in nachhaltige Infrastrukturen zu tätigen.

Nachhaltige Mobilität

Eine wesentliche Herausforderung für die Zukunft einer nachhaltigen Mobilität stellt die Verkehrsentlastung vom Individual- und Schwerlastverkehr in Verbindung mit einer Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV) dar. Dazu sollen die Maßnahmen aus dem Integrierten Verkehrsentwicklungsplan

im Gemeindeverband Mittleres Schussental (GMS), dem innerstädtischen Verkehrskonzept " Ravensburg wird klimamobil" und dem Klimamobilitätsplan (GMS) umgesetzt werden.

Aber auch die Förderung des öffentlichen Verkehrs und der alternativen Mobilität stellen wichtige Schwerpunkte dar. Dazu tragen die o. g. Vorhaben und auch Angebote des Car-Sharings sowie die Mobilitätsplattform tws.mobil oder auch der 1-Euro Samstagsbus und der Bürgerbus für den Ortsteil Eschach bei. Die Herstellung von Barrierefreiheit, insbesondere für die ältere Bevölkerung und im Sinne einer altersgerechten Infrastruktur, ist zu beachten.

Weiterhin gilt es, anknüpfend an das Radverkehrskonzept, Vorhaben zur Stärkung des Radverkehrs umzusetzen. Auch der Fußverkehr muss beachtet werden. Bei stadtplanerischen Vorhaben sollte so weiterhin das Prinzip „Stadt der kurzen Wege“ Anwendung finden, um auch regionale Wirtschaftskreisläufe, Transportsynergien und eine Verhaltensänderung zu befördern.

SOZIALES UND GESELLSCHAFT

Wohnen, Gesundheit und Sicherheit

Das Leitbild Ravensburg 2030 ist eine gute Grundlage für die Umsetzung der integrierten Stadtentwicklung, die weiter ausgebaut werden soll. Es stellt auch mit dem Leitsatz den Schwerpunkt „Wohnstadt für Alle“ im Bereich Wohnen.

Die wesentlichen Herausforderungen und Schwerpunkte für die demografische Entwicklung wirken sich auch auf den Wohnstandort Ravensburg aus. So gilt es in der attraktiven Wohnlage ein gutes Maß zwischen weiterem Wachstum und sozialer Gerechtigkeit (z. B. Wohnraum für Familien, betreutes Wohnen und passende Infrastruktur für ältere Menschen) zu finden. Dabei gibt es bereits wichtige Aktivitäten die differenzierten Wohnformen und -angebote durch bezahlbare Grundstückspreise / familiengerechte Wohnraumangebote oder auch das Bündnis für bezahlbaren Wohnraum. Dennoch sind die hohen Preise (Grundstücks- und Baukosten) und der Wohnraummangel für Familien zu nennen. Vorhandene Baupotenziale wie Leerstände, Konversionsflächen und Baulücken, sollten genutzt werden. Wobei zu beachten ist, dass eine zu starke Verdichtung in der Innenstadt zu Qualitätsverlust führt, aber eine disperse Siedlungsstruktur zu vermeiden ist, im Sinne eines sparsamen Umgangs mit der Ressource Boden. Bereits umgesetzte und weitere Forschungs- und Modellprojekte, wie z. B. beispielhafte Wohnprojekte (u. a. Gemeinschaftswohnprojekte) können Ansätze zur besseren Versorgung mit Wohnraum und ressourceneffizienter Flächennutzung aufzeigen. Insgesamt liegen Chancen darin, die vorhandenen Instrumente des Baurechts noch stärker einzusetzen, um die Klimaschutzziele zu erreichen.

Im öffentlichen Raum kann die Aufenthaltsqualität in der Innen- und Altstadt durch stärkere Begrünung erhöht werden. Im Bereich der Gesundheit sind in Ravensburg als Oberzentrum der Region alle Bereiche der medizinischen Versorgung vorhanden und verfügbar.

Für die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Ravensburg gibt es zahlreiche Maßnahmen im Bereich Straßenverkehr wie die Schulwegpläne Ravensburg, das Mobilitätsprogramm "Schulweghelden – Auf die Füße, fertig, los!" und den großen Verkehrssicherheitstag. Dazu ist der Themenbereich Sicherheit zu stärken, um die gefühlte Sicherheit im öffentlichen Raum auszubauen, beispielsweise durch gute Beleuchtung, einen belebten Straßenraum, gute Einsichten sowie weitere Gewaltpräventionen.

Kultur und Freizeit

Mit dem Leitbild Ravensburg 2030 soll die Stadt sich zu einer Naherholungsstadt entwickeln. Hier bestehen direkte Bezüge zum Handlungsfeld Kultur und Freizeit.

Für den Bereich Kultur setzt die Stadt mit der Kulturkonzeption bereits einige Maßnahmen um, was fortzuführen ist. Hervorzuheben ist für Ravensburg ein reges Vereins- und Stadtleben und viele Bewohnerinnen und Bewohner nehmen aktiv an Verbänden und Netzwerken teil. Es gibt ein großes Kulturangebot mit zahlreichen Veranstaltungen, das bewahrt und weiterentwickelt werden soll. Auch sind für

viele Aktivitäten für Kinder und Jugendliche gesorgt, wie beispielsweise durch Junge Spielzeit oder speziellen Kulturangeboten für Kinder (z. B. Theater und Puppentheater, Stadtführungen und eine Stadtrallye, die Vorlesungen der Kinder-Uni, Kinderkonzerte).

Generationengerechte Entwicklung

Für die Gesamtstadt und die Ortsteile besteht die Herausforderung, eine angemessene Bevölkerungsentwicklung sowie stetige Anpassung der Infrastruktur an demografische Veränderungen, insbesondere an die Bedürfnisse älterer und jüngerer Menschen, ausgewogen zu gestalten. Die Altersstrukturen ändern sich und Seniorinnen und Senioren bleiben beispielsweise länger fit. Dies sollte bei einer generationengerechten Entwicklung berücksichtigt werden.

Ravensburg ist ein Vorzeigebeispiel und als familienfreundliche Stadt mit dem Qualitätsprädikat „Familienbewusste Kommune Plus“ ausgezeichnet. Weitere Aktivitäten sind z. B. der Familienlotse – Infos für junge Familien und der Familienbericht mit Leitlinien. Um das Leben im Alter in Ravensburg zu sichern, ist der Altenhilfeplan „Älter werden in Ravensburg“ ein wichtiger Baustein.

Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe

Auch für Ravensburg besteht die Aufgabe, neu zugewanderten Einwohnerinnen und Einwohnern eine dauerhafte Integration zu ermöglichen. Angebote zur Unterstützung des Ankommens und für den interkulturellen Austausch sowie interkulturelle Begegnungsorte sind vorhanden. Diese sind weiter fortzuführen und insgesamt zu etablieren.

Die Umsetzung der Barrierefreiheit muss weiterverfolgt werden, um ein Miteinander und eine gleichberechtigte Teilhabe für alle Menschen am öffentlichen Leben zu ermöglichen. Erste Maßnahmen waren hierbei beispielsweise die Rathäuser, Haltestellen und die städtische Webseite. Weiterhin gilt es die Barrierefreiheit im gesamten städtischen Gebiet auszubauen.

Inklusion als Querschnittsaufgabe muss bei der Ausgestaltung von Angeboten mitgedacht werden.

Bildung

Ravensburg verfügt im Handlungsfeld Bildung insgesamt über ein umfangreiches Schulbildungsangebot. Im Sinne der Nachhaltigkeit sind insbesondere die drei Fair-Trade-Schulen und Bildungsaktivitäten zum fairen Handel zu nennen. Aus diesem Grund soll auch weiterhin das Schulentwicklungskonzept Ravensburg mit dessen Maßnahmen umgesetzt werden.

Als Hausforderung steht die mit dem Wachstum der Stadtbevölkerung insgesamt einhergehende ansteigende Zahl von Kindern. Der Erhalt und Ausbau der sozialen Infrastruktur ist notwendig. Zur Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen sind weitere finanzielle Unterstützungen für Kommunen notwendig. Insgesamt ist das Thema Bildung innerhalb der Verwaltung strukturell und personell, beispielsweise durch Schulungen für Mitarbeitende verankert.

© Stadt Ravensburg